

österreichisches
film institut



19

facts
+ figures

Filmwirtschaftsbericht Österreich 2020

INHALTS- VERZEICHNIS

VORWORT

FACTS 16-19

S 9 1. FILMWIRTSCHAFT

- S 11 Unternehmen, Erlöse und Erträge und Beschäftigte
- S 13 Unternehmen
- S 14 Erlöse und Erträge
- S 16 Beschäftigte
- S 18 Waren- und Dienstleistungseinkäufe
- S 19 Bruttoinvestitionen
- S 20 Bruttowertschöpfung
- S 21 Gewerbeberechtigungen
- S 21 Produktionswert fertiggestellter Filme

S 23 2. KINO

- S 25 Kinos
- S 28 Kinobesuche
- S 29 Filmverleih
- S 33 Erstaufgeführte Filme
- S 35 Struktur der Kinobesuche und -besucher*innen
- S 37 Fokus Ö Filme
- S 40 Ö Filme im Ausland

S 45 3. FERNSEHEN

- S 47 Der österreichische Fernsehmarkt
- S 50 Fernsehproduktionen des ORF
- S 52 Geförderte Kinofilme im österreichischen Fernsehen

S 55 4. BLU-RAY + DVD, EST + VOD

- S 57 BLU-RAY + DVD, EST + VOD
- S 61 Streamingdienste

S 65 5. FILMFESTIVALS + PREISE

- S 67 FILMFESTIVALS + PREISE INTERNATIONAL
- S 69 Kinofilme Preise
- S 72 Fernsehfilme Preise
- S 74 Wirtschafts-, Image- und Bildungsfilm Preise
- S 75 FILMFESTIVALS + PREISE NATIONAL
- S 75 Forum Österreichischer Filmfestivals
- S 76 Kinofilme Preise
- S 78 Fernsehfilme Preise
- S 79 Werbefilm Preise
- S 80 Wirtschafts-, Image- und Bildungsfilm Preise

S 83 6. FÖRDERUNGEN + FINANZIERUNGEN

- S 85 Einrichtungen der Filmförderung und Filmfinanzierung
- S 86 Auszahlungen
- S 89 Förderbereiche
- S 90 Stoff- und Projektentwicklung
- S 91 Herstellung
- S 96 Verwertung
- S 97 Institutionen und Infrastruktur
- S 100 Jahresbudgets

S 103 7. FILMFÖRDERUNG EUROPA

- S 105 CREATIVE EUROPE - MEDIA
- S 111 EURIMAGES

S 115 8. KINO INTERNATIONAL

- S 117 Filmproduktion
- S 118 Kinobesuche und Marktanteile
- S 120 Filmbesuche
- S 122 Märkte weltweit

IMPRESSUM

VORWORT

Ende 2020 ein Vorwort zu einem Filmwirtschaftsbericht über das Berichtsjahr 2019 ohne einen Bezug zu dem zu verfassen, was nach dem 1. Lockdown am 16.03.2020 passiert ist, ist unmöglich. Wir leben nahezu in einer neuen Zeitrechnung: vor und nach COVID-19, wann auch immer das „danach“ sein mag. Die in Folge der Pandemie erforderlichen behördlichen Maßnahmen haben die Filmwirtschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette durcheinandergewirbelt; die Langzeitfolgen davon sind nicht absehbar. Die Produktion wurde dramatisch gebremst, der Verwertung des vorhandenen Contents verlagerte sich noch schneller als bisher in Richtung VOD. Und in Zeiten des verordneten Zuhause Bleibens erlebte auch das lineare TV (nicht nur durch die gesteigerte Relevanz der aktuellen Berichterstattung) eine gewisse Renaissance. So hat jede Krise ihre Chancen, ihre Gewinner*innen und Verlierer*innen, auch wenn dies im gesamten Ausmaß (vor allem für das Kino) wohl noch länger nicht feststeht. Wir befinden uns mitten in einem spannenden Transformationsprozess, in dessen Zentrum jedoch klar der weiter ansteigende Bedarf an Content steht – und das sind jedenfalls gute Nachrichten!

In Bezug auf den heurigen Bericht haben wir uns gefragt: Inwiefern macht eine Längsschnittstudie, wie sie der Filmwirtschaftsbericht nun einmal ist, in Zeiten der „Disruption“ überhaupt Sinn?

Wir sind der Meinung, mehr als je zuvor. Denn die Auswirkungen der Corona-Krise, die die Wirtschaft, die Kultur und das gesamte gesellschaftliche Leben betreffen, beschleunigen auch zahlreiche Veränderungen und lenken Gewohntes in neue Richtungen. Was ohne COVID-19 Jahre gedauert hätte, trifft uns alle nun innerhalb von wenigen Monaten. Auch wenn die Entwicklung ins besondere im Vertriebsbereich noch keine endgültige ist – das Wachstum im VOD-Bereich wird früher oder später auch an seine natürlichen Wachstumsgrenzen stoßen – das klassische Modell der Vertriebskaskade über das Kino zu DVD, Video on Demand und dann Pay-TV bis letztlich Free-TV wird mehr und mehr zum Auslaufmodell. Symptomatisch dafür ist die Diskussion, ob Netflix-Produktionen auf den großen Festivals gezeigt werden dürfen, oder nicht. Dieses „Match“ Cannes (Nein zu VOD-Produktionen) gegen Venedig (Ja zu VOD-Produktionen) hat Venedig eindeutig gewonnen, und die OSCARS 2021 ziehen bereits nach. Kooperationen von Streamingdiensten mit Pay-TV oder sogar Free-TV (siehe auch die steigenden

Koproduktionen mit dem ORF im Serien-Bereich) weichen die Verwertungskaskade weiter auf, genauso wie die Präsentation von Produktionen von Streaming-Diensten im Kino und der Release einer Major-Produktion bei Amazon (noch dazu wirtschaftlich erfolgreich!). Gerade diese extreme Beschleunigung der Entwicklungen benötigt den analytischen Abstand einer kritischen Reflexion und gesamthaften Betrachtung.

Vor 15 Jahren wurde das erste Kino digitalisiert. Das gesamte System der Verwertung im Kino wurde seither auf den Kopf gestellt. Kopierwerke spielen so gut wie keine Rolle mehr, die Kaskade von den Premieren-Kinos bis zur Premiere im kleinen Ein-Saal-Kino Wochen später ist Geschichte. Digital verbreitete Filme sind immer und überall verfügbar. Die Anzahl der gezeigten Filme hat sich vervielfacht; was nicht funktioniert, fliegt aus dem Programm. Und festlich gekleidete Menschen kommen ins Kino, um nach dem Kauf von teuren Tickets einer Übertragung aus einem der führenden Opernhäuser der Welt beizuwohnen.

Aber alles das verblasst angesichts des Siegeszuges einer Verbreitungstechnologie namens Streaming. Wachstumsraten werden ausschließlich durch die digitale Verbreitung von Inhalten erreicht, die wichtigsten Player haben sich in dieses Geschäftsfeld begeben und die Beträge, die aktuell für Produktionen der Streaming-Anbieter aufgewendet werden, lassen die Kosten für herkömmliche Major-Produktionen schmal aussehen.

In den vergangenen Jahren hat sich das Österreichische Filminstitut ein Netzwerk an Partnerinstitutionen aufgebaut, das für hochwertiges, aktuelles und belastbares Datenmaterial sorgt. Darunter sind Institutionen der Filmwirtschaft (Comscore, Cinecom oder GfK Entertainment) genauso wie Statistik Austria und seit jüngstem tele (Fernsehmagazin).

Es sind diese Kooperationen, die es erlauben, die Entwicklungen der Branche in Österreich, im deutschsprachigen Raum und in den Takt gebenden Ländern wie UK oder USA zu erfassen. Die Entwicklungen der Branche sind technologisch und wirtschaftlich disruptiv und in Österreich meist mit einiger Verzögerung zu beobachten.

Wir verstehen den Österreichischen Filmwirtschaftsbericht daher nicht nur als beschreibende, ex post Betrachtung der Branche, wir sind vielmehr davon überzeugt, dass die Analyse von längerfristigen Entwicklungen und die Beobachtung der internationalen Speerspitzen in der Technologie und den neuen Businessmodellen eine

stabile und verlässliche Orientierung für alle Akteure in der Filmwirtschaft darstellen.

Und diese österreichische Filmwirtschaft kann sich behaupten: Zuletzt waren es mehr als 2.500 Unternehmen mit rund 8.200 Beschäftigten, die (stabile) 1.400 Mio. Erträge und Erlöse erwirtschaften konnten.

Die Unternehmensberater von paul und collegen haben für das Filminstitut die Kennzahlen analysiert und ein Produktionsvolumen von 140.000.000 Euro und eine Gesamtwertschöpfung von 350.000.000 Euro errechnet. Das führt letztlich dazu, dass ein investierter Euro in der Filmwirtschaft netto 2,5 Euro Wertschöpfung bewirkt. Film ist also ein zentraler Wirtschafts- und Wertschöpfungsfaktor mit großem volkswirtschaftlichem Mehrwert, und gleichzeitig entsteht dabei das wunderbare Kulturprodukt „Film“ in all seinen Formen, das uns als (nicht nur selbst) deklarierte Kulturnation ebenso kennzeichnet wie auszeichnet.

Streaming ist international wie national einer der wesentlichen Treiber für die Erzielung großer Reichweiten und Reichweite bedeutet „Gesehen werden“, was wiederum Relevanz und letztlich auch Legitimation, insbesondere für den geförderten Film, bedeutet. Dennoch ist es nach wie vor das lineare Fernsehen, das die breitesten Publikumsschichten erreicht. TV erreicht in Österreich im Schnitt 66,4% der Bevölkerung, die tägliche Sehdauer erreicht 196 Minuten pro Tag. Allerdings tut sich hier eine Generationen-Schere auf: Die intensive Nutzung des herkömmlichen TV-Angebots wird zunehmend zum Phänomen der älteren Bevölkerung. Die 14- bis 39-Jährigen decken bereits fast die Hälfte ihres Bewegtbildkonsums über das Internet. Dennoch ist es interessant, dass z.B. Netflix in Frankreich testweise mit einem linearen Kanal im TV-Stil experimentiert. Offenbar sehnt sich das Publikum doch auch nach fixen Strukturen und vorhersehbaren Programmschemata, die eine Plattform mit (Über-)Angebot allein nicht befriedigen kann.

Für das Fernsehangebot sind Kinofilme eine wesentliche Programmsäule. 2019 hat der ORF in den beiden Programmen ORF EINS und ORF 2 in Summe 113 geförderte Kinofilme (davon 105 Spielfilme) gezeigt. Damit wurden fast 12.000.000 Seher*innen erreicht. Dazu kommen noch 15 Spielfilme und fünf Dokumentarfilme, die in ORF III gezeigt wurden. Allein die vom ÖFI geförderten Filme erzielten auf ORF III Seher*innen von 1,1 Millionen.

Mag. Roland Teichmann
Direktor Österreichisches Filminstitut
November 2020

Dr. Felix Josef, Mag.^a Martina Kandl,
Mag.^a Angelika Teuschl
Redaktion Filmwirtschaftsbericht

Für ihre Unterstützung bedanken wir uns bei den folgenden Institutionen und vor allem deren Mitarbeiter*innen:

Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, Filmabteilung

CINE ART

cinecom

Cinestyria, Filmcommission and Fonds

Cine Tirol Film Commission

Comscore

Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

Fachverband der Film- und Musikwirtschaft

Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

FERNSEHFONDS AUSTRIA

Filmfonds Wien

FISA - Filmstandort Austria

Forum österreichischer Filmfestivals

GFK Entertainment GmbH

Kulturabteilung der Stadt Wien, MA 7

Land Burgenland, Abteilung 7 - Bildung, Kultur und Gesellschaft

Land Kärnten, Abteilung 14 - Kunst und Kultur

Land Niederösterreich, Abteilung Kunst und Kultur/ Filmförderung

Land Oberösterreich, Abteilung Wirtschaft und Forschung

Land Oberösterreich, Direktion Kultur

Land Salzburg, Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Gemeinden

Land Salzburg, Abteilung Kultur, Bildung und Gesellschaft

Land Tirol, Abteilung Kultur

Land Vorarlberg, Abteilung Kultur

Österreichischer Rundfunk (ORF)

Österreichisches Filmservice

ORF-Enterprise

Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR-GmbH)

Statistik Austria

16

457

15,1

747.443 (4,9%)

138

556

8,86

413

235

144

34

44

23

21

21,5%

78%

3

3

72,6

2.278

7.889

1.415.823

17

466

14,6

836.344 (5,7%)

139

562

9,01

414

248

137

29

42

24

18

29,0%

70,1%

3

2

74,7

2.251

7.915

1.474.173

18

481

12,9

798.470 (6,2%)

142

577

9,21

420

254

139

27

50

25

25

23,9%

75,0%

8

4

74,8

2.394

7.947

1.407.951

19

488

13,7

452.636 (3,3%)

142

569

9,48

438

254

155

29

44

18

26

23,0%

76,4%

5

4

72,7

2.534

8.156

1.374.616

16 17 18 19

FACTS

Filme im Kino

Millionen Kinobesuche

Ö Filme Kinobesuche (Marktanteil) Quelle: Comscore

Kinos

Kinosäle

Ø Kartenpreis Euro Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

Erstaufführungen

Europäische Filme

US-amerikanische Filme

Non Europäische / Non US-Filme Quelle: Comscore

Ö Filme Erstausführungen

Spielfilme

Dokumentarfilme Quelle: Comscore

Marktanteil europäischer Filme

Marktanteil US-amerikanischer Filme Quelle: Comscore

Internationale Festivalpreise

für Ö Kinofilme auf A-Festivals

Mio. Euro Auszahlungsbeträge

der österreichischen Förderstellen

Unternehmen insgesamt

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Mio. Euro Erlöse & Erträge (kumuliert)

Quelle: Statistik Austria, Angaben beziehen sich jeweils auf das vorangegangene Jahr.

FILMWIRTSCHAFT

Die Filmwirtschaft erzielt 2018 Erlöse und Erträge in Höhe von knapp 1,4 Mrd. Euro (1.375 Mio. Euro) und beschäftigt 8.156 Mitarbeiter*innen (Statistik Austria und eigene Berechnungen).

In Summe sind es 2.534 Unternehmen, die den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit in der Filmwirtschaft angeben. Mehr als drei Viertel (78,7%) davon sind Produktionsunternehmen im Bereich Kino- und TV-Filmherstellung. Weitere 9,9% beschäftigen sich vorwiegend mit der Produktion von Werbe- oder Wirtschaftsfilmen.

Der überwiegende Anteil der Unternehmen (95,5%) hat weniger als zehn Beschäftigte. Vor allem im Bereich der Produktionsfirmen (Kino- und TV-Film) erzielen größere Unternehmen mit mehr als zehn Mitarbeiter*innen deutlich höhere Erlöse und Erträge pro Mitarbeiter*in: So sind es 3,2% der Produktionsfirmen (Kino- und TV-Film), die knapp 73% der Erlöse und Erträge erwirtschaften. Diese Asymmetrie ist seit Jahren konstant.

2018 ist die Branche insgesamt das zweite Mal in Folge auch nominell geschrumpft. Anders als in früheren Jahren sind diese Ertragsrückgänge in allen Bereichen (außer dem kleineren Segment des

Wirtschaftsfilms) zu beobachten.

Produktionsunternehmen sind mit minus 0,5% wie auch die Nachbearbeitung (minus 0,6%) noch relativ gut davongekommen, der Werbefilm verliert 9,5%. Die Verleihfirmen aber haben mit minus 12,6% bei Erträgen und Erlösen weiter verloren und haben seit 2015 ein Drittel ihrer Erlöse und Erträge eingebüßt. Die Videotheken haben ihren kontinuierlichen Schrumpfungsprozess fortgesetzt und erreichen gerade noch die Hälfte der Werte von 2014. In Summe bedeutet das ein Minus von 2,4%.

Trotz dieser negativen Entwicklung der Erlöse und Erträge wachsen die Beschäftigungszahlen insgesamt um 2,6%. Betrachtet man dabei aber auch die Entwicklung der unselbständig Beschäftigten (plus 1,1%) wird deutlich, dass das Jobwachstum nur teilweise auf EPU zurückzuführen sein dürfte. Die Zahl der Beschäftigten nimmt im wichtigsten Bereich, bei den Produktionsfirmen um 5,1% zu, bei den Unselbständigen aber auch um 2,9% zu. Außer den Beschäftigten in den Videotheken (minus 10%) legen die Beschäftigten im Verleih (plus 8%) und im Wirtschaftsfilm (plus 5%) zu.

UNTERNEHMEN, ERLÖSE UND ERTRÄGE UND BESCHÄFTIGTE

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/19/filmwirtschaft/definition-der-klassifikationsdatenbank/>

Der Filmwirtschaftsbericht ist als Längsschnitt ein verlässlicher Indikator für langfristige Veränderungen. Die Filmwirtschaft ist eine von den unterschiedlichsten Entwicklungen (Digitalisierung, Globalisierung, Freizeitgesellschaft etc.) betroffene Branche, die dadurch überdurchschnittlich dynamische Entwicklungen erfährt. Neben den langfristigen Entwicklungen der Branche ist angesichts der absehbaren Verwerfungen des Jahres 2020 ein belastbarer Befund, der Veränderungen in einen größeren Zusammenhang stellen kann, mehr denn je eine wichtige Aufgabe.

Ein Kernelement (nicht zuletzt definiert das Filmförderungsgesetz §2, lit. c) ist das Ziel, die kulturellen, gesamtwirtschaftlichen und internationalen Belange des österreichischen Filmschaffens zu unterstützen, insbesondere durch Maßnahmen zur Nachwuchsförderung sowie durch Erstellung eines jährlichen Filmwirtschaftsberichts). Unverzichtbar sind dabei die wirtschaftlichen Eckdaten der Branche. Mit dem Filmwirtschaftsbericht 2020, F+F 19 werden die Daten zum Thema Filmwirtschaft zum elften Mal in Folge auf Basis der Leistungs- und Strukturstatistik der Statistik Austria dargestellt. Seit dem Filmwirtschaftsbericht 2019 sind einige Besonderheiten zu beachten, die eine Veränderung der Darstellung einzelner Werte bewirkt haben.

UNTERNEHMEN, ERLÖSE UND ERTRÄGE UND BESCHÄFTIGTE

Art der Unternehmen	Anzahl der Unternehmen	Erlöse und Erträge in 1.000 Euro	Anzahl der Beschäftigten
Kino- und TV-Filmherstellung	1.994	1.016.395	5.077
Werbefilmherstellung	151	55.546	517
Wirtschaftsfilmherstellung	99	30.394	247
Nachbearbeitung	89	12.840	167
Kino	93	183.233	1.806
Filmverleih und -vertrieb	51	66.383	180
Videothek	57	9.826	161
Gesamt	2.534	1.374.616	8.156

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2018, eigene Berechnungen

Durch die Änderung des Rechnungslegungsgesetzes sind die Werte der Umsatzerlöse nicht mehr mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Da uns aber der Längsschnitt besonders wichtig erscheint, haben wir statt der Umsatzerlöse ab dem Berichtsjahr 2016 die Erlöse und Erträge als Referenzwert ausgewiesen, da diese Werte auch für frühere Jahre rekonstruiert werden konnten. „Die Erlöse und Erträge im Produktions- und im Dienstleistungsbereich (mit Ausnahme von Finanzdienstleistungen, Versicherungen und Pensionskassen) umfassen Umsatzerlöse, Erträge aus der Aktivierung von Eigenleistungen, Erträge aus Beteiligungen, Zinsen-, Wertpapier- und ähnliche Erträge, Subventionen sowie übrige betriebliche Erträge. Teile der sonstigen betrieblichen Erträge (wie aus der Auflösung von Rückstellungen, Rücklagen, a.o. Erträge) waren unter dieser Position nicht zu berücksichtigen.“ Im Gegensatz dazu beinhalten „die Umsatzerlöse die Summe der im Unternehmen während des Berichtszeitraumes für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer), welche dem Verkauf und/oder der Nutzungsüberlassung von Erzeugnissen und Waren bzw. gegenüber Dritten erbrachten Dienstleistungen nach Abzug der Erlösschmälerungen (Skonti, Kundenrabatte etc.) entsprechen.“

„Die Leistungs- und Strukturstatistik der Statistik Austria erlaubt wichtige Aussagen über die Struktur, Tätigkeit, Beschäftigung, Investitionstätigkeit und Leistung der Unternehmen auf nationaler und regionaler Ebene in der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen entsprechend der ÖNACE. Diese Statistik wird in Form einer

Es ist zu beachten, dass sich die Angaben zum Kapitel Filmwirtschaft zum größten Teil auf die jüngst verfügbaren Daten der Leistungs- und Strukturstatistik der Statistik Austria aus dem Jahr 2018 beziehen. Die Angaben liegen daher gegenüber den anderen Daten in diesem Bericht um ein Jahr zurück.

Wo auf Ebene eines Bereiches (Filmverleih sowie Kinos) Statistik Austria wegen kleiner Fallzahlen keine Werte ausweist, wurden die fehlenden Werte auf dieser Ebene geschätzt. In den Subgruppen (etwa in der Aufteilung nach Unternehmensklassen) wurde auf Schätzungen verzichtet.

Unternehmen werden von Statistik Austria einem Wirtschaftszweig zugeordnet. Auf nationaler Ebene wird seit 2008 die ÖNACE 2008 angewandt. Diese Aktivitätsklassifikation untergliedert die europäische NACE („Nomenclature européenne des activités économiques“) mittels Unterklassen noch detaillierter, sodass auch österreichische Spezifika berücksichtigt werden können. Diese Aktivitätsklassifikation erfasst die wirtschaftlichen Tätigkeiten von Unternehmen und dient statistischen Zwecken

sogenannten Konzentrationsstichprobe (Vollerhebung mit variablen Abschneidegrenzen unter Berücksichtigung eines Repräsentanzkriteriums) bei gleichzeitiger konsequenter Nutzung verfügbarer Verwaltungsquellen (Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Finanzbehörden sowie ab 2008 auch Lohnzetteldaten) und von Synergien zwischen statistischen Erhebungen im Sinne des Bundesstatistikgesetzes 2000 erstellt. Alle Unternehmen unterhalb der gesetzlich vordefinierten Schwellenwerte (Abschneidegrenzen) werden mittels eines modellbasierten Ansatzes zur Datenergänzung mit Hilfe der verfügbaren Verwaltungsdaten auf Mikroebene berechnet“ (Statistik Austria). Statistik Austria berücksichtigt nur jene Unternehmen, die nach eigenen Angaben im jeweiligen Bereich ihren Tätigkeitsschwerpunkt haben. Gerade in den oft durch mehrere unterschiedliche Tätigkeiten gekennzeichneten Bereichen der Filmwirtschaft wird so sichergestellt, dass die tatsächlichen Akteur*innen berücksichtigt werden und nicht nur die laut Gewerbeschein definierten Unternehmen.

Bei den kumulierten Umsätzen ist zu beachten, dass die Vorleistungen hier nicht abgezogen sind. Die dargestellten Werte entsprechen also weitgehend den Produktionswerten und nicht der Wertschöpfung. In den Erlösen und Erträgen der Kinos sind so etwa Erlöse und Erträge der Produktionsunternehmen oder der Verleihfirmen enthalten, und auch die Erlöse und Erträge der Nachbearbeitung sind Vorleistungen, die bei den Produktionsunternehmen Ausgaben bedeuten.

Seit elf Jahren stellt Statistik Austria Daten zur Filmwirtschaft in einer zuvor nicht gekannten Qualität und Tiefe zur Verfügung. Innerhalb der Zeitreihe ab 2008 ist es möglich, auf der Grundlage der Leistungs- und Strukturstatistik einen Vergleich über die jeweils letzten Jahre anzustellen. Damit lassen sich die

wesentlichen Parameter der Filmwirtschaft von der Anzahl der Unternehmen bis hin zum Investitionsverhalten, aber auch die Beschäftigungssituation detailliert in ihrer Entwicklung ablesen. Durch das Rechnungslegungsänderungsgesetz sind seit 2016 allerdings die Angaben zu den Umsätzen nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar, wir haben daher auf die Angaben zu Erlösen und Erträgen umgestellt und für die Längsschnitt-Darstellung auch die entsprechenden Werte aus den Vorjahren nachgetragen.

Die Vergleiche über die Jahre bieten eine Menge Informationen zu übergreifenden Entwicklungen, die erst aus dieser Perspektive in ihrer gesamten Relevanz erkennbar werden. So werden etwa die Auswirkungen der Digitalisierung der Kinos in ihren Auswirkungen auf Verleihfirmen deutlich, noch stärker aber die Veränderungen im Nutzungsverhalten der Verbraucher*innen im Gefolge technischer Revolutionen auf die Entwicklung der Videotheken.

In Summe ist die Filmwirtschaft eine relativ kleine und zuletzt auch noch schrumpfende Branche. Im Vergleich zu den Umsatzerlösen im Umfang von insgesamt 807,4 Mrd. Euro (Produktion und Dienstleistungen ohne Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen) bedeuten die 1.374 Mio. Euro 0,17% der Erlöse und Erträge. (Achtung: Seit 2016 werden nicht mehr Umsatzerlöse, sondern Erlöse und Erträge berichtet!) Was die Anzahl der Unternehmen betrifft (2.534 von insgesamt 346.469 Unternehmen im Bereich Produktion und Dienstleistungen), erreicht die Branche allerdings 0,7% und bei den Beschäftigten (8.156 von 3.044.226) sind es 0,3%. Die Filmwirtschaft bleibt damit eine pro Unternehmen vergleichsweise beschäftigungsschwache, vor allem aber weiter zunehmend umsatzschwache Branche.

UNTERNEHMEN NACH GRÖSSENKLASSEN

	10 Mitarbeiter*innen	Anzahl Unternehmen	Erlöse und Erträge in 1.000 Euro	Anzahl Beschäftigte
Kino- und TV-Film	>	63	738.495	2.032
	<	1.931	277.900	3.045
Werbefilm	>	7	28.627	251
	<	144	26.919	266
Wirtschaftsfilm	>	3	6.916	60
	<	96	23.478	187
Nachbearbeitung	>	2		
	<	87		
Kino	>	40	173.615	1.650
	<	53	9.618	156
Filmverleih und -vertrieb	>	4		
	<	47		
Videotheken	>	1		
	<	56		
Gesamt	>	120		
	<	2.414		

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2018, eigene Berechnungen

UNTERNEHMEN

Innerhalb der Filmwirtschaft ist der Bereich „Kino- und TV-Film“ mit 79% der Unternehmen (und damit neuerlich steigenden Anteilen), 74% der Erlöse und Erträgen und bereits 62% der Beschäftigten der mit Abstand bedeutendste Bereich. Diese besondere Rolle der Unternehmen aus dem Bereich der Film- und Fernsehproduktion wird auch durch die nach kurzer Stagnation weiter wachsende Führungsrolle bestätigt. Mit vergleichsweise wenigen Unternehmen (93 Kinounternehmen entsprechen rund 4% der Unternehmen in der Gesamtbranche) erwirtschaften die Kinos allerdings 13% der Erlöse und Erträge des gesamten Sektors und beschäftigen rund 22% aller Erwerbstätigen. Der Filmverleih ist als dritter wesentlicher Player weit dahinter und erzielt mit 2% der Unternehmen 4,8% der Erlöse und Erträge und beschäftigt 2,2% aller Branchenmitarbeiter*innen.

Die Branche wird traditionell durch kleine und kleinste Unternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten dominiert. 95% aller Unternehmen weisen höchstens neun Beschäftigte auf. Da die Produktionsfirmen der mit Abstand wichtigste Bereich innerhalb der Branche sind (und bei den kleineren Segmenten die Subgruppen aufgrund der Geheimhaltungsvorschriften in einigen Fällen nicht ausgewiesen werden dürfen) wird die relative Bedeutung der größeren Unternehmen anhand dieses Beispiels dargestellt. Rund 3% aller Produktionsunternehmen (das sind 63 Firmen) weisen zehn oder mehr Mitarbeiter*innen auf. 36 Unternehmen davon haben zehn bis 19 Mitarbeiter*innen,

17 weisen 20 bis 49 Mitarbeiter*innen auf, zehn Unternehmen haben 50 bis 249 Beschäftigte im Jahresdurchschnitt. Diese knappen 3% allerdings erzielen 73% der Erlöse und Erträge aller Produktionsfirmen aus dem Film- und Fernsehbereich und beschäftigen 40% aller Mitarbeiter*innen. Die kontinuierlich gewachsene Bedeutung der Produktionsfirmen wird seit mehreren Jahren in erster Linie durch die größeren Einheiten getragen, die sich auch 2015 in erster Linie bei den Unternehmen und den Beschäftigtenzahlen fortsetzt.

Während die Produktionsunternehmen (Kino- und TV-Film) mit weniger als zehn Beschäftigten im Schnitt rund 91.000 Euro (im Jahr zuvor waren es 90.000 Euro) pro Mitarbeiter*in erwirtschaften, sind es bei den größeren Unternehmen rund 363.000 Euro (im Jahr davor, also 2017, waren es noch 423.000). Die Unterschiede zwischen den pro Mitarbeiter*in erwirtschafteten Erlösen und Erträgen in größeren und kleineren Unternehmen betragen beim Werbefilm rund 13.000 Euro und beim Wirtschaftsfilm 10.000 Euro, sind also im letzten Jahr deutlich geringer geworden. Im Kino sind die Unterschiede der Erlöse und Erträge zwischen Kinos mit weniger bzw. mehr als zehn Mitarbeiter*innen erheblich. Bei den größeren Betrieben ist dieser Wert mit 105.000 Euro doppelt so hoch wie bei den kleineren Unternehmen (62.000 Euro).

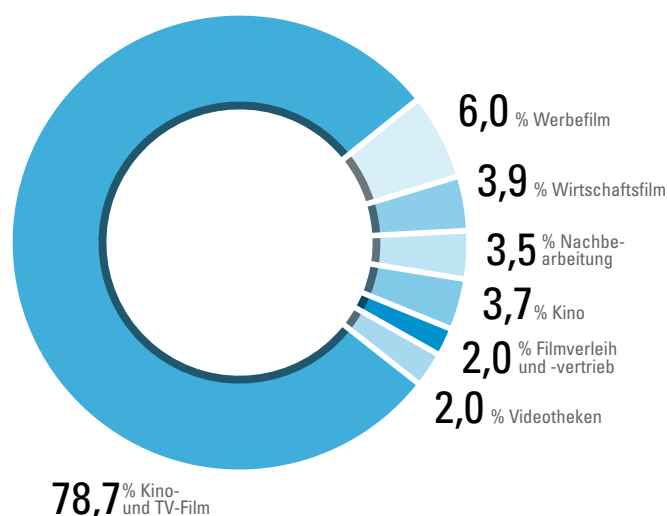
Im Längsschnitt seit 2015 zeigt sich die Entwicklung bei der Zahl der Unternehmen in der Branche uneinheitlich. Nach einem ereignislosen Jahr 2016 steigt die Zahl der Unternehmen nun zum zweiten Mal deutlich an. Die Zahl der Kinobetriebe bleibt konstant und die Videotheken werden von Jahr zu Jahr weniger. Verleihunternehmen zeigen nach deutlichen Rückgängen nun eine stabile Situation. Unternehmen aus dem Bereich der Werbe- und Wirtschaftsfilm verlieren über die Jahre geringfügig. Die Gesamtzahl der Unternehmen hat zugelegt und damit einen neuen Spitzenwert erreicht.

UNTERNEHMEN

Unternehmen	Anzahl				% Veränderung zu 2017
	2015	2016	2017	2018	
Kino- und TV-Film	1.673	1.673	1.843	1.994	8,2%
Werbefilm	159	160	157	151	-3,8%
Wirtschaftsfilm	102	98	98	99	1,0%
Nachbearbeitung	91	94	89	89	0,0%
Kino	94	92	92	93	1,1%
Filmverleih und -vertrieb	59	52	52	51	-2,0%
Videotheken	100	82	63	57	-9,5%
Gesamt	2.278	2.251	2.394	2.534	5,8%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2018, eigene Berechnungen

UNTERNEHMEN IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2018, eigene Berechnungen

ERLÖSE UND ERTRÄGE

2018 zeigt die Umsatzentwicklung (Erlöse und Erträge) der Branche insgesamt das zweite Jahr in Folge leichte Rückgänge (nominell minus 2,4%). Dabei verlieren die Kinos als umsatzstarker Zweig mit 7,2% deutlich, die Verleihfirmen mit minus 12,6% noch stärker, hier ist seit 2015 ein Drittel der Erlöse verloren gegangen. Die Videotheken verlangsamen ihren Schrumpfungprozess (minus 10%). Die Produktionsfirmen aus dem Bereich Kino und TV bleiben mit minus 0,5% weitgehend stabil. Zuwächsen von 8,4% beim Wirtschaftsfilm stehen Verluste von 9,5% bei (umsatzstärkeren) Werbefilm gegenüber.

Die Produktionsunternehmen (Kino- und TV-Film) liefern mit 1.016 Mio. Euro Erlöse und Erträge klar den Löwenanteil des Branchenumsatzes (73,9% von 1.375 Mio. Euro Gesamtumsatz des Sektors) ab. Im Vergleich dazu sind die Förderungen der öffentlichen Hand von 54,7 Mio. Euro im Jahr 2017 auf 54,1 Mio. ausbezahlte Herstellungsförderungen im Jahr 2018 gefallen. Für das Jahr 2018 macht die Herstellungsförderung also gerade einmal 5,3% der Erlöse und Erträge der Produktionsunternehmen im Film- und TV-Bereich aus.

Seit mehreren Jahren wird die Gesamtentwicklung des Bereichs der Produktion von Kino- und Fernsehfilm durch die Zahlen eines einzelnen Bundeslandes, nämlich Salzburg, geprägt. Dieses Bundesland hatte in der Vergangenheit kaum Einfluss auf die Gesamtbranche, seit den Aktivitäten von Red Bull bzw. Servus TV hat sich das deutlich geändert. Im Zeitraum von 2011 bis 2016 haben sich alle Kennwerte für dieses Bundesland vervielfacht. Insbesondere die Investitionen der Branche sind durch Salzburg definiert worden.

Diese Dynamik hat sich 2016 etwas beruhigt, die Werte für dieses Bundesland sind aber nach wie vor ziemlich außergewöhnlich. Salzburg weist aktuell 6% der Unternehmen im Bereich Produktion von Filmen und Fernsehprogrammen auf, 19% der Beschäftigten (aber: 28% der unselbständig Beschäftigten), 38% des Personalaufwandes und 52% (!) der Erlöse und Erträge. Noch beeindruckender aber ist die Nachfragequalität. Salzburg ist bei den Produktionsunternehmen verantwortlich für 60% der Waren- und Dienstleistungseinkäufe sowie für 81% der Bruttoinvestitionen der Branche. Es ist also so, dass die gesamtösterreichischen Werte sinken, wenn Salzburg nicht mehr so dynamisch wächst. Die Branche hat daher in Abhängigkeit Probleme, wenn Salzburg zurückschraubt.

Die Branche ist trotz ihrer überschaubaren Größe sehr heterogen. Nach wie vor sind die Kinobetriebe für die Gesamtbranche atypisch, weil 3,7% der Betriebe 22,1% der Mitarbeiter*innen beschäftigen und 13,3% der Erlöse und Erträge erwirtschaften. Das schlägt sich natürlich auch in den Unternehmensgrößen nieder. Kinos sind der einzige Bereich der Branche, in dem die größeren Betriebe (zehn und mehr Mitarbeiter*innen) mit 43% einen nennenswerten Anteil erreichen.

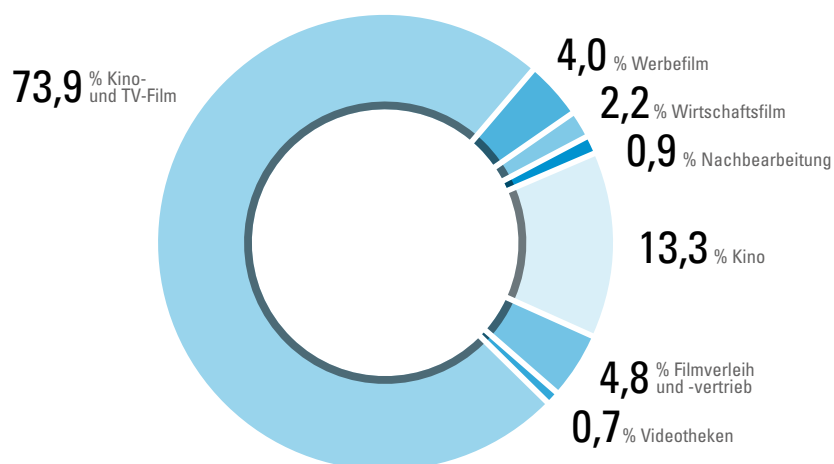
Bei den Verleihfirmen entfallen auf 2% der Unternehmen 4,8 % der Erlöse und Erträge der Branche. Auch wenn die Erlöse und Erträge seit Jahren sinken: Die Anzahl der Beschäftigten sinkt noch schneller und damit sind die Verleihfirmen nach wie vor vergleichsweise umsatzstark, vor allem was die Erlöse und Erträge pro Mitarbeiter*in anlangt (mehr als der doppelte Branchenschnitt).

ERLÖSE UND ERTRÄGE

Erlöse und Erträge	Erlöse und Erträge in 1.000 Euro				% Veränderung zu 2017
	2015	2016	2017	2018	
Kino- und TV-Film	1.001.203	1.081.811	1.021.306	1.016.395	-0,5%
Werbefilm	47.239	52.555	61.407	55.546	-9,5%
Wirtschaftsfilm	37.598	35.020	28.036	30.394	8,4%
Nachbearbeitung	14.663	13.520	12.917	12.840	-0,6%
Kino	201.043	197.769	197.409	183.233	-7,2%
Filmverleih und -vertrieb	97.837	81.018	75.952	66.383	-12,6%
Videotheken	16.240	12.480	10.923	9.826	-10,0%
Gesamt	1.415.823	1.474.173	1.407.951	1.374.616	-2,4%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2018, eigene Berechnungen

ERLÖSE UND ERTRÄGE IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2018, eigene Berechnungen

BESCHÄFTIGTE

Die Umsatzentwicklung und die Beschäftigtenzahlen entwickeln sich seit einiger Zeit nicht mehr synchron. Auf der einen Seite schrumpfen die Erlöse um 2,4%, auf der anderen Seite wachsen die Beschäftigtenzahlen um 2,6%. Besonders deutlich ist das beim dominierenden Sektor der Produktionsfirmen (Kino- und TV-Film): Hier sind von 2017 auf 2018 die Umsätze um 0,5% zurückgegangen, die Anzahl der Beschäftigten aber um 5,1% gestiegen. Dieses überproportionale Wachstum führt dazu, dass die Produktion von Kino- und TV-Film mittlerweile für 62,3% der Beschäftigungen sorgt. Vor Jahresfrist waren es 60,8%. 2012 waren es 52,8% der damals insgesamt 7.535 Beschäftigten in der Branche. Die Produktion hat also seit 2012 um 27% zugenommen, die Branche insgesamt hat aber lediglich um 8,2% mehr Beschäftigte aufzuweisen.

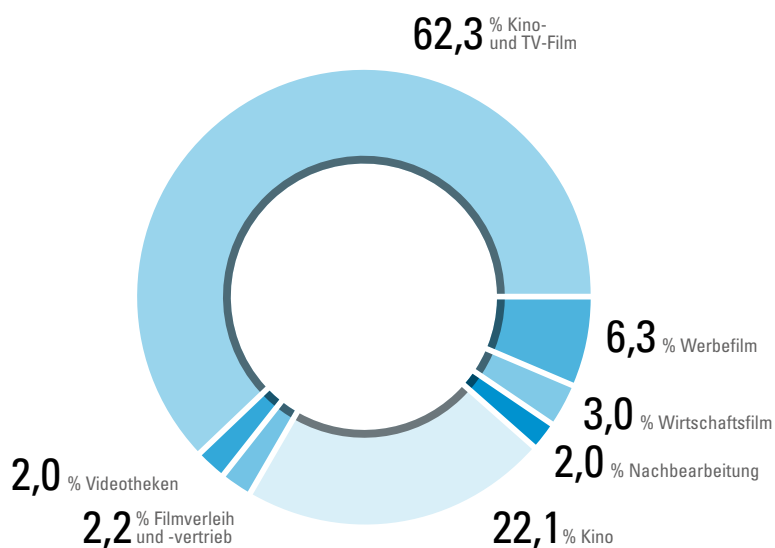
Noch eklatanter wird die Bedeutung der Produzent*innen bei der Analyse der Löhne und Honorare. Nicht weniger als 70% der Personalaufwendungen werden von den

BESCHÄFTIGTE

Beschäftigte	Anzahl				% Veränderung zu 2017
	2015	2016	2017	2018	
Kino- und TV-Film	4.695	4.658	4.830	5.077	5,1%
Werbefilm	368	448	527	517	-1,9%
Wirtschaftsfilm	249	264	236	247	4,7%
Nachbearbeitung	183	188	164	167	1,8%
Kino	1.880	1.940	1.844	1.806	-2,1%
Filmverleih und -vertrieb	193	175	167	180	8,3%
Videotheken	321	242	179	161	-10,0%
Gesamt	7.889	7.915	7.947	8.156	2,6%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2018, eigene Berechnungen

BESCHÄFTIGTE IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2018, eigene Berechnungen

Produktionsfirmen (Kino- und TV-Film) geleistet, die damit überdurchschnittliche Löhne zahlen, da ja 62,3% aller Beschäftigten auf dieses Segment entfällt. Im längerfristigen Vergleich aber sinken die anteiligen Personalkosten in der Produktion.

Umgekehrt zahlen Kinos und Videotheken deutlich unter dem Branchenschnitt. 22,1% der Beschäftigten arbeiten in Kinos und stehen für 13,2% des Personalaufwands; bei den Verleihfirmen kosten 2,2% der Beschäftigten 3,8% der Personalaufwendungen. Auffallend auch die Entwicklung bei den Verleihfirmen (wenn auch auf deutlich niedrigerem Niveau): Nach Jahren der Personalreduktion hat der Filmverleih um 8,3% mehr Mitarbeiter*innen als vor einem Jahr und das bei Erlösen und Erträgen, die um 12,6% gesunken sind.

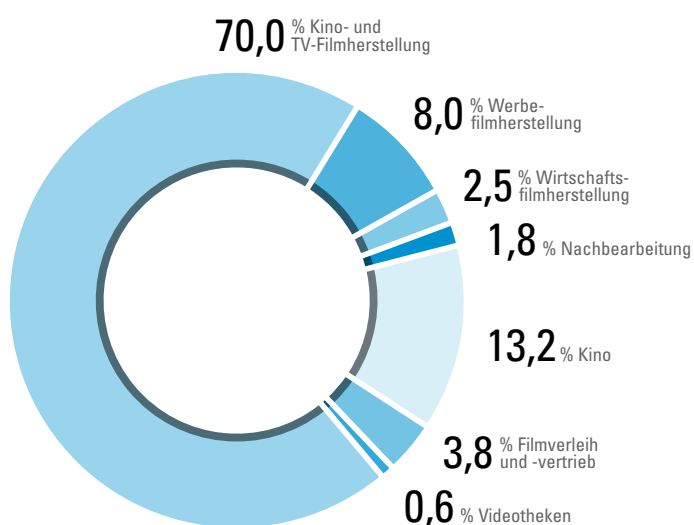
In Summe aber bedeuten die letzten Jahre eine zunehmende Nivellierung der Lohnkosten in den einzelnen Segmenten.

UNSELBSTÄNDIG BESCHÄFTIGTE

Unselbständig Beschäftigte	Anzahl				% Veränderung zu 2017
	2015	2016	2017	2018	
Kino- und TV-Film	3.013	2.961	2.969	3.054	2,9%
Werbefilm	213	289	371	368	-0,8%
Wirtschaftsfilm	147	161	134	142	6,0%
Nachbearbeitung	97	99	79	84	6,8%
Kino	1.797	1.859	1.761	1.725	-2,0%
Filmverleih und -vertrieb	140	127	119	131	10,1%
Videotheken	215	155	113	101	-10,0%
Gesamt	5.622	5.651	5.545	5.606	1,1%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2018, eigene Berechnungen

PERSONALAUFWAND IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2018, eigene Berechnungen

WAREN- UND DIENSTLEISTUNGSEINKÄUFE

Der Einkauf von Waren und Dienstleistungen zeigt seit 2012 die schon zuvor erwähnten extrem auffällige Entwicklungen: Sprunghaften Zahlen in manchen Bereichen steht eine exorbitante Steigerung bei den Kino- und TV-Filmproduzent*innen gegenüber. Von 2012 auf 2013 stiegen die Ausgaben für Vorleistungen der Kino- und TV-Filmproduzent*innen um 19,0%, von 2013 auf 2014 um 9,0%, von 2014 auf 2015 um 9,8% und von 2015 auf 2016 um 14,6%. Im Jahre 2017 war es ein Rückgang um 10,4% und 2018 war neuerlich ein Minus von 0,5% zu verzeichnen.

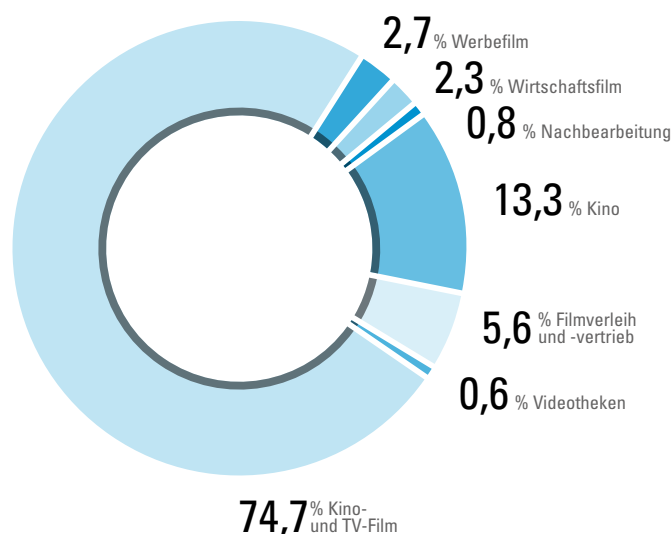
Dieses erstaunliche Phänomen lässt sich wieder auf die Entwicklungen eines Bundeslandes zurückführen. In Salzburg sind es 6% aller Produktionsunternehmen, die 60% der Vorleistungen einkaufen und 81% aller Investitionen verantworten.

Die Investitionen der Salzburger Produktionsunternehmen stiegen während des Zeitraumes 2011 bis 2018 von 0,3 Mio. Euro auf 36,9 Mio. Euro. Das entspricht dem 123-fachen Aufwand im Abstand von sieben Jahren.

Waren- und Dienstleistungseinkäufe	Waren- und Dienstleistungseinkäufe in 1.000 Euro				% Veränderung zu 2017
	2015	2016	2017	2018	
Kino- und TV-Film	684.255	783.942	702.211	698.742	-0,5%
Werbefilm	28.505	26.854	31.006	25.621	-17,4%
Wirtschaftsfilm	24.317	23.865	19.348	21.303	10,1%
Nachbearbeitung	10.410	7.998	7.602	7.676	1,0%
Kino	129.542	129.640	130.501	124.369	-4,7%
Filmverleih und -vertrieb	73.737	63.301	58.898	52.705	-10,5%
Videotheken	10.313	7.192	6.063	5.453	-10,0%
Gesamt	961.079	1.042.792	955.628	935.870	-2,1%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2018, eigene Berechnungen

WAREN- UND DIENSTLEISTUNGSEINKÄUFE IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2018, eigene Berechnungen

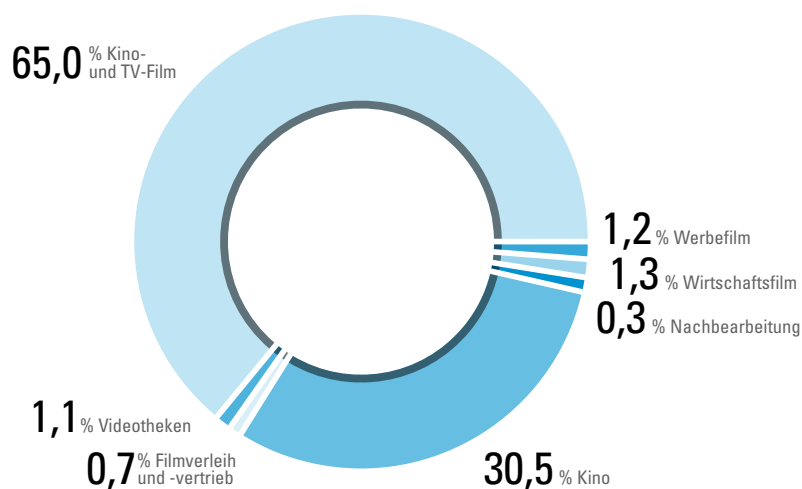
BRUTTOINVESTITIONEN

Die Salzburger Werte schlagen bei den Bruttoinvestitionen, dem verlässlichen Indikator der Branchenentwicklung, erneut deutlich auf die Gesamtwerte der Branche durch. Die Salzburger Betriebe haben innerhalb der Kino- und TV-Filmproduzent*innen nach zwei Jahren mit geringeren Investitionen wieder deutlich mehr investiert (plus 17% gegenüber 2017), die österreichweiten Investitionen steigen damit um 2%. Angesichts der gesunkenen Investitionen der Verleihfirmen (minus 32,7% im Jahresabstand) und der Reduktion um 45,5% beim Werbefilm wie auch der Sparsamkeit der Kinos (minus 16,8%) sind die Produktionsfirmen aufgrund der finanzstarken Salzburger das Rückgrat der Zukunftshoffnungen. In Summe aber bedeutet das einen Rückgang der Investitionen um 6,1% im Jahresabstand.

Bruttoinvestitionen	Bruttoinvestitionen in 1.000 Euro				% Veränderung zu 2017
	2015	2016	2017	2018	
Kino- und TV-Film	49.441	42.486	29.993	30.601	2,0%
Werbefilm	1.250	1.231	1.039	566	-45,5%
Wirtschaftsfilm	524	616	549	591	7,7%
Nachbearbeitung	537	579	255	141	-44,7%
Kino	12.336	14.111	17.242	14.351	-16,8%
Filmverleih und -vertrieb	890	735	468	315	-32,7%
Videotheken	1.414	1.159	565	509	-10,0%
Gesamt	66.391	60.917	50.111	47.073	-6,1%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2018, eigene Berechnungen

BRUTTOINVESTITIONEN IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2018, eigene Berechnungen

BRUTTOWERTSCHÖPFUNG

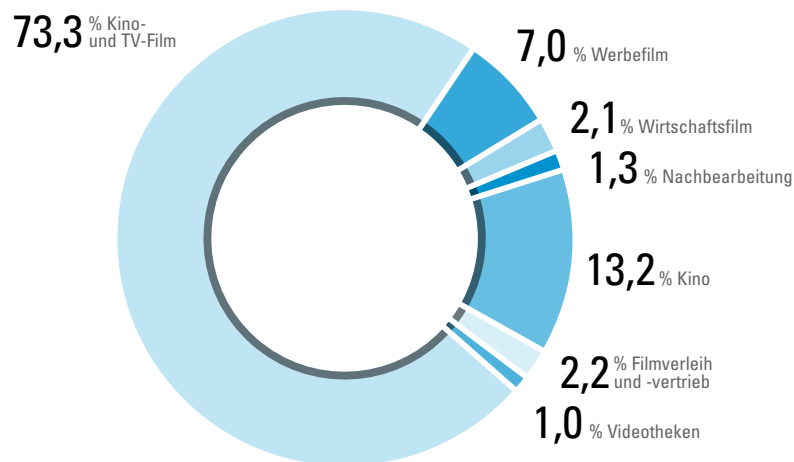
Die Bruttowertschöpfung, also die finanzielle Leistungskraft der Unternehmen (Umsatzerlöse minus Vorleistungen plus Subventionen minus Steuern minus Abgaben) kann die Delle des Jahres 2017 ausgleichen. Die Bruttowertschöpfung für das Jahr 2018 liegt allerdings noch immer (auch nominell) unter den Werten der Jahre 2016 und 2015. Leiderlich die Produktionsfirmen im Bereich Kino- und TV-Film sowie der Werbefilm erreichen 2018 wieder das Niveau von 2015 und können damit die Ertragsdefizite der letzten Jahre ausgleichen.

Bis auf den Wirtschaftsfilm und die Produktion von Kino und TV-Filmen haben alle Bereiche - zum Teil deutlich - verloren, Produktionsfirmen von Werbefilmen minus 2,5%, Kino minus 11,4% und Videotheken minus 10%. Mit Werten von rund minus 1% haben sich Nachbearbeitung und Verleih noch relativ gut geschlagen.

Bruttowertschöpfung	Bruttowertschöpfung in 1.000 Euro				% Veränderung zu 2017
	2015	2016	2017	2018	
Kino- und TV-Film	305.406	297.020	295.184	305.964	3,7%
Werbefilm	18.273	25.262	30.026	29.278	-2,5%
Wirtschaftsfilm	12.913	17.187	1.846	8.652	368,7%
Nachbearbeitung	4.597	5.406	5.322	5.254	-1,3%
Kino	67.540	65.015	62.112	55.050	-11,4%
Filmverleih und -vertrieb	13.730	9.707	9.445	9.328	-1,2%
Videotheken	5.859	5.109	4.499	4.047	-10,0%
Gesamt	428.318	424.706	408.433	417.572	2,2%

Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2018, eigene Berechnungen

BRUTTOWERTSCHÖPFUNG IN %



Quelle: Statistik Austria, Leistungs- und Strukturstatistik 2018, eigene Berechnungen

GEWERBEBERECHTIGUNGEN

Der Fachverband der Film- und Musikwirtschaft erhebt jährlich Strukturdaten auf Basis der Gewerbeberechtigungen im eigenen Wirkungsbereich. Dabei unterscheidet der Fachverband zwischen Ein-Personen-Unternehmen (EPU) und Unternehmen, die Mitarbeiter*innen beschäftigen. Während Statistik Austria nach dem unternehmerischen Schwerpunkt - unabhängig von den (oft mehrere Bereiche abdeckenden) Gewerbeberechtigungen erhebt und die einzelnen wirtschaftlichen Einheiten dem tatsächlichen (von den Unternehmen genannten) Schwerpunkt der Tätigkeit - vollständig mit allen Erlösen und Erträgen - zuordnet, erfasst der Fachverband ausschließlich die einschlägigen Gewerbeberechtigungen. Im konkreten Fall sind allerdings Film und Musik zusammengefasst. 2019 waren es für den Bereich Film und Musik 6.329 Gewerbeberechtigungen, ein Plus von deutlichen 1.202 gegenüber 2018. Dabei stellen 4.722 Ein-Personen-Unternehmen mit 75% eine dominierende Größe dar. Darüber hinaus sind in der Gesamtzahl der Gewerbeberechtigungen 903 ruhende Berechtigungen enthalten. In Summe sind es also 704 Gewerbeberechtigungen (und damit Unternehmen), die Mitarbeiter*innen beschäftigen. Zuletzt waren das aber sogar nur 246 Arbeitgeber*innen.

Die WKO (Wirtschaftskammer Österreich) hat 2020 für die Film- und Musikwirtschaft Branchendaten veröffentlicht, die in wesentlichen Teilen auf der Leistungs- und Strukturhebung (LSE) von Statistik Austria beruhen. Diese Datengrundlage verwendet der Filmwirtschaftsbericht schon mehrere Jahre. Durch diese Nutzung der LSE auch durch die WKO ist nun bessere Vergleichbarkeit der Daten möglich. So weist der Fachverband erstmals die Anzahl der Unternehmen der Filmproduktion mit aktuell 3.968 aus. Das entspricht 84% der Mitglieder der Fachgruppe.

Gewerbeberechtigungen	Gesamt (Film und Musik)
Anzahl der Mitglieder	6.329
davon Ein-Personen-Unternehmen	4.722
davon ruhende Mitglieder	903

Quelle: Fachverband der Film- und Musikwirtschaft

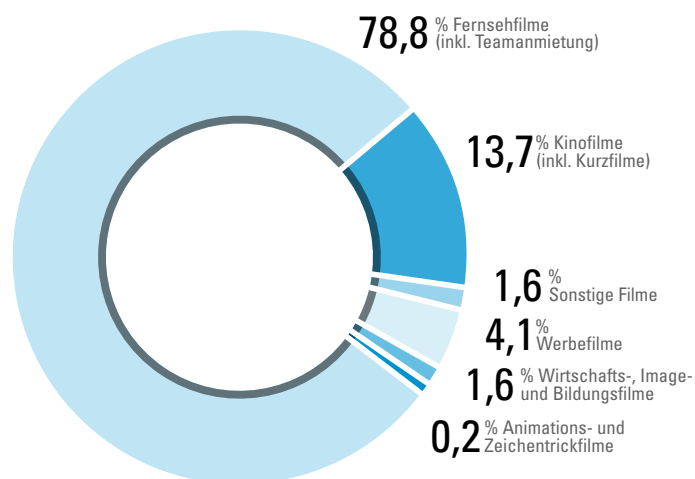
PRODUKTIONSWERT FERTIGGESTELLTER FILME

Der Fachverband der Film- und Musikwirtschaft erhebt und publiziert traditionell den Produktionswert fertiggestellter Filme. Gemessen wird dabei der österreichische Anteil an den Gesamtherstellungskosten aller im beobachteten Jahr fertig gestellten Filme. Diese Werte sind periodenübergreifend, da der Zeitpunkt der Fertigstellung gezählt wird. Mit anderen Angaben, die im Filmwirtschaftsbericht veröffentlicht werden und die sich

ausschließlich auf Kalenderjahre beziehen, ist dieser Wert nach wie vor nicht zu vergleichen.

Der Produktionswert der 2019 fertig gestellten Filme erreicht 295,7 Mio. Euro (zuletzt: 289,5 Mio. Euro). Auf Kinofilme entfallen davon 13,7%, auf Fernsehfilme (inkl. Teamvermietungen) 78,8%. Werbefilme, Wirtschafts- und Imagefilme sowie alle anderen Produktionsbereiche erreichen knapp 8%.

PRODUKTIONSWERT IN %



Quelle: Fachverband der Film- und Musikwirtschaft



KINO

2019 gab es in Österreich 142 **Kinos** mit 569 Sälen.

Die Kinos verzeichneten 13,7 Millionen **Besuche**, ein Plus von 5,8%.

488 **Filme** wurden in den österreichischen Kinos gezeigt und damit erneut ein Rekordwert erzielt.

Die computeranimierte Neuverfilmung *Der König der Löwen* mit knapp 840.000 Besuchen war der **erfolgreichste Film** 2019, auf Platz 2 folgte der Animationsfilm *Die Eiskönigin 2* mit rund 624.000 Besuchen und auf Platz 3 der vierte Teil der Avengers Reihe *Avengers: Endgame* (über 611.000 Besuche).

Der **österreichische Film** erreicht einen Marktanteil von 3,3%. Die Komödie *Love Machine* ist mit über 140.000 Besuchen der meist gesehene österreichische Film.

Das durchschnittliche Alter der **Kinobesucher*innen** liegt bereits bei 41,9 Jahren.

33 heimische (Ko-)Produktionen erzielen **außerhalb Österreichs** 1,2 Millionen Besuche.

KINOS

KINOSÄLE UND SITZPLÄTZE

2019 gab es in Österreich 142 Kinos mit 569 Kinosälen. Während die Anzahl der Kinos gegenüber dem Vorjahr ident ist, sank die Anzahl der Säle von 577 auf 569. Die Anzahl der Sitzplätze fiel von 93.943 auf 92.027. Bis 2010 stieg die Anzahl der Sitzplätze, seither sank sie kontinuierlich.

Kinos und Kinosäle

Jahr	Kinos	Kinosäle
2004	176	560
2005	173	569
2006	175	576
2007	163	570
2008	164	577
2009	160	577
2010	160	584
2011	157	577
2012	152	565
2013	133	548
2014	138	556
2015	138	557
2016	138	556
2017	139	562
2018	142	577
2019	142	569

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

Sitzplätze

Jahr	Sitzplätze
2004	101.705
2005	102.454
2006	103.835
2007	102.138
2008	103.507
2009	103.880
2010	104.569
2011	101.880
2012	99.979
2013	94.660
2014	95.985
2015	95.327
2016	93.026
2017	94.100
2018	93.943
2019	92.027

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

STRUKTUR DER KINOS

Trotz aller strukturellen Entwicklungen und der Reaktionen der Kinobetreiber*innen auf die demographischen Veränderungen sind die Auslastungszahlen in den Bundesländern sehr heterogen. Während ein*e Kinobetreiber*in in Vorarlberg für jeden Sitzplatz 196 Kinokarten pro Jahr verkaufen kann, muss sich ein*e Kinobesitzer*in in Kärnten mit 123 Besuchen pro Sessel und Jahr begnügen. Vorarlberg ist seit Jahren der Spitzenreiter bei der Auslastung, die erzielten Werte werden von den anderen Bundesländer bei weitem nicht erreicht.

Auf vergleichbarem Niveau (172 bis 179 verkaufte Kinokarten pro Sitzplatz) bewegten sich Oberösterreich und Wien. Etwas dahinter rangierten das Burgenland, Tirol, die Steiermark und Niederösterreich. Noch vor Kärnten konnte sich Salzburg auf dem vorletzten Platz einreihen. Die durchschnittliche Auslastung aller neun Bundesländer lag bei 158 verkauften Kinokarten pro Sitzplatz und damit über den Werten des Jahres 2018.

STRUKTUR DER KINOS

Säle pro Kino	Kinos	Kinosäle	Sitzplätze
1 Saal	40	40	6.511
2 Säle	24	48	5.953
3-5 Säle	38	145	17.880
6-7 Säle	16	98	14.922
8-11 Säle	19	171	33.608
12-15 Säle	5	67	13.153
21 Säle und mehr	1	21	3.529
Gesamt	142	569	92.027

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

STRUKTUR DER KINOS IN DEN BUNDESLÄNDERN

Bundesland	Kinos	Kinosäle	Sitzplätze	Besuche	Sitzplatz- auslastung
Burgenland	5	20	2.520	411.898	163,5
Kärnten	7	29	5.663	699.057	123,4
Niederösterreich	26	98	13.790	1.972.057	143,0
Oberösterreich	25	93	13.377	2.394.353	179,0
Salzburg	11	38	7.230	925.373	128,0
Steiermark	21	80	12.903	1.854.316	143,7
Tirol	12	47	7.521	1.165.433	155,0
Vorarlberg	8	26	4.347	852.124	196,0
Wien	27	138	24.676	4.256.515	172,5
1/				2.315	
Gesamt	142	569	92.027	14.533.441	157,9

1/ keinem Bundesland zugeordnet

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

KARTENPREIS

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/19/kino-international/kartenpreise/>
Die Kosten für eine Kinokarte beliefen sich in Österreich auf der Basis der Comscore-Daten auf 9,46 Euro, die Berechnungen des Fachverbandes (ebenfalls auf Grundlage der Comscore-Werte) ergaben einen durchschnittlichen Kartenpreis von 9,48 Euro.

Basierend auf diesem Wert ergab sich eine Preissteigerung von 2,9% gegenüber 2018. Innerhalb Europas zählte Österreich zu den Ländern mit den höchsten Preisen für eine Kinokarte. Auf der Liste von 34 europäischen Ländern lag Österreich im Jahr 2019 auf Platz 6 der teuersten Kinokarten. Lediglich in der Schweiz (13,9 Euro), Dänemark (12,0 Euro), Norwegen (11,6 Euro), Finnland (11,4 Euro) und Schweden (11,4 Euro) musste für eine Kinokarte mehr als in Österreich bezahlt werden. In Deutschland kostete eine Kinokarte 9,0 Euro, im Vereinigten Königreich 8,1 Euro und in Frankreich 6,8 Euro.

KARTENPREIS

Jahr	Ø Kartenpreis	% Veränderung zum Vorjahr
2016	8,86	5,5%
2017	9,01	1,7%
2018	9,21	2,2%
2019	9,48	2,9%

Quelle: Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe, Comscore

KINOBESUCHE

13,7 Millionen Besucher*innen sahen im Jahr 2019 Filme in den österreichischen Kinos. Insgesamt wurden 488 Filme angeboten, die ein Box Office von 129,5 Mio. Euro einspielten. Die Zahl der jährlichen Kinobesuche bewegte sich seit 2004 in einer Bandbreite von 12,9 bis 18,3 Millionen, die 13,7 Millionen Besuche des Jahres 2019 sind im Vergleichszeitraum das zweit schlechteste Ergebnis, nur das Jahr 2018 mit 12,9 Millionen Besuchen war noch schwächer.

488 Filme liefen in den österreichischen Kinos und es wurde damit erneut ein Rekordwert erzielt. Im Jahr 2004 wurden in den heimischen Kinos 280 Filme gezeigt. Die Anzahl der Filme steigt seit 2013 kontinuierlich an.

KINOBESUCHE

Jahr	Besuche */	% Veränderung zum Vorjahr	Anzahl Filme	Box Office	Zeitraum
2016	15.128.983	-5,0%	457	133.821.298	01.01.16-05.01.17
2017	14.596.250	-3,5%	466	131.225.478	06.01.17-04.01.18
2018	12.934.213	-11,4%	481	118.577.092	05.01.18-03.01.19
2019	13.687.230	5,8%	488	129.512.683	04.01.19-02.01.20

*/ 04.01.2019-02.01.2020

Quelle: Comscore, Filminstitut

Der Filmwirtschaftsbericht nutzt auch in der nun vorliegenden Ausgabe für das Filmjahr 2019 die durch Comscore erfassten Besuchsergebnisse. Comscore ist eine unabhängige und internationale Quelle bei der Erfassung und Aufbereitung lokaler und globaler Filmerngebnisse. Rund 95% des weltweiten Box Office können auf wöchentlicher, teilweise täglicher Basis durch Comscore abgebildet werden. Für Österreich werden die Besuchs- und Umsatzergebnisse seit 1998 auf der Basis der Verleihmeldungen systematisch erfasst und beginnend mit dem Jahr 2005 für die Filmwirtschaftsberichte herangezogen.

Die Systematik von Comscore hat sich bei der Nutzung für den Filmwirtschaftsbericht bisher als sehr sinnvoll erwiesen. Neben der Analyse der Einspielergebnisse werden auch Metadaten und Filminformationen zu den einzelnen Titeln als zusätzliche Quelle für den Filmwirtschaftsbericht genutzt. Allerdings kann es insbesondere bei einer längeren Auswertungsdauer zwischen den von Comscore erfassten Daten und dem tatsächlichen Gesamtergebnis des lokalen Verleihs zu Differenzen kommen. Befindet sich ein Film nach seiner Erstauswertung in einer wirtschaftlich nicht mehr relevanten Auswertungsphase, erfasst der Verleih selbst die detaillierten wöchentlichen Umsatz- und Besuchsmeldungen nicht mehr systematisch und übermittelt diese in Folge auch nicht weiter an Comscore.

Deshalb werden in regelmäßigen Abständen die Gesamtergebnisse zwischen Verleih und Comscore abgeglichen, um einen hohen Grad an Aktualität und Datenqualität zu garantieren.

Filme und Besuche

Jahr	Anzahl	Besuche
2004	280	18.295.760
2005	334	15.070.036
2006	334	16.714.762
2007	352	14.882.383
2008	324	14.826.679
2009	339	18.072.905
2010	*425	16.450.648
2011	364	15.752.844
2012	413	16.400.802
2013	400	15.176.581
2014	413	14.292.735
2015	431	15.922.451
2016	457	15.128.983
2017	466	14.596.250
2018	481	12.934.213
2019	488	13.687.230

*Umstellung der Datenerfassung
Quelle: Comscore

Das Österreichische Filminstitut hat sich vor Jahren dazu entschlossen, für die Angaben zum Kino in Österreich eine einzige Datenquelle: Comscore, zu nutzen. Damit ist Vergleichbarkeit über die unterschiedlichen Betrachtungswinkel gewährleistet. Andere Institutionen verwenden andere Quellen und weisen daher teilweise andere (meist deutlich höhere) Besuchswerte aus. In diesen Zahlen sind häufig die Besuche von Open-Air-Veranstaltungen und Gratis-Vorführungen enthalten. Ebenfalls enthalten sind die wenigen Besuche einzelner Filme gegen Ende der Auswertung, wenn die Verleiher keine Meldungen mehr an Comscore vornehmen.

FILMVERLEIH

Insgesamt sind es 52 Verleihfirmen, die 488 Filme im Jahr 2019 in die Kinos brachten. Die Marktsituation der Verleihfirmen hat sich seit 2004 deutlich verändert: Waren es 2004 gerade 19 Verleihfirmen, stieg die Zahl 2007 auf 24, 2008 auf 29 und überstieg 2014 mit 31 Unternehmen die Grenze von 30. 2016 waren es 40 Verleihfirmen und 2017 dann 50 Verleihfirmen und nach dem Rückgang im Jahr 2018 auf 48 Firmen, stieg 2019 die Zahl auf 52 Firmen, die Filme in Österreich in die Kinos brachten. Die sechs Majors aber sind nach wie vor für 78% der verkauften Kinokarten verantwortlich. Das heißt aber auch, dass sich die übrigen 46 Verleihfirmen 22% des Marktes teilen müssen. 41 Unternehmen erreichten gemeinsam weniger als 7% Marktanteil.

FILMVERLEIH

Verleih	Anzahl Filme	gemeldete Verleihbesuche */	Marktanteil	Besuchsstärkster Film	Besuche */
Disney	15	3.638.791	26,6%	König der Löwen, Der	839.703
Universal	29	1.890.415	13,8%	Pets 2	307.995
Constantin	37	1.695.534	12,4%	Perfekte Geheimnis, Das	461.126
Warner Bros	35	1.573.794	11,5%	Joker	543.312
Sony	16	1.245.755	9,1%	Once Upon A Time ... In Hollywood	259.308
Filmladen	58	765.854	5,6%	Monsieur Claude 2	229.928
Fox	20	691.803	5,1%	Green Book - Eine besondere Freundschaft	134.363
Const/PPI	9	483.909	3,5%	Plötzlich Familie	93.761
Constantin/STCanal	16	395.253	2,9%	Mia und der weiße Löwe	69.309
Polyfilm	53	237.206	1,7%	Polaroid	36.938
Const/Concorde	3	212.377	1,6%	John Wick: Kapitel 3	154.045
41 weitere Verleihfirmen	197	856.539	<6,5%		
	488	13.687.230			

*/ 04.01.2019-02.01.2020

Quelle: Comscore, Filminstitut

TOP 50

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/19/kino/kinobesuche-und-filmverleih/>

Von den 50 beim Publikum erfolgreichsten Filmen des Jahres 2019 waren 42 US-Produktionen, 2018 waren es 43, 2017 waren es 40. Anders als in den Jahren zuvor waren in den Top 5 nicht nur Fortsetzungen bzw. Sequels zu finden. Der erfolgreichste Film des Jahres *Der König der Löwen* ist die computeranimierte US-amerikanische Neuverfilmung des Zeichentrickfilms aus dem Jahr 1994 mit rund 839.000 Besuchen. Der erfolgreichste Film des Jahres 2018 *Mamma Mia! Here We Go Again* konnte hingegen nur 480.000 Besuche erzielen. Der meistgesehene Film in Österreich konnte somit wieder an die erfolgreichen früheren Jahre anknüpfen, wo Platz 1 zwischen 800.000 und 1.000.000 Besuche realisieren konnte.

Auf Platz 2 folgt der zweite Teil des Animationsfilms *Die Eiskönigin* und auf Platz 3 der vierte Teil der Avengers Reihe *Avengers: Endgame*.

2018 waren drei österreichische Produktionen bzw. Koproduktionen mit österreichischer Beteiligung in den Top 50, im Jahr 2019 konnte nur ein österreichischer Film einen Platz in den Top 50 erreichen. Die Komödie von Andreas Schmied *Love Machine* lag mit über 140.000 Besuchen auf Rang 23.

Drei deutsche Filme, drei französische Filme und eine Produktion des Vereinigten Königreiches erreichten die Top 50. Der beste nicht US-Film war die deutsche Komödie *Das perfekte Geheimnis* auf Platz 5 mit über 461.000 Besuchen. Auf Rang 15 lag mit *Leberkäsjunkie* eine weitere deutsche Komödie in den Top 15.

TOP 50

Rang	Filmtitel	Verleih	Besuche 2019*	Genre	Herkunftsland
1	König der Löwen, Der	Disney	839.703	Adventure	US
2	Eiskönigin 2, Die	Disney	623.666	Animation	US
3	Avengers: Endgame	Disney	611.635	Action	US
4	Joker	Warner Bros	543.312	Suspense	US
5	Perfekte Geheimnis, Das	Constantin	461.126	Comedy	DE
6	Star Wars: Der Aufstieg Skywalkers	Disney	339.362	Adventure	US
7	Pets 2	Universal	307.995	Animation	US
8	Captain Marvel	Disney	283.588	Action	US
9	Drachenzähmen leicht gemacht 3: Die geheime Welt	Universal	262.280	Animation	US, JP
10	Aladdin	Disney	259.352	Adventure	US
11	Once Upon A Time ... In Hollywood	Sony	259.308	Drama	US
12	Fast & Furious: Hobbs & Shaw	Universal	243.837	Action	US
13	Spider-Man: Far From Home	Sony	242.152	Action	US
14	Jumanji: The Next Level	Sony	236.815	Action	US
15	Leberkäsjunkie	Constantin	230.827	Comedy	DE
16	Monsieur Claude 2	Filmladen	229.928	Comedy	FR
17	ES: Kapitel 2	Warner Bros	212.472	Horror	US
18	Glam Girls - Hinreißend verdorben	Universal	160.328	Comedy	US
19	Chaos im Netz	Disney	157.993	Animation	US
20	John Wick: Kapitel 3	Const/Concorde	154.045	Action	US
21	Last Christmas	Universal	144.141	Romantic Comedy	US, UK
22	Pokémon Meisterdetektiv Pikachu	Warner Bros	141.071	Adventure	US
23	Love Machine	Filmladen	140.052	Comedy	AT
24	Green Book - Eine besondere Freundschaft	Fox	134.363	Drama	US
25	After Passion	Constantin	126.697	Drama	US

Rang	Filmtitel	Verleih	Besuche 2019* /	Genre	Herkunftsland
26	Maleficent - Mächte der Finsternis	Disney	123.031	Adventure	US
27	Asterix & Das Geheimnis des Zaubertranks	Constantin	120.103	Animation	FR
28	Toy Story, A: Alles hört auf kein Kommando	Disney	108.526	Animation	US
29	Yesterday	Universal	105.983	Comedy	UK
30	Dumbo	Disney	105.732	Family	US
40	Bohemian Rhapsody	Fox	99.827	Drama	US
31	Annabelle 3	Warner Bros	99.261	Horror	US
32	Glass	Disney	98.784	Suspense	US
33	Angry Birds 2 - Der Film	Sony	97.219	Animation	US
34	Plötzlich Familie	Const/PPI	93.761	Comedy	US
35	Alita: Battle Angel	Fox	92.872	Action	US
36	Aquaman	Warner Bros	92.625	Action	US
37	Drei Schritte zu Dir	Universal	92.213	Drama	US
38	Addams Family, Die	Universal	88.284	Animation	US
39	Good Boys	Universal	86.774	Comedy	US
42	Escape Room	Sony	83.063	Horror	US
41	Rambo: Last Blood	Constantin	79.144	Action	US
43	Creed II - Rocky's Legacy	Warner Bros	76.620	Drama	US
46	Gut gegen Nordwind	Sony	74.502	Comedy	DE
44	Angel has fallen	Constantin	74.195	Action	US
45	Terminator: Dark Fate	Fox	71.803	Action	US
47	Men in Black: International	Sony	69.810	Science Fiction	US
49	Mia und der weiße Löwe	Const/STCanal	69.309	Family	FR
48	Lego Movie 2, The	Warner Bros	67.141	Animation	US
50	Rocketman	Const/PPI	66.910	Drama	US, UK

* / 04.01.2019-02.01.2020

Stand: Mai 2020

Quelle: Comscore, Filminstitut

BESUCHSSCHWELLEN

Das wachsende Angebot an Filmen macht den Wettbewerb am Kinomarkt seit Jahren zunehmend schwieriger.

Über die Hälfte aller Filme (53%) konnten die Besuchsschwelle von 5.000 nicht überschreiten und nur 30 bzw. 6% aller Filme erreichten 100.000 Besuche und mehr.

Bei den US-Filmen waren es 46 Produktionen bzw. 26,6% unter der Schwelle von 5.000 Besuchen und 24 Produktionen bzw. 14% übertrafen die Marke von 100.000. Damit bewegten sich 59,5% der US-Produktionen zwischen 5.000 und 99.999 Besuchen. Die Anzahl der Filme mit über 200.000 Besuchen ist mit 3,5% prozentmäßig nahezu ident zum Jahr 2018 (2,9%). Bei den US-Filmen waren mit 14 Filmen dieselbe Anzahl wie im Jahr 2018 in dieser Begrenzung vertreten.

BESUCHSSCHWELLEN

Besuchsschwelle	Filmanzahl */			
	Filme gesamt	%	US-Filme	%
unter 1.000	141	28,9%	22	12,7%
1.000 - 4.999	117	24,0%	24	13,9%
5.000 - 9.999	64	13,1%	20	11,6%
10.000 - 14.999	24	4,9%	8	4,6%
15.000 - 29.999	48	9,8%	30	17,3%
30.000 - 59.999	37	7,6%	20	11,6%
60.000 - 99.999	27	5,6%	25	14,5%
100.000 - 119.999	3	0,6%	2	1,2%
120.000 - 199.999	10	2,0%	8	4,6%
über 200.000	17	3,5%	14	8,1%
Gesamt	488		173	

*/ 04.01.2019-02.01.2020

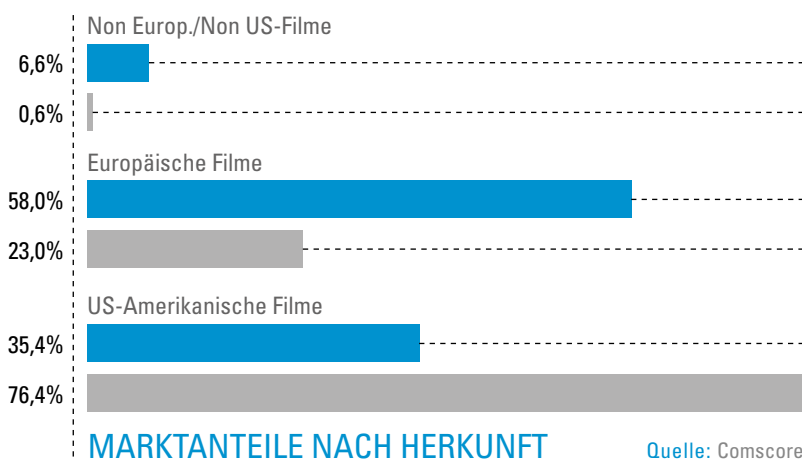
Quelle: Comscore, Filminstitut

ERSTAUFGEFÜHRTE FILME

13,1 Millionen Besuche wurden im Jahr 2019 mit dem Verkauf von Kinokarten für Erstausführungen erreicht, dies entspricht - so wie in den Jahren zuvor - rund 96% aller Kinobesuche des Jahres. Das vierte Mal in Folge überstieg die Anzahl der erstausgeführten Filme die Marke von 400.

Von den 438 erstausgeführten Filmen des Jahres 2019 stammten 155 Produktionen aus den USA, das sind 35,4% des gesamten Filmangebots. Der US-Film erzielte damit einen Marktanteil von 76,4%, 2018 waren es 75%.

Die europäischen Filme erreichten erneut einen Rekordwert beim Filmangebot, die 254 Filme (58% des Angebots) brachten es mit über 3 Millionen Besuchen auf einen Marktanteil von 23%.



Erstausgeführte Filme

Jahr	Anzahl	Besuche
2005	300	14.271.507
2006	296	15.781.879
2007	302	13.681.370
2008	268	13.764.453
2009	296	17.098.827
2010	310	14.818.465
2011	318	14.672.998
2012	360	15.341.633
2013	344	14.417.727
2014	362	13.371.771
2015	375	14.860.084
2016	413	14.343.912
2017	414	13.947.962
2018	420	12.111.287
2019	438	13.104.366

Quelle: Comscore



HERKUNFTSLÄNDER UND BESUCHE

Herkunftsland	Filmanzahl */	Besuche
Albanien	2	1.758
Argentinien	1	773
Australien	1	555
Belgien	2	60.372
Brasilien	1	235
Chile	1	8.211
China	3	3.241
Dänemark	3	15.220
Deutschland	71	1.476.754
Finnland	2	11.018
Frankreich	39	589.146
Hong Kong	1	185
Indien	4	3.402
Iran	1	2.107
Irland	3	8.293
Italien	10	36.566
Japan	5	3.873
Kanada	1	5.367
Kolumbien	2	4.756
Libanon	1	4.294
Luxemburg	2	28.466
Macedonien	1	1.852
Mexiko	1	210
Niederlande	1	2.218
Österreich	38	326.680
Polen	5	636
Portugal	1	965
Russland	16	14.833
Schweden	2	8.694
Schweiz	3	3.389
Singapur	1	1.632
Spanien	6	44.171
Südafrika	5	44.294
Türkei	26	96.403
Ungarn	1	565
USA	155	10.012.365
Vereinigtes Königreich	20	280.867
Gesamt	438	13.104.366

*/ erstaufgeführte Filme und Besuche

Quelle: Comscore, Filminstitut

Die 438 erstaufgeführten Filme des Jahres 2019 stammten aus 37 Ländern, genauso viele wie im Jahr 2018.

Von den insgesamt 254 europäischen Produktionen stammten 71 aus Deutschland und 39 aus Frankreich.

Mit 29 Filmen war der Anteil an Produktionen aus Asien, Australien, Kanada und Südamerika verschwindend klein.

FILME NACH GENRE

Genre	Filmanzahl */	Besuche	Durchschnittsbesuche pro Genre
Abenteuer	14	1.884.320	134.594
Action	28	2.401.540	85.769
Animation	41	2.340.603	57.088
Dokumentarfilm	67	266.130	3.972
Drama	141	1.714.404	12.159
Family	10	347.521	34.752
Horror	22	724.814	32.946
Komödie	95	2.439.599	25.680
Musical	2	71.517	35.759
Science Fiction	4	129.858	32.465
Suspense	14	784.060	56.004
Gesamt	438	13.104.366	

*/ erstaufgeführte Filme und Besuche

Quelle: Comscore, Filminstitut

Dramen und Komödien dominierten (wie auch in den letzten Jahren) mit rund 54% der Filme das Gesamtangebot der Genres. Die höchsten durchschnittlichen Besuchszahlen erzielten aber, bedingt durch den Erfolg von *Avengers: Endgame*, die Abenteuerfilme (über 134.500 Besuche pro Film), gefolgt von Actionfilmen (85.769 Besuche pro Film) und Animationsfilmen (über 57.000 Besuche pro Film).

Der Dokumentarfilm war mit 67 Produktionen in etwa so stark vertreten wie 2018 (63 Filme), konnte jedoch die Durchschnittswerte vom Vorjahr nicht erreichen: 3.972 gegenüber 4.869 Besuche im Jahr 2018. Es wurden 95 Komödien erstaufgeführt, die mit 21,7% innerhalb der Genres am stärksten vertreten sind. Die durchschnittliche Zahl der Besuche pro Komödie war mit 25.680 Besuchen pro Film nahezu ident mit dem Jahr 2018. Die 14 Abenteuerfilme konnten als einziges Genre Durchschnittsbesuche im sechsstelligen Bereich erzielen.

STRUKTUR DER KINOBESUCHE UND –BESUCHER*INNEN

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/19/kino/struktur-der-kinobesuche/>

Im Auftrag des Kinowerbevermarkters cinecom (Weischer.Cinema) führt das Marktforschungsinstitut GfK seit 2011 eine repräsentative Kino-Mediengattungsstudie (cine.ma) zur Messung der Struktur und des Besucherverhaltens der Kinobesucher*innen durch, welche unter anderem auch die wichtigsten soziodemografischen Informationen liefert. Durch kontinuierliche methodische Innovationen und Ausweitungen der Stichprobe wird das Instrument weiterentwickelt und den aktuellen Entwicklungen angepasst.

Seit 2012 gibt es eine Kooperation des Österreichischen Filminstituts mit cinecom, die es erlaubt, dass das Filminstitut die Daten der cinecom für den jährlichen Filmwirtschaftsbericht nutzt und damit die evaluierteste Datenquelle für diese Fragestellungen ist.

Die cine.ma weist für 2019 eine wieder erholte Zahl der Kinobesucher*innen auf (nach einer Erosion im Jahr 2018), also jener Personen, die 2019 mindestens einmal im Kino waren: Im Jahr 2016 waren es in Summe 3,2 Millionen (über 14 Jahren), 2017 dann 3,7 Millionen, im Jahr 2018 waren es 3,3 Millionen und 2019 konnten 3,6 Millionen Österreicher*innen in den Kinos gezählt werden. Das sind 9% mehr als im Jahr davor. Dieser Zuwachs gegenüber 2018 ist vor allem auf weibliche Gäste zurückzuführen, die gegenüber 2018 um 13% zugelegt haben.

Bemerkenswert sind die auffallenden Zuwächse in den Altersgruppen über 50 Jahren. Bei den Teenagern werden die Reichweiten des Jahres 2018 gehalten, bei den Altersgruppen bis 50 Jahren lassen sich moderate Zugewinne erkennen, ab 50 Jahren aber sind es plus 20%.

Das führt auch 2019 zu einem weiteren Anstieg des Durchschnittsalters der Kinobesucher*innen. Im Jahr 2013 hat die*der durchschnittliche Kinobesucher*in die Altersgrenze von 40 Jahren überschritten, seither steigt das Durchschnittsalter der Besucher*innen heimischer Kinos um zwei bis drei Monate pro Jahr, 2019 wurde der Altersschnitt um ein halbes Jahr angehoben und beträgt aktuell bereits 41,9 Jahre.

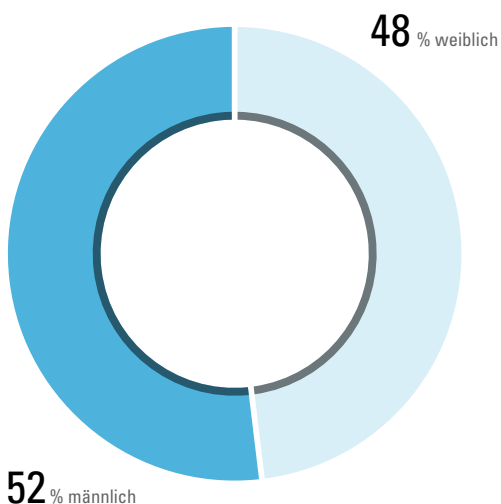
Die Gesamtbesuchszahl der Filme in den österreichischen Kinos schwankt sinuskurvenartig. Seit 2015 aber nehmen die Gesamtbesuche mehr oder minder stetig ab und erreichen 2018 nur mehr 12,1 Millionen. 2019 konnte diese Abwärtstrend durchbrochen werden und mit einer Gesamtmenge von 13,5 Millionen Kinobesuchen ein gestiegenes Ergebnis verzeichnet werden. Maßgeblich verursacht wird dies durch das Filmangebot und die Ausrichtung der Filme auf die unterschiedlichen Zielgruppen. Es gibt Jahre, in denen das Filmangebot lediglich eine enge Zielgruppe anspricht und es gibt Jahre mit mehreren Blockbustern, die jeweils mehr als 800.000 oder 900.000 Besuche erzielen. 2019 wurden Filme angeboten, die entsprechen hohe Besuchszahlen erreichen konnten.

Allerdings muss bei dieser Analyse auch die stetig wachsende Anzahl der Filme im Kino berücksichtigt werden. Nach 481 Filmen im Jahr 2018 wurde 2019 mit 488 in den österreichischen Kinos erneut ein Rekordwert erzielt. Im Jahr 2004 wurden in den heimischen Kinos 280 Filme gezeigt.

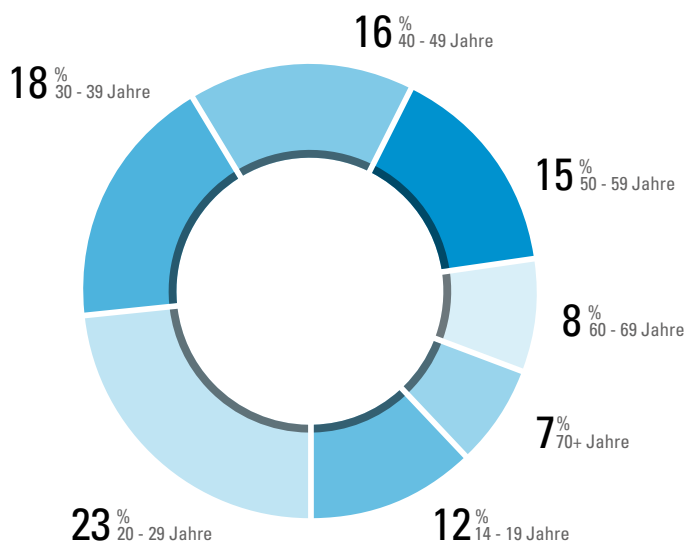
Sowohl die Daten der Marktforschung als auch die Ergebnisse des Box Offices zeigen, dass die Menschen Komödien sehen wollen. 2019 wurden mit 95 erstaufgeführten Komödien etwas mehr als im Jahr zuvor von dem attraktivsten Genre angeboten. Mit 2,4 Mio. Eintritten erzielt die Komödie 18,6% der Tickets mit 21,7% des Angebots. Eine durchschnittliche Komödie erreichte zuletzt 25.700 Besucher*innen.

Das überragende Ergebnis nach Genres erzielen die 14 angebotenen Abenteuerfilme, die in Summe 1,9 Millionen Besuche erzielen, was einen beeindruckenden Schnitt von 134.600 Besuchen pro Film ergibt. Actionfilme sind im Jahr 2019 mit insgesamt 2,4 Mio. verkauften Tickets das zweiterfolgreichste Genre. Hier kann jeder der 28 gezeigten Filme im Schnitt 85.800 Tickets verkaufen. Animation erzielt mit 2,3 Millionen Besuchen das drittbeste Ergebnis. 41 Filme können durchschnittlich je 57.000 Besucher*innen realisieren.

KINOBESUCHE NACH GESCHLECHT



KINOBESUCHE NACH ALTER



Quelle: cine.ma

KINOBESUCHER*INNEN 2016-2019

	Kinobesucher*innen			
	2016	2017	2018	2019
Gesamt	3.226.000	3.667.000	3.312.000	3.600.000
14 - 19 Jahre	374.000	435.000	381.000	377.000
20 - 29 Jahre	709.000	801.000	739.000	761.000
30 - 39 Jahre	605.000	685.000	618.000	675.000
40 - 49 Jahre	634.000	691.000	604.000	615.000
50 - 59 Jahre	470.000	520.000	479.000	574.000
60 - 69 Jahre	234.000	276.000	257.000	317.000
70+ Jahre	200.000	259.000	234.000	281.000
Geschlecht				
Männlich	1.618.000	1.861.000	1.659.000	1.762.000
Weiblich	1.608.000	1.806.000	1.653.000	1.838.000
Durchschnittsalter	40,4 Jahre	40,6 Jahre	41,4 Jahre	41,9 Jahre

Quelle: cine.ma

BESUCHE IM KINO 2016-2019

	Kinobesuche in %				Kinobesuche			
	2016	2017	2018	2019	2016	2017	2018	2019
Durchschnitt/Woche					276.395	266.662	236.298	263.216
Gesamt								
14 - 19 Jahre	16%	13%	14%	12%	2.243	1.894	1.708	1.657
20 - 29 Jahre	24%	22%	25%	23%	3.445	3.141	3.142	3.083
30 - 39 Jahre	19%	18%	18%	18%	2.672	2.526	2.270	2.489
40 - 49 Jahre	18%	18%	17%	16%	2.534	2.590	2.136	2.138
50 - 59 Jahre	13%	14%	13%	15%	1.816	1.926	1.560	2.024
60 - 69 Jahre	6%	7%	6%	8%	896	1.041	798	1.124
70+ Jahre	5%	7%	6%	7%	731	932	737	992
Geschlecht								
Männlich	50%	51%	51%	52%	7.169	7.166	6.267	7.024
Weiblich	50%	49%	49%	48%	7.169	6.885	6.021	6.483

Angabe in 1.000

Quelle: cine.ma

FOKUS Ö FILME

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/19/kino/fokus-oe-kinofilm/>

51 österreichische Filme (nationale Filme und Koproduktionen) wurden 2019 in heimischen Kinos gezeigt, zehn Filme weniger als im Jahr zuvor. 2019 erreichten diese Filme mit 452.636 Besuchen einen Marktanteil von 3,3%.

Basierend auf den Daten von Comscore wurden 44 Filme erstaufgeführt, sechs Filme weniger als im Jahr 2018. Der größte Teil dieser Erstausführungen entfiel auf nationale Produktionen (33 Filme), majoritäre Koproduktionen (fünf) und minoritäre Koproduktionen (sechs) waren in etwa gleich oft vertreten. Der mit Abstand erfolgreichste heimische Film des Jahres 2019 war die Komödie *Love Machine* mit über 140.000 Besuchen. Die Musicalverfilmung *Ich war noch niemals in New York* mit über 46.000 Besuchen und der Dokumentarfilm *But Beautiful* mit über 42.300 Besuchen lagen schon deutlich zurück. Die weiteren sieben Filme der Top 10 erzielten zwischen 11.000 und 25.500 Besuchen.

Ö Filme 2019

	Anzahl	Besuche
Filme im Kino	51	452.636
Erstausführungen	44	394.534
Nationale Filme	33	276.502
Majoritäre Koproduktionen	5	50.178
Minoritäre Koproduktionen	6	67.854

Quelle: Comscore

Ö FILME TOP 10

Filmtitel	Filmhersteller*in	Regie	Verleih	Besuche 2019 */	Genre
Love Machine	ALLEGRO Filmproduktions-gesellschaft m.b.H.	Andreas Schmied	Filmladen	140.052	Komödie
Ich war noch niemals in New York	Graf Filmproduktion GmbH	Philipp Stölzl	Universal	46.009	Musical
But Beautiful	Imagine Film Cooperation GmbH, PRISMA Film- und Fernsehproduktion GmbH	Erwin Wagenhofer	Filmladen	42.377	Dok
Womit haben wir das verdient?	MONA Film Produktion GmbH	Eva Spreitzhofer	Luna	25.418	Komödie
Wie ich lernte, bei mir selbst Kind zu sein	DOR FILM Produktions-gesellschaft m.b.H.	Rupert Henning	Filmladen	24.497	Drama
Welcome to Sodom	Blackbox Film & Medienproduktion GmbH	Christian Krönes, Florian Weigensamer	Stadtkino	17.289	Dok
Kalte Füße	Lotus-Film Gesellschaft m.b.H.	Wolfgang Groos	Sony	16.505	Komödie
Kaviar	Witcraft Filmproduktion GmbH, Film AG Produktions GmbH	Elena Tikhonova	ThimFilm	12.521	Komödie
Manaslu - Berg der Seelen	Planet Watch - Film- und Videoproduktions GmbH & Co KG	Gerald Salmina	Thim/Panda	11.862	Dok
Joy	FreibeuterFilm GmbH	Sudabeh Mortezaei	Filmladen	11.360	Drama

*/ 04.01.2019-02.01.2020

Dok: Dokumentarfilm

Quelle: Comscore, Filminstitut

Ö FILME IN AUSWERTUNG 2016-2019

Jahr	Filmanzahl	Besuche
2016	51	747.443
2017	43	836.344
2018	61	798.470
2019	51	452.636

Quelle: Comscore

Marktanteil Ö Filme

Jahr	Marktanteil
2004	3,2%
2005	2,7%
2006	2,7%
2007	2,0%
2008	6,6%
2009	7,7%
2010	5,1%
2011	3,6%
2012	3,6%
2013	4,0%
2014	4,7%
2015	5,3%
2016	4,9%
2017	5,7%
2018	6,2%
2019	3,3%

Quelle: Comscore

Erstausgeführte Ö Filme

Jahr	Anzahl	Besuche
2014	44	598.091
2015	37	714.244
2016	44	650.871
2017	42	780.396
2018	50	756.613
2019	44	394.534

Quelle: Comscore

Das Angebot an österreichischen Erstaufführungen umfasste 2019 die sieben Genres Dokumentarfilm, Drama, Horrorfilm, Komödie, Musical, Science Fiction und Suspense (vier waren es im Vorjahr) und war damit breiter als zuletzt. Die Genres Abenteuer und Animation kamen sowohl im Jahr 2018 als auch im Jahr 2019 nicht vor.

Mit 26 von 44 Produktionen war auch 2019 der Dokumentarfilm wieder stark vertreten, die Durchschnittsbesuche fielen jedoch von 8.325 aus dem Jahr 2018 auf 3.661 Besuche zurück. Spitzenreiter ist 2019 das Musical, das auf über 46.000 Besuche für den hier relevanten Film kam. Die Komödie, die mit vier Filmen durchschnittlich 44.425 Besuche erzielte, folgte knapp dahinter. Die übrigen Genres erreichten Durchschnittsbesuche zwischen 1.106 und 6.632 Besuchen.

Ö FILME NACH GENRE UND AKZEPTANZ

Genre	Filmanzahl */	Besuche	Durchschnittsbesuche pro Genre
Dokumentarfilm	26	95.185	3.661
Drama	10	66.316	6.632
Horror	1	2.591	2.591
Komödie	4	177.699	44.425
Musical	1	46.009	46.009
Science Fiction	1	5.628	5.628
Suspense	1	1.106	1.106
Gesamt	44	394.534	

*/ erstaufgeführte Filme und Besuche

Quelle: Comscore, Filminstitut

Ö PRODUKTIONEN

Zur vollständigeren Darstellung der Besuchszahlen österreichischer Filme erfasst das Österreichische Filminstitut auch Filme, für die Produktions- und Verleihfirmen Angaben machen und die nicht bei Comscore gelistet werden. 2019 gab es jedoch keine zusätzlichen Meldungen, wodurch die Zahl der Produktionen mit 44 gegenüber Comscore gleich blieb. Das Angebot an österreichischen Filmen zeigte dabei, dass es einen deutlichen Unterschied zwischen Spielfilmen (18) und Dokumentarfilmen (26) gab. Anders als in den Jahren 2017 und 2018 waren es mehr nationale Spielfilmproduktionen (14 Filme) als Koproduktionen (eine majoritäre und drei minoritäre). Im Bereich der Dokumentarfilme war die Dominanz der nationalen Filme in etwa gleich dem Vorjahr (19 von 26 Filmen).

Da es in Österreich keine Meldeverpflichtung gibt, ist das Österreichische Filminstitut bei der Erfassung der Besuchszahlen und Daten zu Kinostart, Verleih oder Herkunftsland neben den Angaben von Comscore auf das Entgegenkommen von Verleihfirmen angewiesen. Dadurch kann es bei einzelnen Fragestellungen zu unterschiedlichen Antworten kommen.

Ö SPIELFILME

Jahr	österreichisch	österr/ausländische Koproduktionen		Gesamt
		maj.	min.	
2016	13	3	7	23
2017	9	6	9	24
2018	12	5	9	26
2019	14	1	3	18

Quelle: Filminstitut

Ö DOKUMENTARFILME

Jahr	österreichisch	österr/ausländische Koproduktionen		Gesamt
		maj.	min.	
2016	17	3	3	23
2017	16	3	1	20
2018	21	3	1	25
2019	19	4	3	26

Quelle: Filminstitut

Ö FILMHERSTELLER*INNEN

2019 konnten 36 Produktionsfirmen Filme in die Kinos bringen. Von den 36 Filmhersteller*innen brachten 29 einen Film ins Kino, dies entspricht der österreichischen Tradition, die durch kleinere Produktionsunternehmen geprägt ist. Sechs Produzent*innen konnten zwei Filme und eine Produktionsfirma drei Filme erstaufrühren.

Ö FILMHERSTELLER*INNEN

Anzahl der Filme	2016	2017	2018	2019
	Filmhersteller*innen	Filmhersteller*innen	Filmhersteller*innen	Filmhersteller*innen
1	23	20	38	29
2	7	7	5	6
3	3	2	1	1
4				
Gesamt	33	29	44	36

Angaben unvollständig

Quelle: Filminstitut

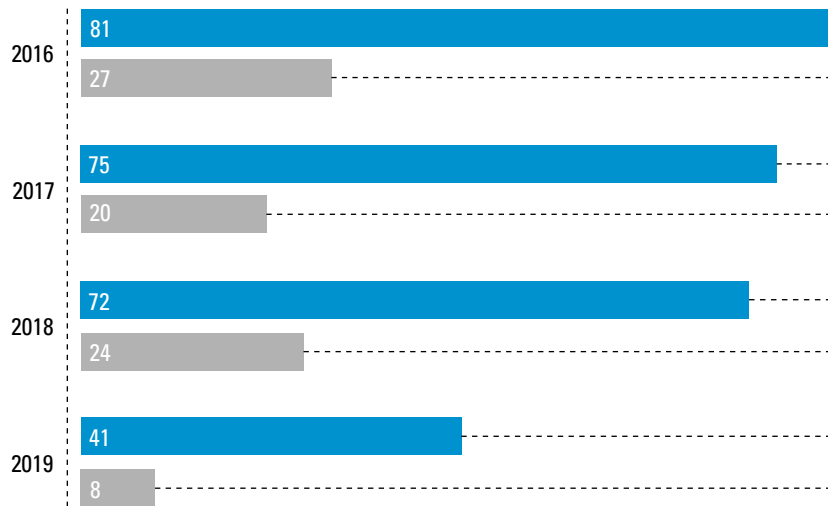
Ö FILME IM AUSLAND

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/19/kino/oe-filme-im-ausland/>

Heimische Filme und Koproduktionen erzielten 2019 im Ausland über 1,2 Millionen Kinobesuche, ein Minus von 0,8 Millionen Besuchen gegenüber 2018. Insgesamt waren es 33 Filme, die nach Angaben von Comscore in 16 Ländern gestartet sind.

Diese 33 Filme hatten 49 Kinostarts weltweit, 41 davon gab es in Europa, drei in den USA, insgesamt fünf in Mittel- und Südamerika und Asien.

Mit 16 von 49 Kinostarts war Deutschland unangefochten der wichtigste Auslandsmarkt für österreichische (Ko-)Produktionen. In Spanien wurden sechs Filme gestartet, in Frankreich fünf.



KINOSTARTS IM AUSLAND

Quelle: Comscore, Filminstitut

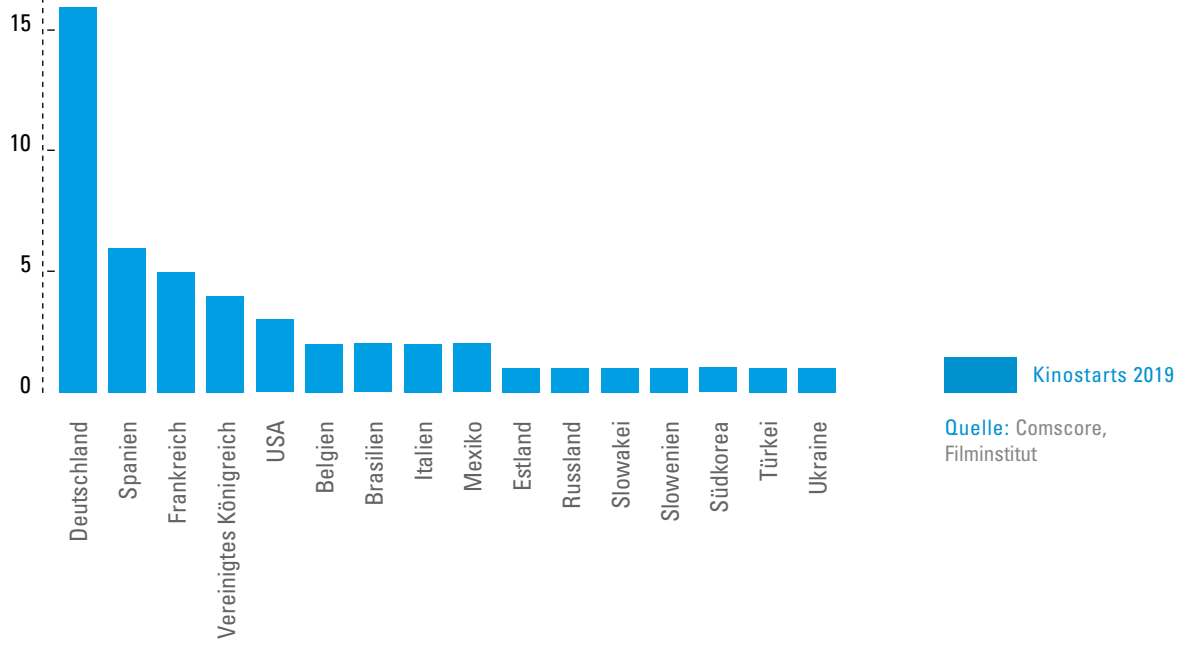
Ö Filme im Ausland

Jahr	Filme	Kinostarts	Länder	Besuche
2008	20	29	6	2,0 Millionen
2009	30	57	14	5,2 Millionen
2010	33	68	14	2,9 Millionen
2011	35	46	11	1,6 Millionen
2012	31	59	17	3,8 Millionen
2013	38	83	21	1,6 Millionen
2014	42	60	14	0,8 Millionen
2015	32	71	25	1,8 Millionen
2016	49	108	42	3,0 Millionen
2017	35	95	36	1,8 Millionen
2018	44	96	31	2,0 Millionen
2019	33	49	16	1,2 Millionen

Kinostarts des jeweiligen Jahres
Quelle: Comscore, Filminstitut



KINOSTARTS Ö FILME IM AUSLAND



KINOSTARTS Ö FILME IM AUSLAND

Siehe auch: <http://filmwirtschaftsbericht.filminstitut.at/19/kino/oe-filme-im-ausland/>

Gemessen an den Gesamtbesuchen war die deutsch/österreichische Koproduktion *Ich war noch niemals in New York* von Philipp Stölzl der erfolgreichste Film des Jahres 2019 im Ausland. Der Film erzielte bei seinem Kinostart in Deutschland über 536.000 Besuche. Die Komödie *Kalte Füße* mit Heiner Lauterbach kam auf knapp 231.000 Besuche in Deutschland.

Styx von Wolfgang Fischer, 2018 in Deutschland und Italien gestartet, wurde 2019 in fünf weiteren Ländern (Belgien, Frankreich, Slowenien, dem Vereinigten Königreich und den USA) aufgeführt, und *Der Trafikant* von Nikolaus Leytner, startete in vier Ländern (Brasilien, Spanien, Russland, Slowakei), nachdem er bereits 2018 knapp 140.000 Besuche in den deutschen Kinos hatte.

KINOSTARTS Ö FILME IM AUSLAND

Filmtitel	Filmhersteller*in	Regie	Anzahl Länder	Länder	Besuche */
3 Tage in Quiberon	DOR FILM Produktionsgesellschaft m.b.H.	Emily Atef	1	EE	486
Angelo	Film AG Produktions GmbH	Markus Schleinzner	3	DE, MX, UA	8.687
But Beautiful (Dok)	Imagine Film Cooperation GmbH, PRISMA Film- und Fernsehproduktion GmbH	Erwin Wagenhofer	1	DE	20.215
Das Testament	FreibeuterFilm GmbH	Amichai Greenberg	1	FR	16.744
Der Boden unter den Füßen	Film AG Produktions GmbH	Marie Kreutzer	2	DE, US	11.107
Der Mann aus dem Eis	AMOUR FOU Vienna GmbH	Felix Randau	1	ES	2.206
Der Trafikant	EPO - Filmproduktionsgesellschaft m.b.H.	Nikolaus Leytner	4	BR, ES, RU, SK	99.047
Die Kinder der Toten	Ulrich Seidl Film Produktion GmbH	Kelly Copper, Pavol Liska	1	DE	51
Die Legende vom hässlichen König (Dok)	Aichholzer Filmproduktion GmbH	Hüseyin Tabak	1	UK	50
Erde (Dok)	Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH	Nikolaus Geyrhalter	1	DE	3.411
Guardians Of The Earth (Dok)	Le Groupe Soleil Film & Multimediaproduktion GmbH	Filip Antoni Malinowski	1	ES	31
Happy End	Wega-Filmproduktionsgesellschaft m.b.H.	Michael Haneke	1	KR	6.030
Heimat ist ein Raum aus Zeit (Dok)	NAVIGATOR FILM Produktion KG	Thomas Heise	2	DE, UK	1.236
Ich war noch niemals in New York	Graf Filmproduktion GmbH	Philipp Stölzl	1	DE	536.770
Kalte Füße	Lotus-Film Gesellschaft m.b.H.	Wolfgang Groos	1	DE	230.922
Kaviar	Witcraft Filmproduktion GmbH, Film AG Produktions GmbH, MR-Film Kurt Mrkwicka Gesellschaft m.b.H.	Elena Tikhonova	1	DE	5.405
Licht	Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH	Barbara Albert	1	BR	7.384
Lillian (Dok)	Ulrich Seidl Filmproduktion GmbH	Andreas Horvath	1	FR	10.911
Little Joe	coop 99 filmproduktion G.m.b.H.	Jessica Hausner	3	BE, FR, US	25.266
Lou Andreas-Salomé	KGP - Kranzelbinder Gabriele Production GmbH	Cordula Kabitz-Post	1	IT	30.670
Manaslu - Berg der Seelen (Dok)	Planet Watch - Film- und Videoproduktions GmbH & Co KG	Gerald Salmina	2	DE, IT	18.110
Murer - Anatomie eines Prozesses	PRISMA Film- und Fernsehproduktion GmbH	Christian Frosch	1	ES	658

Filmtitel	Filmhersteller*in	Regie	Anzahl Länder	Länder	Besuche */
Namrud (Troublemaker) (Dok)	Le Groupe Soleil Film & Multimediaproduktion GmbH	Fernando Romero-Forsthuber	1	ES	34
Nevland	Orbrock Filmproduktion GmbH	Gregor Schmidinger	1	DE	2.525
Sea Of Shadows (Dok)	Terra Mater Factual Studios GmbH	Richard Ladkani	2	MX, UK	9.418
Styx	AMOUR FOU Vienna GmbH	Wolfgang Fischer	5	BE, FR, SI, UK, US	19.792
The Big Jump (Dok)	SIGMA Filmproduktion GmbH	Ernst Kaufmann	1	DE	614
The Dark	DOR FILM Produktionsgesellschaft m.b.H.	Justin P. Lange, Klemens Hufnagl	1	TR	10.110
The Green Lie (Dok)	E & A Film GmbH	Werner Boote	1	FR	7.967
The Remains - Nach der Odyssee (Dok)	NAVIGATOR FILM Produktion KG	Nathalie Borgers	1	DE	195
Wie ich lernte, bei mir selbst Kind zu sein	DOR FILM Produktionsgesellschaft m.b.H.	Rupert Henning	1	DE	11.997
Winter in Havanna (Dok)	FORTUNA-MEDIA Agentur für Film und Kunst	Walter Größbauer	1	DE	190
Womit haben wir das verdient?	MONA Film Produktion GmbH	Eva Spreitzhofer	2	DE, ES	99.313

*/ Kinostarts 2019

Dok: Dokumentarfilm

Quelle: Comscore und Eigenberechnung



FERNSEHEN

Neben dem Österreichischen Rundfunk (ORF) und seinen vier nationalen Fernsehprogrammen sind in Österreich offiziell 153 private TV-Veranstalter mit 238 Programmen registriert. 53 TV- Programme werden im Internet angeboten.

66,4% der Bevölkerung ab 12 Jahren sieht täglich Fernsehen, die tägliche Sehdauer der Österreicher*innen ist mit 196 Minuten erneut gestiegen.

Mit 93,5 Mio. Euro verzeichnet der ORF für das Vergabevolumen eine weitere Steigerung, ein Plus von 1,4% gegenüber 2018.

DER ÖSTERREICHISCHE FERNSEHMARKT

Die durchschnittliche Tagesreichweite (TRW) des Fernsehens ist im Jahr 2019 in der Bevölkerung im Alter ab 12 Jahren mit 66,4% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. 2018 lag die TRW mit 65,1% deutlich um 1,3 Prozentpunkte niedriger und hatte im langfristigen Verlauf eine leichte Wachstumsdelle erzeugt (2017: 65,3%, 2016: 62,7%, 2015: 62,4%).

Mit einem Plus von vier Minuten auf 196 Minuten pro Tag hat sich die durchschnittliche Sehdauer erneut verlängert, die Wachstumskurve flachte damit jedoch weiter ab (2018: plus sechs Min., 2017: plus acht Min., 2016: plus sieben Min.). Trotzdem bleibt der Aufwärtstrend noch konstant. Seit dem letzten Tiefststand im Jahr 2009 mit 153 Minuten pro Tag, hat die Sehdauer um gut 28% bzw. um 43 Minuten zugenommen.

Auch im Jahr 2019 wurden in Österreich ausländische TV-Programme stärker genutzt, als inländische Programme. Allerdings hat sich das Verhältnis der Marktanteile von österreichischen zu ausländischen Fernsehprogrammen im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert. Es scheint, als sei der langfristige Zuwachstrend für die ausländischen Programme in den vergangenen Jahren, der bis 2017 anhielt, nachhaltiger unterbrochen zu sein. Nach Verlusten um sieben Zehntel-Prozentpunkte im Jahr 2018, stagnierte der Marktanteil der ausländischen Programme 2019 und verblieb bei 56,6%. Entsprechend blieb allerdings auch der Marktanteil der inländischen TV-Programme unverändert bei 43,4%. Dennoch gab es ein paar **bemerkenswerte Veränderungen für einzelne Programme**.

Seinen Marktanteil herausragend verbessert hat im Jahr 2019 **Servus TV**. Mit einem Wachstum um sechs Zehntel-Prozentpunkte auf 3% Marktanteil (MA) ist Servus TV das Programm mit dem größten Marktanteilsgewinn aller österreichischen Fernsehprogramme im Jahr 2019. ATV, das im Jahr 2018 seinen Marktanteil um ganze sieben Zehntel-Prozentpunkte ausbaute, legte 2019 um weitere zwei Zehntel-Prozentpunkte auf 3,5% MA zu und schloss damit das Jahr als das marktanteilstärkste Privatprogramm mit einem Zehntel-Prozentpunkt Vorsprung vor **Puls 4** ab, das sich um einen Zehntel-Prozentpunkt auf 3,4% MA verbessern konnte. Auch **ATV 2** konnte einen Zehntel-Prozentpunkt auf 1,1% MA hinzugewinnen und schließt damit den Kreis der Privatprogramme, die das Jahr 2019 oberhalb von einem Prozentpunkt Marktanteil abschließen konnten.

Oe24.TV konnte, wie schon 2018, wieder einen Zehntel-Prozentpunkt Boden gut machen und führt nun mit 0,3% MA die Gruppe der österreichischen Privatsender an, die unter einem Prozentpunkt Marktanteil liegen. **R9**, das Verbundfernsehen regionaler Privatsender, verlor den 2018 hinzugewonnenen Zehntel-Prozentpunkt und fiel auf 0,1% Marktanteil zurück. **Sky Sport Austria** blieb bei 0,1% MA, **GOTV** und **OKTO TV** kommen nach Rundung auf 0% Marktanteil. Das erst im September 2019 gestartete **Puls24** ist noch nicht in der Jahresauswertung enthalten. Weitere private oder nicht-kommerzielle, österreichische TV-Programme werden nicht gemessen oder sind nicht messbar.

Die **ORF-Programmflotte** kam 2019 auf einen Gesamt-Marktanteil von 31,8%, ein Verlust um 1,2 Prozentpunkte zum Vorjahr. Auch 2018 hatten die ORF-Programme einen Prozentpunkt Marktanteil verloren und damit den langfristig anhaltenden und nur mit zwei Zwischenhochs (2012, 2015) unterbrochenen Abwärtstrend fortgesetzt. Während noch im Jahr 2018 das Programm ORF 2 mit

einem Minus von 1,3 Prozentpunkten für den Verlust der Gruppe hauptverantwortlich war, war es im Jahr 2019 das Programm ORF 1, das um 1,8 Prozentpunkte auf 9,1% Marktanteil nachgab. ORF 2 konnte hingegen fünf Zehntel-Prozentpunkte wettmachen und kam auf 19,8% MA. ORF III und ORF Sport+ konnten 2019 jeweils einen Zehntel-Prozentpunkt hinzugewinnen. Damit kam ORF III auf 2,3% Marktanteil, ORF Sport+ verbesserte sich nach zwei Jahren Gleichstand auf 0,6% Marktanteil.

BEWEGTBILDNUTZUNG: ANTEILE VON KLASSISCHEM FERNSEHEN UND ONLINE-ANGEBOTEN

Die Nutzung von Bewegtbildquellen aus dem Internet ist 2019 in der Gesamtbevölkerung ab 14 Jahren im Vergleich zum Vorjahr erneut gestiegen, jedoch mit gebremster Dynamik. Während in den Jahren 2017 und 2018 der Anteil von Online-Bewegtbild am Gesamt-Bewegtbildkonsum jeweils um drei Prozentpunkte gewachsen war, kam 2019 nur ein Prozentpunkt auf nun 18% hinzu. Bewegtbild aus klassischer Rundfunkübertragung (Live-TV plus private Aufnahmen) stellte dementsprechend weiterhin den größten Anteil am Bewegtbildkonsum. Die junge Bevölkerung im Alter zwischen 14 und 29 Jahren konsumierte hingegen im Jahr 2019 bereits 46% allen Bewegtbildes online (plus zwei Prozentpunkte).

Die **Bewegtbildstudie 2019** von RTR Medien und AGTT zeigt, dass die Gesamtbevölkerung im Alter ab 14 Jahren ihren durchschnittlichen, täglichen Bewegtbildkonsum von 219 Minuten (2018: 225 Min.) zu 80% mit dem linearen Fernsehangebot deckte, das über die klassischen Rundfunkwege Kabel, Satellit oder Terrestrik ausgestrahlt wurde. Darin enthalten waren 76% lineare TV-Nutzung (2018: 77%) zum Zeitpunkt der tatsächlichen Ausstrahlung (Live-TV) und 4% private Aufnahmen (2018: 5%) des linearen TV-Angebotes. Gegenüber dem Jahr 2018 ging damit die Nutzung von Live-TV und TV-Aufzeichnungen am Gesamtbewegtbildkonsum um in Summe zwei Prozentpunkte zurück (2018: 82%).

Online-Quellen hatten im Jahr 2019 einen Anteil von 18% (2018: 17%, 2017: 14%) an der durchschnittlichen, täglichen Bewegtbildnutzung in der Gesamtbevölkerung. Dabei entfiel der größte Teil mit unverändert 4% auf die Plattform YouTube, gefolgt von den Mediatheken der TV-Sender, die ihren Anteil im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls stabil hielten und wieder auf 3% kamen. Netflix konnte seinen Anteil an der durchschnittlichen Bewegtbildnutzung der Gesamtbevölkerung um einen Prozentpunkt auf 3% ausbauen, Amazon Prime Video blieb bei einem Anteil von 2%. Facebook und Instagram kommen gemeinsam zu etwa gleichen Teilen auf gut ein Prozent am Bewegtbildkonsum. Weitere Online-Bewegtbildquellen, darunter auch WhatsApp, bs.to oder Snapchat, erzielen jeweils weniger als einen halben Prozentpunkt.

Gekaufte Inhalte auf physischen Trägern, also DVDs oder Blu-Rays, haben demgegenüber ihren Anteil von gerundet 2% am Bewegtbildkonsum gehalten.

14- BIS 29-JÄHRIGE DECKTEN 46% IHRES BEWEGTBILDBEDARFS ÜBER DAS INTERNET

Bei den jungen Menschen im Alter von 14 bis 29 Jahren nahm 2019 die Nutzung von Online-Quellen zur Deckung des durchschnittlichen, täglichen Bewegtbildkonsums prozentuell erneut zu. Von den 196 Minuten (2018: 212 Min.), die die jungen Menschen durchschnittlich pro Tag auf Bewegtbildangebote verwendeten, entfielen auf Videos von Mediatheken, YouTube, Netflix, Amazon Prime Video oder Social Media ein Anteil von 46% (2018: 44%, 2017: 35%, 2016: 25%). Die größte Entwicklung hatte die kostenpflichtige Plattform Netflix zu verzeichnen, deren Anteil am Gesamt-Bewegtbildkonsum der jungen Menschen sich auf 10% verdoppelte. Das ging unter anderem zu Lasten von Amazon Prime Video, das um einen Prozentpunkt auf 3% und damit auf den Wert des Jahres 2017 zurückfiel. YouTube vergrößerte seinen Anteil um zwei Prozentpunkte auf 12% und blieb damit die unter den jungen Menschen weiter meistgenutzte Online-Quelle für Bewegtbild. Die Nutzung von Mediatheken der TV-Sender verringerte sich um einen Prozentpunkt auf 7%. TV-Livestreams wurden in der jungen Zielgruppe deutlich weniger genutzt und hatten mit 4% einen um zwei Prozentpunkte geringeren Anteil als 2018. Die Bewegtbildnutzung auf Social Media hat sich bei den jungen Menschen gegenüber dem Vorjahr kaum verändert und liegt je nach Plattform bei einem oder deutlich unter einem Prozent. Lediglich Instagram fällt aus der Reihe und hat mit 2% Anteil am Bewegtbildkonsum die Führungsposition unter den Social Media- und den „sonstigen“ Plattformen eingenommen (2018: 1%).

50% ihres Bewegtbildkonsums deckte die junge Zielgruppe im Jahr 2019 mit Fernsehinhalten (inkl. 4% private Aufzeichnungen), die klassisch über Kabel, Satellit oder Terrestrik verbreitet wurden (2018: 52%, 2017: 61%, 2016: 70%).

4% des Bewegtbildkonsums entfielen unverändert auf DVDs oder Blu-Rays.

FERNSEHVERANSTALTER UND TV-PROGRAMME AUF DEM ÖSTERREICHISCHEN MARKT

Über den ORF mit seinen vier nationalen Fernsehprogrammen hinaus, sind in Österreich offiziell 153 (2019: 159) private TV-Veranstalter mit 238 (2018: 239) Programmen bei der Medienbehörde KommAustria registriert. Die Verbreitungsgebiete und das inhaltliche Angebot gehen dabei allerdings weit auseinander.

Von den 238 TV-Programmen werden 66 Programme in ganz Österreich verbreitet. Dazu zählen jedoch beispielsweise auch die (Werbe-) Fensterprogramme deutscher Privatsender – hier ist n-tv Austria neu hinzugekommen –, sowie die verschiedenen Programme des Pay-TV-Angebotes von Sky Austria, Programme wie ÖAMTC-TV oder regionale bzw. lokale TV-Programme, die als österreichweit gelten, weil sie sich (auch) über Satellit oder über die nationalen Kabelnetze von Magenta oder der Telekom Austria (A1 TV) oder Magenta (vorm. UPC) verbreiten lassen.

ÖSTERREICHISCHE FERNSEHPROGRAMME MIT NATIONALER VERBREITUNG

Das Angebot bundesweit zu empfangender TV-Programme österreichischer Herkunft mit einem 24 Std./7 Tage-Vollzeitsendeplan stieg im Herbst 2019 mit dem Start des

Programms Puls24 von zehn auf elf Programme. Neben den öffentlich-rechtlichen Programmen „ORF 1“, „ORF 2“, „ORF III Kultur und Information“ und „ORF Sport+“, sind nun sieben private TV-Programme national aktiv. Dies sind „ATV“, „ATV 2“, „Puls 4“, „Puls24“, „Servus TV“, „oe24.TV“ und das Musikspartenangebot „gotv“, die allesamt über Satellit, Kabel und teils bundesweit, teils nur regional terrestrisch zu empfangen sind.

Darüber hinaus ist mit „R9 – Regionales Fernsehen Österreich“ bundesweit über Satellit ein Programmzusammenschluss der größten Regionalfernsehprogramme verfügbar. Dazu setzen die privaten Regionalprogramme W24, Vorarlbergs Regionalsender LändleTV sowie TirolTV, RTS aus Salzburg, Oberösterreichs LT1, KT1 aus Kärnten, der steirische Kanal3, SchauTV aus dem Burgenland und Niederösterreichs Regionalsender N1 Teile ihrer jeweiligen Programme zu einem Gesamtprogramm zusammen. Das Regionalprogramm SchauTV verfügt zudem noch über einen eigenen Satellitenkanal und ist so auch eigenständig national zu empfangen.

REGIONALE UND LOKALE FERNSEHPROGRAMME

Außer Programmteile zum Satellitenangebot „R9 – Regionales Fernsehen Österreich“ beizutragen, werden die neun größeren privaten Regionalprogramme W24, LändleTV, TirolTV, RTS, LT1, KT1, Kanal3, SchauTV und N1 mit einem täglich aktuellen Programm im Umfang von fünf bis acht Stunden in ihren jeweiligen Bundesländern vorwiegend in regionalen Kabelnetzen, aber in Teilen auch über Antenne, also „terrestrisch“ verbreitet.

Weitere knapp 70 TV-Programme von rund 40 Veranstaltern zeigen überwiegend in einer Dauerschleife lokale Magazinsendungen mit einer Länge von in etwa 20 bis 90 Minuten, die in regionalen oder lokalen Kabelnetzen ausgestrahlt und wöchentlich einmal aktualisiert werden.

INTERNET TV

Insgesamt bieten 20 (2019: 19) österreichische Internet-Fernsehveranstalter 53 (2019: 52) TV-Programme an. Allein 33 der bei der KommAustria angezeigten Dienste entfallen auf den Mobilfunkanbieter „Hutchinson Drei Austria GmbH“, der damit als TV-Veranstalter exklusiv für seine Mobilfunkumschicht Streaming-Angebote gegen Gebühr über das mobile Internet zugänglich macht. Abgesehen von Hutchinson, spannt das Internet-Fernsehangebot einen Bogen über Privat- bzw. Community-TVs, die ihr ansonsten klassisch verbreitetes TV-Programm parallel auch im Internet streamen, sowie über Kronehit TV bis hin zur Wiener Staatsoper, wo gegen Gebühr Aufführungen live im Internet verfolgt werden können.

DIE „SONSTIGEN“

Rund 110 weitere, als Fernsehprogramme registrierte Angebote stellen zum sehr überwiegenden Teil lediglich „hauseigene“ Info-Kanäle von Kabelnetzbetreibern dar oder sind Wetterkameras von z.B. Bergbahn-Gesellschaften (Ski-Lifanlagen), deren Live-Bilder in lokale Kabelnetze in touristischen Regionen eingespielt werden. Die ehemals zahlreichen Zulassungen für Satelliten-TV-Programme, die „Adult Content“ bewerben und Telefonnummern entsprechender Dienste kommunizieren, sind auf nur noch ein Angebot zurückgegangen.

AUDIOVISUELLE MEDIENDIENSTE AUF ABRUF

Im Unterschied zu Streaming-Angeboten bzw. dem Internet TV, das entweder ganztägig oder zu vom Veranstalter festgelegten Zeitpunkten linear im Internet übertragen wird, listet die Medienbehörde KommAustria auch anzeigepflichtige „Audiovisuelle Mediendienste auf Abruf“. Die Anzeigepflicht ergibt sich aus einem gesetzlichen Kriterienkatalog, zu dem u.a. Merkmale wie eine Fernsehähnlichkeit oder eine kommerzielle Komponente zählen. In technischer Hinsicht zeichnen sich die Abrufdienste dadurch aus, dass der Anbieter in einem Online-Katalog Videos bzw. Sendungen anbietet, die die Nutzerinnen und Nutzer zu jeder gewünschten Zeit abrufen können – die also eben nicht linear nach einem Programmschema ausgespielt werden. Das Feld der Anbieter ist breit und reicht von den so genannten YouTubern über Mediatheken von TV-Sendern hin zu Sportvereinen, Gemeinden und Tourismusverbänden, die ihre Abrufdienste über YouTube, auf Facebook oder auf eigenen Websites zugänglich machen.

Die Zahl der Anbieter anzeigepflichtiger audiovisueller Mediendienste auf Abruf ist gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen. Die Anzahl der Dienste selbst ist demgegenüber praktisch unverändert geblieben. 149 Anbieter (2019: 168) haben zum Stand August 2019 der Medienbehörde ihre Abrufdienste angezeigt. Diese 168 Anbieter betreiben 253 (2019: 252) anzeigepflichtige Mediendienste auf Abruf.

FÖRDERUNG VON FERNSEHVERANSTALTERN DURCH DIE RTR-GMBH

Die öffentlichen Fördermittel des Privatrundfunkfonds sowie des Nichtkommerziellen Rundfunkfonds tragen nachhaltig zur Stabilität des österreichischen Rundfunkmarktes (TV und Hörfunk) bei. Beide Fonds sind beim Fachbereich Medien der Rundfunk- und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR) eingerichtet. Seit dem Jahr 2013 und bis einschließlich des Jahres 2018, verfügte der Privatrundfunkfonds jährlich über 15 Mio. Euro. Im Mai 2019 beschloss der Nationalrat eine Erhöhung der Mittel auf 20 Mio. Euro. Dem Nichtkommerziellen Rundfunkfonds stehen 3 Mio. Euro per anno zur Verfügung.

Für 2019 wurden Anträge auf Förderung von Produktionen, Ausbildungsmaßnahmen und Studien österreichischer Privatfernseherveranstalter aus dem Privatrundfunkfonds in Höhe von insgesamt 13.955.605 Euro positiv entschieden. Anträge nichtkommerzieller TV-Veranstalter auf Förderung aus dem Nichtkommerziellen Rundfunkfonds wurden in Höhe von insgesamt 914.815 Euro positiv bewertet.



Andreas Kunigk, RTR-GmbH
Die detaillierten Förderentscheidungen veröffentlicht die RTR-GmbH auf <https://www.rtr.at/de/foe/Foerderungen>

FERNSEHPRODUKTIONEN DES ORF

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/19/fernsehen/orf>

Der ORF vergab 2019 Mittel in Höhe von 101,2 Mio. Euro an die heimische Filmwirtschaft. Dieser Wert umfasst die Mittel für Beauftragungen von Fernsehproduktionen, sowie jene Mittel, die im Rahmen des Film/Fernseh-Abkommens für Kinofilme vergeben werden. Im Folgenden wird ausschließlich auf das Vergabevolumen des ORF im Bereich der Fernsehproduktionen eingegangen, welches sich auf 93,5 Mio. Euro beläuft.

Das TV-Vergabevolumen des ORF bezieht sich auf sämtliche Auftrags- und Koproduktionen, die der ORF im Jahr 2019 mit österreichischen Filmhersteller*innen abgeschlossen hat. Das Volumen umfasst jeweils den Gesamtbetrag, mit dem der ORF an einem Projekt beteiligt ist bzw. mit dem er dieses finanziert. Werden Ko-Beiträge Dritter über den ORF eingebracht, so sind sie ebenfalls im Volumen enthalten. Nicht enthalten sind Käufe von österreichischen Filmhersteller*innen sowie Teamanmietungen. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang, dass es sich hierbei um die Zusagen, nicht um die Auszahlungen im Berichtsjahr handelt.

Mit einem Vergabevolumen von 93,5 Mio. Euro für Fernsehproduktionen verzeichnet der ORF seit 2016 kontinuierlich, Jahr für Jahr eine Steigerung. Die Steigerung von 2018 auf 2019 bedeutet ein Plus von 1,4%.



VERGABEVOLUMEN UND FILMHERSTELLER*INNEN

Traditionell ist es ein kleinerer Teil der Gesamtheit der Auftragnehmer*innen, der den größten Teil der vergebenen Volumina abdeckt. Allerdings ist seit längerer Zeit eine zunehmende Verbreiterung dieser Gruppe der Produktionsunternehmen, die 95% des Volumens abdecken, zu beobachten. Von den insgesamt 129 Unternehmen sind es aktuell 47, an die dieser Anteil von 95% vergeben wird. Im Jahr 2016 waren es lediglich 39 von insgesamt 117 Unternehmen.

Die Anzahl der Auftragnehmer*innen, die in Summe 5% des Auftragsvolumens erhalten, hat sich nach einem Höchstwert von 90 Unternehmen im Vorjahr auf nunmehr 82 deutlich reduziert. Dennoch ist das in einer 10-jährigen Beobachtung der zweithöchste Wert. Nach wie vor aber gilt, dass diese Zahlen der ORF-Auftragnehmer*innen alleine die zentrale Bedeutung des ORF für die österreichische Produktionslandschaft belegen.

Die Anzahl der mit der Herstellung von Fernsehproduktionen beauftragten Produzent*innen stagniert 2019 auf hohem Niveau. Nach einem bisherigen Höchstwert mit 133 beauftragten Produktionsfirmen im Jahr 2018 sind es 2019 „nur“ 129 Unternehmen, die Produktionsaufträge erhalten haben. Im langjährigen Vergleich ist das der zweithöchste Wert nach einem kontinuierlichen Wachstum der Auftragnehmer*innenzahlen von 2014 (106 Auftragnehmer*innen) auf 133 im Jahr 2018.

Siehe auch

» **Förderungen + Finanzierungen**

ANZAHL FILMHERSTELLER*INNEN

Jahr	Filmhersteller*innen	% Veränderung zum Vorjahr
2016	117	2,6%
2017	118	0,9%
2018	133	12,7%
2019	129	-3,0%

Quelle: ORF

VERGABEVOLUMEN UND FILMHERSTELLER*INNEN

Jahr	Vergabevolumen und Filmhersteller*innen	
	95% des Vergabevolumens	5% des Vergabevolumens
2016	39	78
2017	40	78
2018	43	90
2019	47	82

Quelle: ORF

PROGRAMMAUFTEILUNG

Die teilweise sehr langfristigen Vorläufe einzelner Produktionen und auch die Produktionsdauer selbst machen simple Jahresvergleiche zu einzelnen Produktionsbereichen wenig sinnvoll. Eine Betrachtung über mehrere Jahre aber lässt Verschiebungen recht gut deutlich werden. „Film“ etwa verliert von 2016 auf 2017 rund 16%, steigt 2018 wieder deutlich und verliert 2019 mit 43% auffallend stark. Auch bei den Filmminuten wird 2019 mit einem Minus von 40% zum Jahr 2018 doch ein außerordentlich geringer Wert erreicht.

„Serie“ bewegt sich oszillierend nach oben und weist 2019 nicht nur deutlich höhere Beträge auf als 2018, auch im längerfristigen Vergleich sind die Werte des letzten Jahres am oberen Ende der Bandbreite. Bei der Betrachtung der Programmminuten sind die Zuwächse weniger spektakulär. Die Programmminuten bei „Dokumentation, Magazin und Sonstige“ liegen mit rund 83.000 Minuten auf ähnlich hohem Niveau, wie bereits 2018.

Die Entwicklung in diesem Bereich ist auch für die Gesamtentwicklung der Programmminuten verantwortlich, die nach einer Steigerung von 13,4% von 2017 auf 2018 nun insgesamt wie auch schon 2018 rund 120.000 ausweist.

PROGRAMMAUFTEILUNG NACH VERGABEVOLUMEN

	Vergabevolumen				% Veränderung zu 2018
	2016	2017	2018	2019	
Film	20.981.366	17.764.808	21.402.534	12.170.159	-43,1%
Serie	25.157.438	30.393.679	25.344.170	32.478.148	28,1%
Show	22.248.810	20.436.807	19.718.810	21.319.492	8,1%
Dokumentation, Magazin, Sonstige	21.391.184	22.827.979	25.739.132	27.544.217	7,0%
Gesamt	89.778.798	91.423.273	92.204.646	93.512.016	1,4%

Quelle: ORF

PROGRAMMAUFTEILUNG NACH MINUTEN

	Programmminuten				% Veränderung zu 2018
	2016	2017	2018	2019	
Film	2.100	2.733	2.284	1.350	-40,9%
Serie	2.314	2.765	2.494	2.854	14,4%
Show	31.066	30.052	32.121	32.892	2,4%
Dokumentation, Magazin, Sonstige	58.960	70.205	83.026	82.908	-0,1%
Gesamt	94.440	105.755	119.925	120.004	0,1%

Quelle: ORF

PRODUKTIONEN MIT FÖRDERUNGEN DURCH DEN FERNSEHFONDS AUSTRIA

2019 sind im Vergabevolumen des ORF knapp 9,8 Mio. Euro für Produktionen enthalten, die auch Fördermittel des FERNSEHFONDS AUSTRIA bekommen haben.

2019 sind es sieben Produktionen aus der Kategorie „Film“, eine Produktion aus dem Bereich „Serie“ und 48 aus dem Segment „Dokumentation, Magazin, Sonstige“. In dieser Kategorie sind drei Produktionen vom FERNSEHFONDS AUSTRIA und BMBWF (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung) gemeinsam und weitere sechs Produktionen ausschließlich durch das BMBWF gefördert worden.

GEFÖRDERTE KINOFILME IM ÖSTERREICHISCHEN FERNSEHEN

Siehe auch: <http://filmwirtschaftsbericht.filminstitut.at/19/fernsehen/gefoiderte-kinofilme-im-orf/>

2019 wurden 113 von den österreichischen Förderinstitutionen geförderte Kinofilme im österreichischen Fernsehen in den Programmen ORF EINS und ORF 2 ausgestrahlt. Im Jahr 2018 waren es noch 131 bzw. 18 Produktionen mehr.

In Summe wurden 2019 in den beiden Programmen ORF EINS und ORF 2 105 geförderte Spielfilme und acht Dokumentarfilme, die durch die öffentliche Hand mitfinanziert wurden, gezeigt.

24 geförderte Filme wurden 2019 zum ersten Mal im ORF gezeigt und weitere 17 Filme zum zweiten Mal. Beachtliche 72 Filme (und damit rund 64% aller ausgestrahlten Produktionen) wurden zuvor schon zumindest zwei Mal gezeigt. Rekordhalter ist ein Spielfilm, der bereits 18 Mal gezeigt wurde. *Muttertag* von Harald Sicheritz läuft jedes Jahr am zweiten Sonntag im Mai und erreichte auch 2019 bei seiner bereits 18. Ausstrahlung die meisten (617.000) Zuseher*innen. In Summe sind es fast 12 Millionen Seher*innenkontakte für den geförderten österreichischen Kinofilm, die 2019 vom ORF realisiert wurden.

KINOFILME

Ausstrahlung	Kinofilme		Gesamt
	Spielfilme	Dokumentarfilme	
Erste	18	6	24
Zweite	15	2	17
Dritte	9		9
Vierte	10		10
Fünfte	8		8
Sechste	12		12
Siebte	11		11
Achte	7		7
Neunte	6		6
Zehnte	3		3
Elfte	2		2
Zwölfte	1		1
Dreizehnte	1		1
Vierzehnte	1		1
Achtzehnte	1		1
Gesamt	105	8	113

ohne Service-Wiederholungen
Angaben unvollständig
geförderte Kinofilme, die in ORF EINS und ORF 2 gezeigt wurden
Quelle: Filminstitut

Das Fernsehen ist für den österreichischen Kinofilm das mit Abstand wichtigste Medium, um Seher*innen mit österreichischen Inhalten versorgen zu können. Die Datensituation ist für den Filmwirtschaftsbericht daher seit Jahren unbefriedigend. Aktuell arbeiten wir an der Entwicklung einer Datensammlung, die hier mehr und umfassendere Informationen über die Reichweiten österreichischer Filme im Fernsehen liefern soll. Im Filmwirtschaftsbericht 2022 werden die Daten erstmals präsentiert.

Geförderte Kinofilme im ORF

Jahr	Kinofilme
2009	41
2010	37
2011	54
2012	80
2013	91
2014	90
2015	115
2016	89
2017	111
2018	131
2019	113

Austrahlungen geförderter
Kinofilme im ORF EINS, ORF 2
Quelle: Filminstitut

Geförderte Kinofilme im ORF

Jahr	Zuseher*innen
2009	3,4
2010	4,8
2011	6,8
2012	10,2
2013	9,4
2014	9,2
2015	6,3
2016	7,1
2017	11,6
2018	12,4
2019	11,6

Zuseher*innen in Millionen
ORF EINS, ORF 2
Quelle: Filminstitut

SPITZENREITER BEI DEN ERSTAUSSTRAHLUNGEN AUF ORF EINS

- *Wilde Maus* (Komödie) von Josef Hader, 590.000 Zuseher*innen
- *Anna Fucking Molnar* (Komödie) von Sabine Derflinger, 342.000 Zuseher*innen
- *Die Migrantigen* (Komödie) von Arman T. Riahi, 320.000 Zuseher*innen
- Bester Dokumentarfilm: *The Green Lie* von Werner Boote mit 234.000 Zuseher*innen

ORF III UNTERHALTUNG MIT HALTUNG

Bei ORF III stand auch im Jahr 2019 das Credo **Unterhaltung mit Haltung** im Zentrum aller Überlegungen rund um die Gestaltung und Auswahl des fiktionalen Programms. Kernanliegen des Senders ist es dabei, dem Publikum Spiel- und Dokumentarfilme als kulturelles Erbe näherzubringen.

Ganz in diesem Sinne widmete der Sender zwei Publikumsliebungen des österreichischen Filmschaffens umfangreiche Retrospektiven: Peter Kraus und Paul Hörbiger. Die Zuseher*innen durften sich über Filme wie *Alle lieben Peter*, *Immer die Radfahrer*, *Wenn die Conny mit dem Peter*, *Im Schwarzen Rössl*, *Happy End am Attersee* und *Die große Kürfreuen*. Für die Retrospektive von Paul Hörbiger konnte eine wahrer Archivschatz gehoben werden, die zwölfteilige Serie *Der alte Richter* wurde erstmals wieder dem Fernsehpublikum zugänglich gemacht. Ergänzt wurde das umfangreiche Programm zu Paul Hörbiger mit einer neuen Dokumentation und Filmen wie *Die Deutschmeister*, *Der Orgelbauer von St. Marien*, *Die Christel von der Post* und *Die Winzerin von Langenlois*.



Mag.^a Martha Gutschi
ORF III Kultur und Information

SPITZENREITER BEI DEN ERSTAUSSTRAHLUNGEN AUF ORF 2

- *Wie Brüder im Wind* (Drama) von Gerardo Olivares und Otmar Penker, 584.000 Zuseher*innen
- *Die Wunderübung* (Komödie) von Michael Kreihsl, 546.000 Zuseher*innen
- *Toni Erdmann* (Drama) von Maren Ade, 191.000 Zuseher*innen
- Bester Dokumentarfilm: *Zeit für Utopien* von Kurt Langbein mit 118.000 Zuseher*innen

Selbstredend sind auch jene Filmproduktionen, die im Zuge des Film/Fernseh-Abkommens mit dem Österreichischen Filminstitut entstanden sind, im Programm von ORF III prominent vertreten. Insgesamt wurden 15 Spielfilme und fünf Dokumentarfilme im Jahr 2019 ausgestrahlt. Inklusive den angebotenen Servicewiederholungen ergaben sich daraus über 2.800 Sendeminuten mit Spiel- und Dokumentarfilmen mit Produktionen des Österreichischen Filminstituts. Jene Filme, die in der Primetime gesendet worden sind, wie *Der Blunzenkönig*, *Hubert von Goisern: Brenna tuat's schon lang*, *Ilona und Kurti* oder *Was hat uns bloß so ruiniert* erreichten bei Ausstrahlung im Schnitt 107 Tsd. Zuseher*innen und damit einen Marktanteil von durchschnittlich 3%.

Die Reichweite aller Produktionen des Österreichischen Filminstituts inklusive der acht angebotenen Servicewiederholungen lag im Jahr 2019 bei 1,1 Millionen Zuseher*innen.

BLU-RAY + DVD, EST + VOD

Der Weltmarkt für audiovisuelle Inhalte wird über die Vertriebskanäle definiert. Ein Kanal, SVOD, bestätigt sich als Game Changer, als jene Form der Verbreitung, die alle anderen Vertriebsformen verdrängt oder in den Hintergrund drängt und durch ihr Wachstum die Geschwindigkeit der Branche insgesamt definiert. Physische Bild- und Tonträger sind wie auch in den anderen Märkten 2019 in Österreich weiter auf dem Rückzug und spielen ökonomisch kaum mehr eine Rolle.

Lineares Fernsehen scheint seine Bedeutung halten zu können, profitiert aber in erster Linie von wachsender Nutzungsintensität der älteren Bevölkerung. In den jüngeren Zielgruppen sind es (zeitlich unabhängig angebotene) Videos, die zunehmend den Konsum von

Bewegtbild definieren. Lineares TV ist trotz unbestreitbarer Erfolge der Mediatheken auf dem Rückzug.

Die steigende Dominanz von SVOD – vor allem als Motor der Entwicklung – macht den Einstieg der traditionellen Schwergewichte, der Majors plausibel. Was das für den Markt, die Kosten und das Verhalten der Konsument*innen mittelfristig bedeutet, werden wir erst sehen.

Eindeutig aber ist, dass Europa neuerlich eine Chance für eine Emanzipation von US-dominierten Formaten versäumt, ja im Gegenteil die Hegemonie der US-Anbieter weiter ausgebaut wird. Waren es im Kino je nach Land bis zu 70% Marktanteil für die Majors, könnten diese Werte bei SVOD noch übertroffen werden.

BLU-RAY + DVD, EST + VOD

Die viel zitierte Digitalisierung ist in kaum einem anderen Bereich präsenter als im Markt für Bewegtbild. Immer neue Geschäftsmodelle neuer und tradierter Player, riesige Geldmengen und drastische Verschiebungen in den Marktverhältnissen sind das Ergebnis. Kaum haben die heimischen Anbieter von linearen Fernsehprogrammen ihre Inhalte auf Mediatheken für eine zeitlich ungebundene Nutzung verfügbar gemacht, sind es die US-amerikanischen TV-Riesen, die mit neuen Projekten den Markt für Streaming nochmals dynamischer gestalten wollen.

Hatte es einige Zeit so ausgesehen, als könnte Netflix einen veritablen Vorsprung als Marktführer auf- und ausbauen, hat das Modell von Amazon Prime (das ja in erster Linie zur Kundenbindung des Versandhandels dient) die Vormachtstellung von Netflix in Frage gestellt. Auf Vertriebsstufe scheint der Siegeszug der Abonnement-Version von VOD damit unaufhaltsam. Aber die etablierten Riesen denken nicht daran, dieses Feld kampflos den Neukömmlingen zu überlassen. Die beiden Giganten Disney und Apple haben ihre Angebote eingeführt und durch Kampfpreise Netflix und Amazon herausgefordert. Der Katalog an Filmen und Serien, der den Markteintritt von Disney so spannend gemacht hat, findet seine Entsprechung bei den nächsten beiden neuen Anbietern. Warner mit HBO, dem größten Kabelanbieter der USA, will als HBO Max genauso reüssieren wie Comcast mit Peacock. Damit haben die Majors in das Geschehen eingegriffen und mit ihrer Marktmacht, vor allem aber dem Filmkatalog die Karten neu gemischt.

Und die bisherigen Marktführer reagieren: Software in herausragender Qualität ist derzeit die entscheidende Größe. Netflix soll nach Branchenschätzungen im Jahr 2019 unvorstellbare 15 Mrd. USD in neue Produktionen investiert haben. Amazon und Apple sollen dafür jeweils 6 Mrd. USD aufgewendet haben, bei Disney sollen es auch 2,5 Mrd. USD gewesen sein. In Summe sind das alleine für diese vier Schwergewichte Produktionskosten von annähernd 30 Mrd. USD. Diese Zahlen werden noch eindrucksvoller, wenn man dem die Box Office Ergebnisse für den nordamerikanischen Markt (11,4 Mrd. USD) bzw. den weltweiten Kinovertrieb (42,2 Mrd. USD) gegenüberstellt (MPA Theme Report 2019).

Damit wird der Engpass der Produktion deutlich. Die qualitativ höchstwertigen Drehbücher, die kreativsten Regisseure und die Stars unter den Darsteller*innen sind in kurzer Zeit nicht beliebig erweiterbar. Das wird zu Verteilungskämpfen führen, die die Produktionskosten (weiter) in die Höhe treiben.

Dazu kommt die Problematik der Produktionszeiten, die vor allem für die Streaminganbieter zunehmend zur Herausforderung wird. Die Produktionszeiten werden wegen der zunehmenden Beschleunigung des Ausspielens von Serien immer kürzer, die Ansprüche an Drehbuch, Produktionsteam und natürlich Schauspieler*innen steigen aber reziprok.

Angesichts der Geschwindigkeit und der investierten Beträge im digitalen End-user-Geschäft sind das Verschwinden von DVD, Blu-Ray und Videothek schon fast kein Thema mehr. Neuerlich kann auch konstatiert werden, dass sich das lineare Fernsehen erstaunlich gut hält. 2019 gilt noch immer, dass die Reichweiten des linearen TV in erster Linie von exorbitanten Nutzungszeiten der älteren Seher*innen profitieren, diese aber auf Dauer die Abwanderung der Jüngeren in die non-linearen Angebote nicht ausgleichen werden. Für das laufende Jahr 2020 kommt als weiterer Effekt die hohe Glaubwürdigkeit der öffentlich-rechtlichen Sender

dazu, die in Krisenzeiten die Reichweiten entscheidend pushen können.

Dass die Abonnements die stärkste Form des digitalen Vertriebs darstellen, ist aktuell unbestritten. Dass die non-linearen Formen der Nutzung von Bewegtbild das lineare Fernsehen in den sogenannten „werberelevanten“ Zielgruppen bald verdrängen wird, ist absehbar. Was diese Entwicklungen aber für das Fernsehen insgesamt und vor allem für das Kino als erste und prominenteste Präsentationsform des „großen Films“ bedeuten, ist genauso unabsehbar wie vor einem oder zwei Jahren. Die mittelfristigen Auswirkungen der 2020 ausgebrochenen Pandemie auf die Kinos sind da noch gar nicht berücksichtigt.

Das klassische Modell der Vertriebskaskade über das Kino zu DVD, Video on Demand und dann Pay-TV bis letztlich Free-TV wird mehr und mehr durchbrochen. Symptomatisch dafür ist die wilde Diskussion, ob Netflix-Produktionen auf den großen Festivals gezeigt werden dürfen. Der Widerstand bröckelt.

Kooperationen von Streamingdiensten mit Pay-TV oder sogar Free-TV weichen die Verwertungskaskade weiter auf, genauso wie die Präsentation von Produktionen von Streaming-Diensten im Kino und das Release einer Major-Produktion bei Amazon (noch dazu wirtschaftlich erfolgreich!).

Für die Konsument*innen wurde allerdings an unerwarteter Stelle ein Wendepunkt erreicht. War die Zunahme an Vertriebskanälen in den letzten Jahren für Konsument*innen durchwegs eine Bereicherung bzw. Vereinfachung (Kauf und Leihe einer DVD oder Blu-Ray, Video on Demand als Streaming oder Download, für eine einmalige oder mehrmalige Nutzung, mit oder ohne Möglichkeit der Speicherung oder sogar der Übertragung der Inhalte auf einen Datenträger, als Einzelkauf oder im Rahmen eines Abonnements), führt der Siegeszug der Abo zu neuen Herausforderungen. Das Medienbudget wächst nicht im gleichen Ausmaß wie das Angebot immer neuer, attraktiver Anbieter. Konsument*innen müssen sich heute zwischen unterschiedlichen Anbietern entscheiden und damit auf einen Teil des theoretischen Angebots verzichten. Schmerzhaft spürt das Netflix, das auf Abo Einnahmen angewiesen ist und dem die neuen Wettbewerber die bisher zur Verfügung gestellten Rechte für attraktive Angebote entziehen. In Europa kommt noch die zunehmende Monopolisierung der attraktivsten Sportangebote bei Bezahlsendern dazu, die weitere Mittel der Verbraucher*innen bindet.

Die Marktentwicklung in den **USA** zeigt, dass das kontinuierlich starke Wachstum ausschließlich auf das Abonnementgeschäft zurückzuführen ist. Die Umsätze im Home Entertainment der USA stiegen 2019 um 8,4% (2018 waren es 11,5%) und liegen damit nun nach 23,2 Mrd. USD im Jahr 2018 bei 25,2 Mrd. USD für das Jahr 2019. Der Verkauf und die Vermietung von physischen Bildträgern sind neuerlich gesunken, und zwar der Verkauf von 4,03 Mrd. USD im Jahr 2018 um 18,3% auf 3,292 Mrd. USD und der Verleih von 1,784 Mrd. USD um 16% auf 1,436 Mrd. USD, also minus 19,5%.

Der Treiber für das digitale Wachstum von 17,5% ist SVOD, das von einem Marktvolumen von 12,849 Mrd. USD im Jahr 2018 auf zuletzt (2019) 15,898 Mrd. USD angestiegen ist. Noch eindrucksvoller wird diese Entwicklung, wenn berücksichtigt wird, dass damit SVOD für fast zwei Drittel (63,2%) aller Home Entertainment Umsätze verantwortlich ist und die Ergebnisse des Box Office in den USA (11,02 Mrd. USD) um 44% übertroffen werden.

Der Umsatz mit Video on Demand ist um 6% auf knapp unter 2 Mrd. USD gesunken, der Zuwachs des Jahres 2018 wurde damit wieder verloren. (DEG's Year-End 2019 Home Entertainment Report und IHS Markit für SVD-Daten)

In **Großbritannien** war 2019 das Wachstum in der Unterhaltungsindustrie ungebrochen, es wurde das siebente Jahr in Folge mit einem deutlichen Wachstum der Umsätze verzeichnet. Die Umsätze stiegen von 7,608 Mrd. Pfund im Jahr 2018 auf 7,795 Mrd. Pfund für das Jahr 2019, ein Anstieg von 2,4%. Trotz deutlicher Rückgänge erzielten Videospiele mit fast 4 Mrd. Pfund den höchsten Umsatzanteil. Video aber konnte um 9,5% zulegen, der Umsatz stieg von 2,386 Mrd. Pfund im Jahr 2018 auf 2,61 Mrd. Pfund für das Jahr 2019.

Auch in UK sind es digitale Vertriebsformen, die die Entwicklung bestimmen. Der Umsatz mit physischen Bildträgern ist neuerlich gesunken, von 648 Mio. Pfund um 22,7% auf zuletzt (2019) 500,6 Mio. Pfund. Damit schrumpft der Umsatz mit haptischen Videoformaten ebenso wie der mit den physischen Datenträgern bei Musik und Spielen. Insgesamt ist der Markt für Datenträger im Unterhaltungssegment um 21,1% zurückgegangen, von 1,8 Mrd. Pfund auf 1,421 Mrd. Pfund. 2017 haben diese Umsätze noch mehr als 2 Mrd. Pfund betragen.

Der Anteil der digitalen Vertriebsformen ist damit weiter gestiegen und erreicht insgesamt bereits 82% und schon 80,8% im Videobereich (2018 waren es noch 72,3% für das Videosegment). Wie auch in den USA haben Abonnementdienste wie Netflix, Amazon Prime oder Sky Store neuerlich einen eklatanten Umsatzzuwachs verzeichnet, nach Steigerungen um 30% im Jahr 2018 waren es neuerlich 28% im Jahr 2019. Der Verkauf von DVDs und Blu-Rays ist 2019 um weitere 22% (nach 17% im Jahr 2018) gesunken und erreicht damit gerade noch eine halbe Mrd. Pfund, nachdem es im Jahr davor noch 649 Mio. Pfund gewesen waren.

Neuerlich betonen die Autoren des ERA-Reports ein Phänomen besonders: Den Paradigmenwechsel vom Eigentum zur Nutzung. 2001 wurde von IHS ein Marktvolumen von weniger als einer halben Mio. Pfund für Videoverleih ausgewiesen. 18 Jahre später belaufen sich die Umsätze bei Nutzungsentgelt (für Video, Musik und Spiele gemeinsam) auf mehr als 5,2 Mrd. Pfund. Das bedeutet, dass Leih- oder Zugangsmodelle mehr als ein Drittel des Umsatzes ausmachen. Alleine die Umsätze mit dem Zugang zu Videocontent (VOD, VSOD) haben 2019 1,9 Mrd. Pfund erreicht, um 23% mehr als im Jahr davor und damit einen Anteil von 72% des Video-Umsatzes. (The Entertainment Retailers Association; yearbook 2019, UK statistics)

In **Deutschland** sind die Ausgaben für den Verkauf und Verleih filmischer Inhalte nach einer dreijährigen Stagnation zwischen 2015 und 2017 zuletzt deutlich gestiegen. In den drei Jahren 2015 bis 2017 pendelte der Umsatz rund um 1.8 Mrd. Euro, 2018 und 2019 aber stiegen die Erlöse um jeweils 12% auf 2,034 Mrd. Euro im Jahr 2018 und auf zuletzt 2,279 Mrd. Euro.

Wie in den USA und UK sind dafür vor allem die eklatanten Zuwächse bei SVOD verantwortlich. Das neue Angebot von VOD auf Abo-Basis war in Deutschland erstmals 2015 mit einem Wert von 228 Mio. Euro auffällig. Die entsprechenden Umsätze steigerten sich für 2016 auf 326 Mio. Euro und 488 Mio. Euro für 2017. 2018 aber legten diese Werte um 77% zu und stiegen auf 865 Mio. Euro um im letzten Jahr (2019) um weitere 37% auf nunmehr 1,187 Mrd. Euro anzuwachsen.

Der Erlös aus Verkäufen von Videos, der 2018 erstmals unter eine Mrd. Euro gerutscht ist, nimmt um weitere 8% ab und liegt nun bei 904 Mio. Euro, bei den Umsätzen aus Verleih ist es minus 1% (das entspricht aktuell 189 Mio. Euro an Erlösen).

In Summe erzielt damit der digitale Markt mit 69% deutlich mehr als zwei Drittel der Umsätze, im Jahr 2018 waren es erstmals mehr als die Hälfte des Gesamtumsatzes. Dieser Umstieg auf digitale Vertriebsformen führt auch zu steigenden Ausgaben pro Person, im Schnitt geben die Deutschen (ab 10 Jahren) pro Jahr für Home-Video 94 Euro aus, im Jahr davor (2018) waren es erst 89 Euro.

Die Anteile an Nutzer*innen von TVOD beträgt 10%, SVOD erreicht 20%, was rund 13,4 Millionen Konsument*innen entspricht. Im Vergleich dazu kaufen 10,9 Millionen deutsche Konsument*innen DVDs und 4,4 Millionen Deutsche Blu-Rays, die Zahl der Kund*innen von Leihvideos ist von 2,6 Millionen (2017) auf zuletzt (2019) 1,4 Millionen Kund*innen geschrumpft. 2016 sind 7,6 Millionen SVOD-Nutzer*innen noch 12,7 Millionen DVD-Käufer*innen gegenüber gestanden. (Der Home-Video-Markt im Jahr 2018, GfK im Auftrag der Filmförderungsanstalt)

BLU-RAY + DVD IN ÖSTERREICH

Seit zehn Jahren kann das Österreichische Filminstitut für Österreich verlässliche Daten für den Verkaufsmarkt von Blu-Ray und DVD vorlegen. Durch ein Abkommen mit GFK Entertainment GmbH werden für den österreichischen Filmwirtschaftsbericht die Daten für die Umsätze mit physischen Filmdatenträgern, auch nach Genres, detailliert bereitgestellt.

Diese Ergebnisse bestätigen den internationalen Trend, wonach der Besitz von Datenträgern durch die Nutzung von Inhalten ersetzt wird. Die Verluste nehmen deutlich zu, die Nutzungszahlen schrumpfen progressiv. Diese Rückgänge betreffen sowohl DVD als auch Blu-Ray.

Mit minus 22% bei den Stückzahlen und minus 20% beim Umsatz schrumpft der Markt für DVDs deutlicher als das Segment Blu-Ray (minus 15% bei den Stückzahlen und minus 14% beim Wert). Rechnet man DVD und Blu-Ray zusammen, sinken die Verkäufe von 5,8 Mio. Stück auf 4,6 Mio. Stück und der Umsatz geht von 74,3 Mio. Euro auf 60,8 Mio. Euro zurück. Das entspricht für den Verkauf physischer Datenträger einem Minus von 18%.

Die beliebtesten DVD Genres der Österreicher*innen sind wie auch in den letzten Jahren Unterhaltung, Komödie und Action. 2019 spielen Kinderfilme erneut eine sehr prominente Rolle und erreichen den vierten Rang.

Der Kinderfilm ist bei Blu-Ray deutlich weniger wichtig (rund 3,5% bei Stückzahlen und Umsatz). Hier dominiert mit beinahe einem Drittel der Stückzahlen wie auch Umsätze der Actionfilm, Unterhaltung und Komödie folgen mit erheblichem Abstand.

Blu-Ray Verkauf

Jahr	Stück in Mio.	Umsatz in Mio. Euro
2010	1,7	29,2
2011	2,2	37,4
2012	2,7	44,9
2013	3,2	50,8
2014	3,3	52,3
2015	3,2	50,6
2016	2,5	39,2
2017	2,2	32,9
2018	1,8	26,7
2019	1,5	22,8

Quelle: GFK Entertainment GmbH

DVD Verkauf

Jahr	Stück in Mio.	Umsatz in Mio. Euro
2010	7,4	95,7
2011	12,6	153,3
2012	11,8	142,6
2013	11,1	136,5
2014	10,3	127,2
2015	9,6	115,5
2016	6,6	80,2
2017	5,2	62,8
2018	4,0	47,6
2019	3,1	38,0

Quelle: GFK Entertainment GmbH

BLU-RAY VERKAUF

Genre	Stück in %	Wert in %
Abenteuer	5,75%	5,45%
Action	31,44%	33,15%
Diverse Special Interest	1,07%	1,02%
Eastern	0,07%	0,04%
Erotik	0,12%	0,08%
Fantasy	6,43%	9,31%
Horror	6,99%	6,20%
Kinder	3,47%	3,61%
Komödie	11,37%	10,09%
Musik	1,57%	1,47%
Reise	0,01%	0,01%
Science Fiction	7,55%	7,95%
Sport	0,07%	0,07%
Thriller & Krimi	8,34%	7,25%
Unterhaltung	13,82%	12,66%
Western	1,32%	0,94%
Zeichentrick	0,61%	0,70%

Quelle: GfK Entertainment GmbH

DVD VERKAUF

Genre	Stück in %	Wert in %
Abenteuer	5,63%	6,01%
Action	14,40%	15,22%
Diverse Special Interest	2,93%	3,14%
Eastern	0,04%	0,02%
Erotik	0,16%	0,12%
Fantasy	5,54%	7,27%
Horror	4,40%	3,94%
Kinder	12,66%	10,90%
Komödie	17,91%	16,13%
Musik	1,52%	1,75%
Musikvideo	0,01%	0,01%
Reise	0,05%	0,04%
Science Fiction	3,45%	3,69%
Sport	0,95%	0,90%
Thriller & Krimi	8,39%	9,78%
Unterhaltung	18,94%	18,39%
Western	1,26%	1,05%
Zeichentrick	1,76%	1,62%

Quelle: GfK Entertainment GmbH

STREAMINGDIENSTE

Weltweit haben in den letzten Jahren digitale Verleihformen (in erster Linie die auf Abonnement basierenden Services - SVOD) den Markt neu aufgeteilt. 2015 hat in Österreich die Anzahl der Nutzer*innen von VOD erstmals die Millionengrenze überschritten, 2018 sind es schon 2,5 Millionen und 2019 beträgt die Gesamtzahl der Nutzer*innen 2,6 Millionen. Laut aktuellen, angepassten Prognosen sollen es bis 2023 schon 3,1 Millionen Nutzer*innen für VOD sein. Im Vergleich dazu sind es 2019 rund 3,6 Millionen Österreicher*innen gewesen, die ins Kino gegangen sind.

In Summe sind es aber immer noch mehr als drei Viertel aller Nutzungsminuten, die für lineares TV aufgeboden werden. In der Unterscheidung nach Altersgruppen aber wird die Dynamik erkennbar. Bei den Nutzer*innen mit mehr als 50 Jahren entfallen über 90% des Konsums von Bewegtbild auf lineares Fernsehen, bei den 14- bis 29-Jährigen aber mit 45,6% bereits deutlich weniger als die Hälfte. Umgekehrt nutzen die jüngsten Zielgruppen zu 36,2% ihre Zeit des Medienkonsums für Videos, bei den Ältesten sind es aber gerade 3,1%. Diese Entwicklung scheint irreversibel.

STREAMINGNUTZUNG

Unter dem Radar der lauten Diskussion um die Rolle von Netflix kann Amazon Prime seine dominierende Rolle als Abo-Anbieter in Österreich ausbauen, der Abstand zwischen diesen beiden Anbietern wird allerdings kleiner. In der Gesamtbetrachtung aber dominiert mit großem Abstand der Gratisanbieter YouTube die Streamingnutzung und kann auf diesem hohen Niveau (über 70%) sogar noch Reichweite gewinnen.

Der kostenfreie Zutritt ist auch bei den Mediatheken der TV-Anbieter gegeben. So ergänzen die Anbieter von linearem Fernsehen ihr Angebot non-linear. Und die Österreicher*innen

ONLINE-VIDEO-PLATTFORMEN

	Reichweite in %	
	2018	2019
YouTube	70,7	71,1
Amazon Prime	29,9	32,5
Netflix	21,3	26,5
Adult Content	13,3	12,2
DAZN	5,1	6,7
A1 TV Videothek	7,4	6,1
bs.to (burning series)	7,4	5,5
Kinox.to	7,0	4,9
Apple TV	5,6	4,6
Vimeo	6,0	4,5
UPC on demand	5,0	3,8
Movie.to	5,3	3,5

Reichweite der beliebtesten Video-on-Demand-Plattformen in Österreich 2018/2019

Quelle: GfK, Bewegtbildstudie für RTR und AGTT, 2019

PROGNOSE DER NUTZERZAHLEN VON DIGITAL MEDIEN

Jahr	Video on Demand	Digitale Musik	Videospiele	E-Publishing
2017	2,4	1,4	2,6	2,3
2018	2,5	1,4	2,6	2,3
2019	2,6	1,5	2,7	2,4
2020*	2,8	1,6	2,9	2,6
2021*	2,9	1,7	3,1	2,7
2022*	3	1,8	3,1	2,7
2023*	3,1	1,9	3,2	2,8
2024*	3,1	2	3,2	2,8
2025*	3,1	2,1	3,2	2,8

nach Segmenten in Österreich bis 2025 (in Millionen)

*Schätzung

Quelle: Digital Market Outlook, Statista, August 2020

schätzen dieses Angebot sichtlich. Die Mediathek des ORF wird zuletzt von 42,6% der Österreicher*innen genutzt (2018 waren es 43,5%), das ist noch immer eine deutlich höhere Zahl an Nutzer*innen als etwa die kostenpflichtigen Anbieter Amazon Prime oder Netflix aufweisen können. Und die hohen Zahlen an Nutzer*innen dieser Services der linearen TV-Anbieter belegen, dass dieser Vorsprung vermutlich noch eine Zeit halten wird.

MEDIATHEKEN

	Reichweite in %	
	2018	2019
Mediatheken in Österreich		
Mediathek ORF (ORF TVThek)	43,5	42,6
ZDF Mediathek	15,8	15,6
ARD Mediathek	14,6	14,1
Mediathek Servus TV	11,3	9,3
Mediathek RTL (RTL NOW)	9,1	7,8
Mediathek ProSieben	8,6	6,9
Mediathek ATV	8,6	6,4
Mediathek PULS 4	8,5	6,0
Mediathek Sat.1	6,8	5,4
Mediathek TV NOW	6,4	5,0
Mediathek VOX (VOX NOW)	6,5	5,0
Mediathek RTL 2 (RTL 2 NOW)	6,4	4,5
DMAX Mediathek (Videotheke)	6,1	4,4
Mediathek kabel eins	5,8	4,2
ZAPPN	5,6	4,2

Reichweiten der beliebtesten Mediatheken in Österreich 2018/2019

Quelle: GfK, Bewegtbildstudie für RTR und AGTT, 2019

VIDEO-ON DEMAND UMSATZ

Die größten Sprünge im Wachstum der Vertriebsform VOD (bzw. SVOD) dürften nach Expertenschätzungen etwa bis 2017 stattgefunden haben, ab dann wurde der Anstieg etwas weniger steil. Während für EST kaum noch Wachstum zu erwarten ist, hat TVOD einige Wachstumsphantasie (allerdings auf vergleichsweise niedrigem Niveau), der Markttreiber aber wird weiterhin SVOD sein, das von 2017 bis 2025 in Österreich demnach noch um fast 70% zulegen dürfte. Gerade angesichts der jüngsten Entwicklungen im Markt aber sind derartige Prognosen (zumindest was die Umsätze und Erlöse betrifft) wenig verlässlich. Netflix und andere etablierte Anbieter investieren in Software, statt wie bisher vor allem Inhalte anderer Hersteller zu vertreiben. Da aber diese Rechteinhaber zunehmend selbst als Anbieter in den Streamingmarkt drängen (vor allem Disney und Warner) sind weder die künftigen Marktanteile, noch weniger aber die Umsätze prognostizierbar. Letzte Informationen gehen von vergleichsweise hohen Abogebühren der neuen Anbieter aus, die weitere Preispolitik bleibt aber abzuwarten und wird in erster Linie durch Verschiebungen der Marktanteile definiert werden.

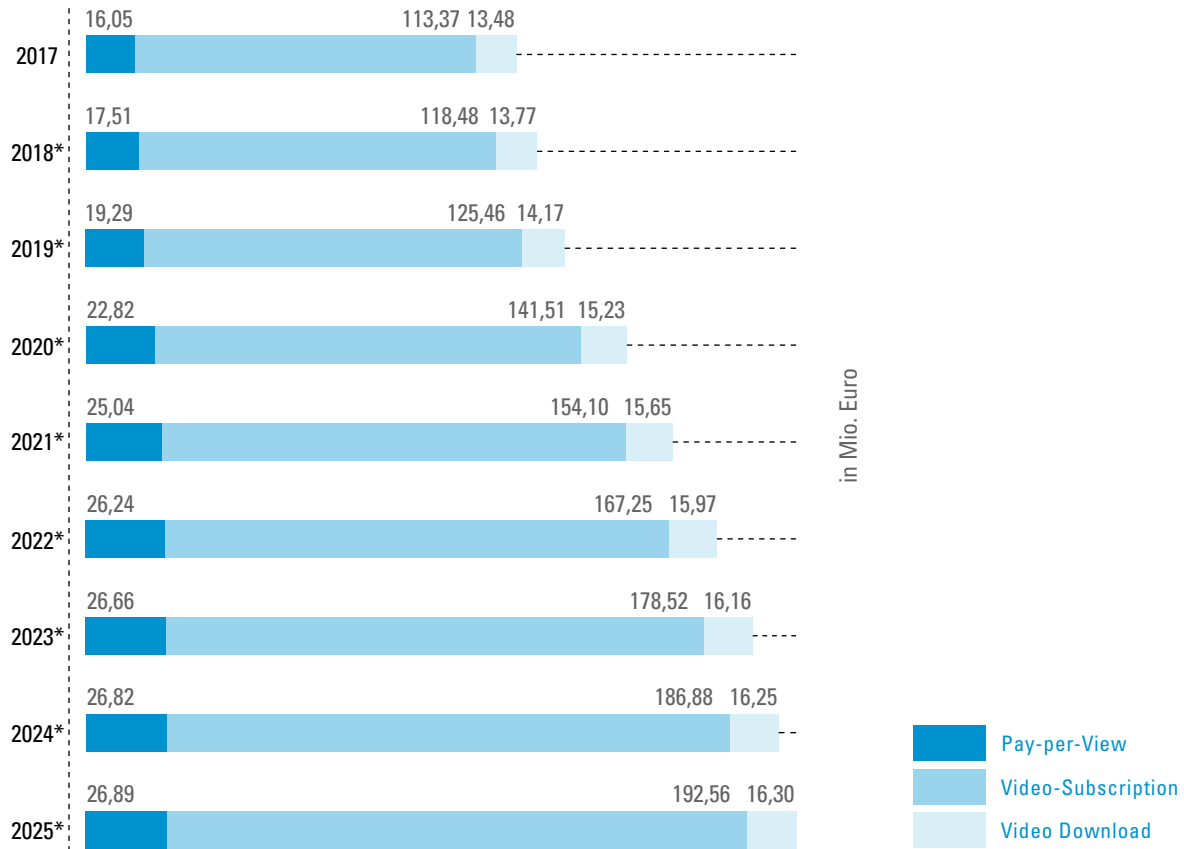
PROGNOSE DER UMSATZZAHLEN VON DIGITALEN MEDIEN

Jahr	Video-on-Demand	Digitale Musik	Videospiele	ePublishing
2017	161,38	79,05	178,79	70,05
2018	169,13	81,71	186,02	73,11
2019	179,46	85,01	195,44	77,00
2020*	202,78	94,03	218,58	84,13
2021*	219,98	97,87	231,57	88,27
2022*	236,53	101,2	242,7	91,34
2023*	249,94	103,67	249,91	93,18
2024*	259,68	105,26	253,39	94,15
2025*	266,22	106,18	254,81	94,64

nach Segmenten in Österreich bis 2025 in Millionen USD

* Schätzung

Quelle: Digital Market Outlook, Statista, August 2020



UMSATZ IM MARKT FÜR DIGITALE MEDIEN IN ÖSTERREICH BIS 2025

Quelle: Digital Market Outlook,
Statista, August 2020

FILMFESTIVALS + PREISE

Vier Österreichische Kinofilme haben auf den A-Festivals fünf Preise gewonnen, Festivalfavorit war *Der Boden unter den Füßen* von Marie Kreutzer mit 78 Teilnahmen.

Die Österreichische Filmakademie prämierte *Murer – Anatomie eines Prozesses* von Christian Frosch mit dem Österreichischen Filmpreis für den besten Spielfilm. *Waldheims Walzer* von Ruth Beckermann ist der beste Dokumentarfilm des Jahres 2019.

Auf der Diagonale wurde *Chaos* von Sara Fattahi als bester österreichischer Spielfilm ausgezeichnet, *The Remains – Nach der Odyssee* von Nathalie Borgers gewann den Großen Diagonale Preis Dokumentarfilm.

Der österreichische Staatspreis Wirtschaftsfilm geht an *New Ways of Working im A1 Headquarters* der A1 Telekom Austria AG.

FILMFESTIVALS + PREISE INTERNATIONAL

Filmfestivals sind periodisch stattfindende, kulturelle Veranstaltungen mit Event-Charakter, die Produzent*innen und Filmemacher*innen die Chance geben, international auf sich aufmerksam zu machen und Vertriebswege für ihre Filme zu erschließen.

Jährlich findet eine große Anzahl Festivals statt, die unterschiedlichen, manchmal auch mehreren Kategorien zugeordnet werden können und die sich bestimmten Themen (z.B. Sport), Gruppen (Kinderfilmfestivals), einer bestimmten Kategorie von Filmen (Dokumentarfilm, Kurzfilm) oder auch einem Genre (Horror) widmen. Oft spielt auch die Herkunft von Filmen eine wichtige Rolle. Die genaue Anzahl der Festivals lässt sich dadurch nur schwer bestimmen. Nach Schätzungen umfasst der weltweite Kreislauf an Filmfestivals rund 10.000 miteinander verbundene Festivals, davon ca. 3.000 bis 4.000 in Europa und um 400 in Deutschland.

Der internationale Filmproduzentenverband (FIAPF) erstellt jährlich die Liste der A-Festivals. Als A-Festivals gelten Filmfestspiele mit internationalem Wettbewerb.

Die FIAPF unterscheidet die folgenden Kategorien:

- Festivals mit internationalem Wettbewerb
- Festivals mit spezialisiertem internationalen Wettbewerb
- Festivals ohne internationalen Wettbewerb (darunter die Viennale)
- Dokumentar- und Kurzfilmfestivals

COMPETITIVE FEATURE FILM FESTIVALS (A-FESTIVALS)

Internationale Filmfestspiele Berlin
(Deutschland, Februar)

Moscow International Film Festival
(Russland, April)

Festival de Cannes (Frankreich, Mai)

Shanghai International Film Festival
(China, Juni)

Karlovy Vary International Film Festival
(Tschechien, Juni/Juli)

Festival Internazionale del film Locarno
(Schweiz, August)

World Film Festival Montréal
(Kanada, August/September)

Mostra Internazionale d'Arte Cinematografica
(Venedig, Italien, August/September)

Festival Internacional de Cine de San Sebastián
(Spanien, September)

Warsaw Film Festival (Polen, Oktober)

Tokyo International Film Festival
(Japan, Oktober/November)

Festival Internacional de Cine de Mar del Plata
(Argentinien, November)

Cairo International Film Festival
(Ägypten, November)

International Film Festival of India
(Goa, Indien, November)

Tallinn Black Nights Film Festival
(Estland, November/Dezember)

Quelle: Internationaler Filmproduzentenverband (FIAPF)

ÖSTERREICHISCHE KINOFILME AUF A-FESTIVALS

Die Filme und ihre Preise:

ERDE Dokumentarfilm

R: Nikolaus Geyrhalter, P: Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH

Berlin, 69. Internationale Filmfestspiele - Forum, Preis der ökumenischen Jury

DIE KINDER DER TOTEN Spielfilm

R: Kelly Copper, Pavel Liska, P: Ulrich Seidl Film Produktion GmbH

Berlin, 69. Internationale Filmfestspiele - Forum, Preis der FIPRESCI Jury

LITTLE JOE Spielfilm

R: Jessica Hausner, P: coop 99 filmproduktion G.m.b.H.

Cannes, 72e Festival de Cannes - Wettbewerb, Best Actress Award to Emily Beecham

SPACE DOGS Dokumentarfilm

R: Elsa Kremser, Levin Peter, P: RAUMZEIT Produktion OG

Locarno, Locarno Film Festival, Junior Jury Special Mention/ISPEC Cultura Jury Special Mention

Die **Austrian Film Commission (AFC)** betreute 2019 insgesamt 69 Filme (2018: 69), davon 30 Spielfilme und 38 Dokumentarfilme. Insgesamt verzeichnen 51 durch die AFC vertretene Filme 723 Teilnahmen. Bei einer exakt gleichbleibenden Anzahl von Filmen ist diese eine Steigerung um 170 Teilnahmen (31%) gegenüber dem Vergleichszeitraum 2018 mit 553 Teilnahmen.

Festivalfavoriten waren:

Der Boden unter den Füßen von Marie Kreutzer (78 Teilnahmen)

Der Trafikant von Nikolaus Leytner (54 Teilnahmen)

Welcome to Sodom von Florian Weigensamer, Christian Krönes (55 Teilnahmen)

Die starke Zunahme der Festivalkontakte (plus 201, bzw. 27,6%) hat die AFC veranlasst, die Festival-Kategorisierung um eine Kategorie zu erweitern, um innerhalb des weiten Felds der verwertungstechnisch wenig bedeutenden Festivals eine faire Differenzierung zu ermöglichen:

Key Festivals: bei diesen Festivals handelt es sich mehrheitlich um Ur- und Erstaufführungsfestivals. Für den internationalen Ersteinsatz einer neuen Produktion haben sie absolute Priorität.

Einen Film auf einem dieser Festivals zu platzieren, ist primäres Ziel der AFC.

Kategorie 1: wichtigste Premieren- und Nachspießfestivals mit internationaler Branchenpräsenz

Kategorie 2: Publikumsfestivals mit geringerer internationaler Bedeutung, wenig Branchenpräsenz

Kategorie 3: reine Publikumsfestivals mit regionaler bis lokaler bzw. themenspezifischer Bedeutung

FESTIVALS & FILMTEILNAHMEN

Festival	Festival Filmteilnahmen	Preise
Berlin	8	2
Cannes	3	1
Goa	2	
Kairo	1	
Karlovy Vary	4	
Locarno	4	2
Mar del Plata	2	
Moskau	2	
Shanghai	2	
Tallinn	5	
Gesamt	33	5

Quelle: Filminstitut

In der Kategorie der Key Festivals konnten elf Teilnahmen erzielt werden, bei den Festivals der Kategorie 1 wurden 53 Teilnahmen erreicht. Bei den Festivals der Kategorie 2 waren es in Summe 354 Teilnahmen und 296 in der Kategorie 3.

2019 haben drei Filme aufgrund von Preisen und Teilnahmen an Festivalwettbewerben (in Kombination mit Kinobesuchen im Jahr 2019) die Voraussetzung für die Beanspruchung von Referenzmittel erfüllt:

DER BODEN UNTER DEN FÜSSEN

R: Marie Kreutzer, Novotny und Novotny Film/Film AG Produktions GmbH

Berlin, 69. Internationale Filmfestspiele - Wettbewerb

LILLIAN

R: Andreas Horvath, P: Ulrich Seidl Film Produktion GmbH

Cannes, 72e Festival de Cannes - Quinzaine des Réalisateurs

LITTLE JOE

R: Jessica Hausner, P: coop 99 filmproduktion G.m.b.H.

Cannes, 72e Festival de Cannes - Wettbewerb

KINOFILME PREISE INTERNATIONAL

3 TAGE IN QUIBERON

Spielfilm
R: Emily Atef, P: DOR FILM Produktionsgesellschaft m.b.H.
Bayerischer Filmpreis: Schauspielerin Marie Bäumer

ANGELO

Spielfilm
R: Markus Schleinzler, P: Novotny und Novotny Film/Film AG Produktions GmbH
Ljubljana, 30th International Film Festival „Liffe“, Kingfisher Award - Special Mention

BEWEGUNGEN EINES NAHEN

BERGS

Dokumentarfilm
R: Sebastian Brameshuber, P: Mischief Films & Co KG
Duisburg, duisburger filmwoche. das festival des deutschsprachigen dokumentarfilms, 3sat-Dokumentarfilmpreis
Hamburg, Filmfest Hamburg, Preis Der Politische Film der Friedrich-Ebert Stiftung
London, Open City Documentary Festival, Open City Award
Paris, Cinéma du reel - festival international du film documentaire, Grand Prix Cinéma du réel

DIE BAULICHE MASSNAHME

Dokumentarfilm
R: Nikolaus Geyrhalter, P: Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH
Bosco Chiesanuova, 25. Film Festival della Lessinia, Prize for Best Film About The Alps
Munich, 34. DOK.fest Internationales Dokumentarfilmfestival, VIKTOR DOK.deutsch Award
Trento, 67. Trento Film Festival, Jury Prize

DER BODEN UNTER DEN FÜSSEN

Spielfilm
R: Marie Kreutzer, P: Novotny und Novotny Film/Film AG Produktions GmbH
Berlin, Deutscher Schauspielpreis: Beste Schauspielerin in einer Hauptrolle - Valerie Pachner
Guadalajara, 34° Festival Internacional de Cine, Best Performance - Valerie Pachner
Sale, 13e Festival International du Film de Femmes, Grand Prix/Prix du Scenario
Schwerin, 29. Filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern, NDR-Regiepreis/Nachwuchsdarstellerpreis - Valerie Pachner
St. Petersburg, Side by Side LGBT International Film Festival, Best Feature Film

BRUDER JAKOB, SCHLÄFST DU NOCH?

Dokumentarfilm
R: Stefan Bohun, P: Mischief Films - Verein zur Förderung des Dokumentarfilms KG
Bansko, 19th Mountain Film Fest, Grand Prix
Moscow, International Documentary Film Festival DOKer, Audience Award
Seia, CineEco - 25° Festival Internacional De Cinema Ambiental Da Serra Da Estrela, Youth Award
Trento, 67. Trento Film Festival, City of Bolzano Prize - Golden Gentian for best film on exploration or adventure

DIE BURG

Dokumentarfilm
R: Hans Guttner, P: Hans Guttner
Cinema WorldFest Film Awards, Winner
Spotlight Documentary Film Awards, Winner Silver Award
Virgin Spring Cinefest, Winner Silver Award
World Premiere Film Awards, Best Documentary Film
Paro, Druk International Film Festival, Best Documentary Film
Singapor, World Film Carnival, Best Documentary Film

ERDE

Dokumentarfilm
R: Nikolaus Geyrhalter, P: Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH
Barcelona, 26° „L'Alternativa“ Festival de Cinema Independent, Special Mention
Berlin, 69. Internationale Filmfestspiele - Forum, Preis der ökumenischen Jury
Camden, Rockport, Rockland, 15th Camden International Film Festival, Harrell Award for Best Documentary Feature
Prizren, 18th Dokufest - International Documentary and Short Film Festival, Best Green Dox Award
Sheffield, 26th Doc/Fest International Documentary Festival, International Award

GARTEN

Spielfilm
R: Peter Schreiner, P: echtzeitfilm - Peter Schreiner Filmproduktion
Moscow, Eurasia International Monthly Film Festival, Best Documentary (over 40 minutes)

JOY

Spielfilm
R: Sudabeh Mortezaei, P: FreibeuterFilm GmbH
Saarbrücken, 40. Filmfestival Max Ophüls Preis, Max Ophüls Preis für den gesellschaftlich relevanten Film/Max Ophüls Preis: Bester Schauspielnachwuchs - Joy Alphonsus

KAVIAR

Spielfilm
R: Elena Tikhonova, P: Witcraft Filmproduktion GmbH, Novotny und Novotny Film/Film AG Produktions GmbH, MR-Film Kurt Mrkwicka Gesellschaft m.b.H.
Saarbrücken, 40. Filmfestival Max Ophüls Preis, Max Ophüls Preis: Publikumspreis Spielfilm

DIE KINDER DER TOTEN

Spielfilm
R: Kelly Copper, Pavel Liska, P: Ulrich Seidl Film Produktion GmbH
Berlin, 69. Internationale Filmfestspiele - Forum, Preis der FIPRESCI Jury
Buenos Aires, 21° Festival Internacional de Cine Independiente (BAFICI), Gran Premio Vanguardia y Género/QubitTV Award

L'ANIMALE

Spielfilm
R: Katharina Mückstein, P: Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH, La Banda Film OG
Barcelona, 24th Mostra FIRE!! International LGBT Film Festival, FIRE!! Team Award for Best Feature Film

LILLIAN DokumentarfilmR: [Andreas Horvath](#), P: [Ulrich Seidl Film Produktion GmbH](#)**Gijon**, 57° FICX - Festival Internacional de Cine, Youth Jury Award for Best Feature Film**Haifa**, 35th International Film Festival, Golden Anchor Award for Best International Debut Film**Kosice**, 27th Art Film Fest, Blue Angel for Best Female Performance - Patrycja Planik**Minsk**, 26th International Film Festival „Listapad“, Victor Turov Memorial Award for Best Film/FIPRESCI Prize**Montélimar**, 8e Cinéma Festival De l'écrit à l'écran, Prix du Jury Jeune**Oldenburg**, 26. Internationales Filmfest, Seymour Cassel Award for Best Female Performance**Orenburg**, XII International Film Festival „East&West.Classics and Avant Garde“, Golden Sarmatian Lion for Best Director/Prize from „Yar“ complex of clubs**Skopje**, 18th Cinedays Festival of European Film, Best Film Award**Zurich**, 15. Film Festival, Lobende Erwähnung**LITTLE JOE** SpielfilmR: [Jessica Hausner](#), P: [coop 99 filmproduktion G.m.b.H.](#)**Cannes**, 72e Festival de Cannes - Wettbewerb, Best Actress Award to Emily Beecham**NEVRLAND** SpielfilmR: [Gregor Schmidinger](#), P: [Orbrock Filmproduktion GmbH](#)**Magdeburg, Halle, Salzwedel.....**, 9. Filmkunsttage Sachsen-Anhalt, Filmkunstpreis Sachsen-Anhalt/Nachwuchs - Simon Frühwirth**Saarbrücken**, 40. Filmfestival Max Ophüls Preis, Max Ophüls Preis: Preis der Jugendjury/Max Ophüls Preis: Bester Schauspielnachwuchs - Simon Frühwirth**Tel Aviv**, 14th TLVFest - International LGBT Film Festival, Best Narrative Feature**ROBOLOVE** DokumentarfilmR: [Maria Arlamovsky](#), P: [Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH](#)**Leipzig**, 62. DOK Leipzig - Internationales Festival für Dokumentar- und Animationsfilm, Gedanken-Aufschluss-Preis**SEA OF SHADOWS** DokumentarfilmR: [Richard Ladkani](#), P: [Terra Mater Factual Studios GmbH](#)**Auckland**, Doc Edge, Crime & Conspiracy Award**Dallas**, EarthX Film Festival, Impact Award: Elephant Action League (Andrea Crosta)**Guanajuato**, International Environmental Film Festival Mexico, Sol de Oro Especial: Documentary**Jackson Hole**, Jackson Wild Media Awards, Best Theatrical Film**Long Beach Island**, Lighthouse International Film Festival, Audience Award: Documentary/Social Awareness Award: Documentary**Minneapolis**, Minneapolis St. Paul International Film Festival, Minnesota Cinematic Arts Award**Nantucket**, Nantucket Film Festival, Best of Festival**Sundance**, 35. Sundance Film Festival, Audience Award in der Kategorie World Documentary Competition**Taormina**, Taormina Film Fest, Special Insignia for Andrea Crosta**SICHERHEIT123** DokumentarfilmR: [Julia Gutweniger](#), [Florian Kofler](#), P: [Julia Gutweniger](#), [Florian Kofler](#)**Leipzig**, DOK Leipzig - Internationales Festival für Dokumentar- und Animationsfilm, Goldene Taube**SPACE DOGS** DokumentarfilmR: [Elsa Kremser](#), [Levin Peter](#), P: [RAUMZEIT Produktion OG](#)**Locarno**, Locarno Film Festival, Junior Jury Special Mention/ISPEC Cultura Jury Special Mention**Santiago de Chile**, Festival Internacional de Documentales FIDOCs, Special Mention**Sevilla**, Festival de Cine Europeo, Special Mention**STYX** SpielfilmR: [Wolfgang Fischer](#), P: [AMOUR FOU Vienna GmbH](#)**Bayerischer Filmpreis**: Bildgestaltung Benedict Neuenfels**Deutscher Filmpreis**: Lola in Silber für Besten Spielfilm/Beste weibliche Hauptrolle: Susanne Wolff/Beste Kamera bzw.

Bildgestaltung: Benedict Neuenfels/Beste Tongestaltung: Andreas Turnwald, Uwe Dresch, Andre Zimmermann und Tobias Fleig

Boulder, 15th International Film Festival, Best Feature**Fiumicino**, Fiumicino Film Festival, Best Film Award**Luxembourg**, 9th Luxembourg City Film Festival, Youth Jury Award**THE GREEN LIE** DokumentarfilmR: [Werner Boote](#), P: [E & A Film GmbH](#)**Shepherdstown**, American Conservation Film Festival, Foreign Film Award**THE REMAINS - NACH DER ODYSSEE**

Dokumentarfilm

R: [Nathalie Borgers](#), P: [NAVIGATOR FILM Produktion KG](#)**Paris**, 17th International Human Rights Film Festival, Special Jury Prize**TO THE NIGHT** SpielfilmR: [Peter Brunner](#), P: [FreibeuterFilm GmbH](#), [Ulrich Seidl Film Produktion GmbH](#)**Toronto**, Penance Film Festival, Best Director Award**DER TRAFIKANT** SpielfilmR: [Nikolaus Leytner](#), P: [EPO - Filmproduktionsgesellschaft m.b.H](#)**CIVIS Cinema Medienpreis****Bolzano**, 33. Bolzano Film Festival Bozen, Golden Walther Award**Sofia**, 5th CineLibri International Book & Movie Festival, Third CineLibri Distinction for Masterful Literary Adaptation**WALDHEIMS WALZER** DokumentarfilmR: [Ruth Beckermann](#), P: [Ruth Beckermann](#)**Atlanta**, 19th Jewish Film Festival, Documentary Jury Prize**WATSON** DokumentarfilmR: [Lesley Chilcott](#), P: [Terra Mater Factual Studios GmbH](#)**Dallas**, Film Festival, Audience Award: Best Feature Film**Kiel**, Cinemare International Ocean Film Festival, Ocean Conservation Award**WAREN EINMAL REVOLUZZER** SpielfilmR: [Johanna Moder](#), P: [FreibeuterFilm GmbH](#), [Wega-Filmproduktionsgesellschaft m.b.H.](#)**Zurich**, 15. Film Festival, Ökumenischer Filmpreis der Zürcher Kirchen

WELCOME TO SODOM Dokumentarfilm

R: Florian Weigensamer, Christian Krönes, P: Blackbox Film & Medienproduktion GmbH

Brussels, 11th International Documentary Film Festival Millenium, Objectif d'Or - Best Film

Cuernavaca, 11th Cinema Planeta - Environmental Film Festival, Premio Juvenil Award

Krakow, International Green Film Festival, Grand Prix/Audience Award

Poindimié, 13e Ânûrû-Âboro Festival International du Cinéma des Peuples, Best Environmental Film

ZERSCHLAG MEIN HERZ Spielfilm

R: Alexandra Makarová, P: ALTERNATIVE PRODUCTIONS - Konstantin Seitz

Ariano, International Film Festival, Premio Lungometraggi

Eastbourne, Crossing the Screen International Film Festival, Crossing the Screen Award - Best Feature Film

Lincoln, Indie-Lincs International Film Festival, Audience Award

Los Angeles, SEEfest - South East European Film Festival, Bridging the Borders Award

Porto, Femme International Film Festival, Best Feature Film

Winchester, Film Festival, Best Feature Film Award

R: Regie, P: Produktion

Quelle: Austrian Film Commission, Filminstitut, Stand: Mai 2020

FERNSEHFILME PREISE INTERNATIONAL

A LIFE AMONG MONKEYS

Dokumentation

R: John Capener, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

New York, New York Festivals, Silver World Medal (Category: Nature & Wildlife)

Redondo Beach, US International Film & Video Festival, Silver Screen (Category: Documentary: Science, Research, Technology)

AMAZING PIGS

Dokumentation

R: Matt Hamilton, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

Lihula, MAFF - Matsalu Nature Film Festival, Special Mention of the Jury (Category: Nature)

Montana, IWFF - International Wildlife Film Festival, Audience Award

New York, New York Festivals, Silver World Medal (Category: Nature & Wildlife)

Redondo Beach, US International Film & Video Festival, Certificate (Category: Documentary: Nature, Wildlife)

ATTENBOROUGH'S ANT MOUNTAIN

Dokumentation

R: Joe Loncraine, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

New York, New York Festivals, Gold World Medal (Category: Best Camerawork/Gold World Medal (Category: Best Host)/Silver World Medal (Category: Nature & Wildlife)

DRAGONS & DAMSELS

Dokumentation

R: Steve Nicholls, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

Cannes, Cannes Corporate Media & TV Awards, Winner Gold Dolphin (Category: Nature, Environment & Ecology)

EARTH: THE NATURE OF OUR PLANET

Dokumentation

R: Ivo Filatsch, Petra Lederhilger, Martin Mészáros, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

Athens, ISFFA - International Science Film Festival of Athens, Best Film Award (Episode 01: Air, Episode 02: Land, Episode 03: Water)

Sondrio, Sondrio Festival, Students Favourite (Episode 01: Air)

DER GESCHMACK EUROPAS KULTURREIHE

R: Martin Traxl, Florian Gebauer, P: ORF

„Prix Prato“ in der Kategorie TV-Kulinarikjournalismus

GRASSLANDS

Dokumentation

R: Alex Burr, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

Cannes, Cannes Corporate Media & TV Awards, Winner Silver Dolphin (Category: Nature, Environment & Ecology)

MYSTERY OF THE CELTIC TOMB

Dokumentation

R: Klaus T. Steindl, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

Redondo Beach, US International Film & Video Festival, Certificate (Category Documentary: History)

SCAT MAN

Dokumentation

R: Ruth Berry, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

La Rochelle, Sunny Side of the Doc, Winner of Science Pitch Session

SEX, LIES AND BUTTERFLIES

Dokumentation

R: Ann Johnson Prum, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

Jackson Hole, Jackson Wild Media Awards, Best Writing Film Award

Lihula, MAFF - Matsalu Nature Film Festival, Best Editing Award

SOMMERNACHTSKONZERT 2018

R: Michael Beyer, P: ORF

Prag, 56. Golden Prague International Television Festival, „Czech Crystal“ in der Kategorie „Recordings of concert performances“

TASMANIA - WEIRD AND WONDERFUL

Dokumentation

R: Matt Hamilton, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

New York, New York Festivals, Gold World Medal (Category: Nature & Wildlife)

Redondo Beach, US International Film & Video Festival, Silver Screen (Category: Documentary: Nature, Wildlife)

THE LEOPARD ROCKS

Dokumentation

R: Harald Pokieser, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

New York, New York Festivals, Bronze World Medal (Category: Nature & Wildlife)

THE MOON - OUR GATEWAY TO THE UNIVERSE

Dokumentation

R: Manfred Christ, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

New York, New York Festivals, Gold World Medal (Category: Science & Technology)

Redondo Beach, US International Film & Video Festival, Silver Screen (Category: Documentary: Science, Research, Technology)

THE SUN - INFERNO IN THE SKY

Dokumentation

R: Manfred Christ, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

Redondo Beach, US International Film & Video Festival, Silver Screen (Category: Documentary: Science, Research, Technology)

UNIVERSUM: FEUER UND EIS - DIE MAGISCHEN INSELN DER WIKINGER

Dokumentation

R: Nigel Pope, Jackie Savery, P: Maramedia

Belgien, Festival International Nature Namur, Best Screenplay

UNIVERSUM HISTORY: DIE UNBEUGSAMEN - DER WEG ZUM FRAUENWAHLRECHT

Dokumentation

R: Beate Thalberg, P: Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion GmbH

Kroatien, History Film Festival Rijeka, Beste Kamera/Bester TV-Film

UNIVERSUM: KUBA - IM RHYTHMUS DER NATUR

Dokumentation

R: John Murray, P: Crossing The Line Films

Belgien, Festival International Nature Namur, Best Cinematography
USA, Jackson Hole Wildlife Film Festival, Best Audioscape

UNIVERSUM: ÖSTERREICH - KRAFT DES WASSERS

Dokumentation

R: Michael Schlamberger, P: ScienceVision Filmproduktions GmbH
China, International Green Film Week, Golden Panda Documentary
Film Award

Deutschland, NaturVision Filmfestival, Kamerapreis

Hawaii, Waimea Ocean Film Festival, Bester Film Wildlife

Serbien, SILA Fest, Bestes Drehbuch

UNIVERSUM: RUSSLANDS WILDES MEER, TEIL 02 JAHRE IM ÜBERFLUSS

Dokumentation

R: Franz Hafner, P: Interspot Film-Gesellschaft m.b.H.

Deauville, Green Awards, Finalist

Kalifornien, US International Film & Video Festival, Gold Camera

New York, Nature and Wildlife, Gold World Medal

WHALE WISDOM

Dokumentation

R: Rick Rosenthal, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

Cannes, Cannes Corporate Media & TV Awards, Winner Gold
Dolphin (Category: Nature, Environment & Ecology)

Eckenförde, Green Screen - Internationales Naturfilmfestival
Eckenförde, Best Marine Film

Montana, IWFF - International Wildlife Film Festival, Best Human-
Wildlife Interaction Film

New Delhi, WIFF - Woodpecker International Film Festival, Best
Film (Category: Environmental Challenges)

Redondo Beach, US International Film & Video Festival, Gold
Camera (Category: Documentary: Nature, Wildlife)/Silver
Screen (Category: Documentary: Craft/Production Techniques:
Cinematography)/Best of Festival Nominee (Category:
Documentary)

Rotterdam, WFFR - Wildlife Film Festival Rotterdam, Flamingo
Award (Category: Animal Behaviour)

Sondrio, Sondrio Festival, Special Mention by the International
Panel of Judges

WILD KOREA

Dokumentation

R: James Reed, P: Terra Mater Factual Studios GmbH
New York, New York Festivals, Gold World Medal Episode 01:
Voices of Nature & 02: Beyond Borders (Category: Nature &
Wildlife)

Redondo Beach, US International Film & Video Festival, Gold
Camera (Category: Documentary: Nature, Wildlife)

WILD UGANDA

Dokumentation

R: Harald Pokieser, P: Terra Mater Factual Studios GmbH

New York, New York Festivals, Silver World Medal (Category:
Nature & Wildlife)

DAS WUNDER VON WÖRGL

Spielfilm

R: Urs Egger, P: EPO - Filmproduktionsgesellschaft m.b.H.

Baden-Baden, FernsehfilmFestival, Sonderpreis für herausragende
schauspielerische Leistung an Karl Markovics

R: Regie, P: Produktion

Quelle: ORF, Filminstitut

WIRTSCHAFTS-, IMAGE- UND BILDUNGSFILME PREISE INTERNATIONAL

60 SECONDS BETWEEN GLACIER, MOUNTAIN & LAKE

R: Tim Wessling, P: Arne Hörmann & Tim Wessling GbR

Berlin, Das goldene Stadttor / The Golden City Gate, 1. Preis in Kategorie Web Clip National

Los Angeles, US International Film & Video Festival, C-CERTIFICATE for CREATIVE EXCELLENCE

Veliko Gradište, SILAFEST - The International Festival of Tourist and Ecology Film, WHITE ACACIA for Best Editing

Veliko Tarnovo, ITFF-Bulgaria "On the East Coast of Europe", Nature and Eco-Tourism Award

ARRIVING TOGETHER

R: Markus Roche, P: Laterna Magica Filmproduktion GmbH

Amorgos, Amorgos Tourism Film Festival, 1. Preis in der Kategorie Nature and Rural Tourism/1. Preis in der Kategorie Tourism Destinations - Country

Berlin, Das goldene Stadttor / The Golden City Gate, 3. Preis in der Kategorie Eco Tourism

Istanbul, International Tourism Film Festival, 1. Preis in der Kategorie Nature & Eco Tourism

New York, New York Festivals - International Television & Film Awards, Finalist Certificate in der Kategorie Corporate Image - Tourism

Torres Vedras, ART&TUR International Tourism Film Festival, 2. Preis in der Kategorie Ecotourism

Veliko Gradište, SILAFEST - The International Festival of Tourist and Ecology Film, Golden Wave for the best tourism film of the festival

Veliko Tarnovo, ITFF-Bulgaria "On the East Coast of Europe", Nominierung und Diplom

Warschau, Film Art & Tourism Festival „FilmAT“, Special Award

DIE KUNST DES FÜHRENS

R: Tamas Kiss, P: ZONE Media GmbH

Cannes, 10. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie A7 Human Resources/Gold in der Kategorie A13 Besucherfilme

FELDKIRCH 800: MARTIN MACKOWITZ

P: Fräulein Müller & Söhne Filmproduktion GmbH

Cannes, 10. Cannes Corporate Media & TV Awards, Shortlist-Nominierung in der Kategorie A6 Integrierte Kommunikation

FEMSENSE

P: Unter freiem Himmel OG

Cannes, 10. Cannes Corporate Media & TV Awards, Shortlist-Nominierung in der Kategorie A4 Informationsfilme

FOREVERLOOPS

R: Luzi Katamay, P: LAS GAFAS FILMS

Cannes, 10. Cannes Corporate Media & TV Awards, Gold in der Kategorie C29 Corporate Videos

MINDFULNESS IN AUSTRIA'S NATURE

R: Markus Gasser, P: Kaiserschnitt Film GmbH

Berlin, Das goldene Stadttor / The Golden City Gate, 3. Preis in der Kategorie Eco Tourism

Istanbul, International Tourism Film Festival, 3. Preis in der Kategorie Nature & Eco Tourism

Los Angeles, US International Film & Video Festival, SILVER SCREEN in der Kategorie CORPORATE: Tourism Films

Torres Vedras, ART&TUR International Tourism Film Festival, 2. Preis in der Kategorie Commercials

ÖBB GLEISGESCHICHTEN

R: Markus Riedl, P: News on Video GmbH

Cannes, 10. Cannes Corporate Media & TV Awards, Gold in der Kategorie C33 Webisodes

SEE YOU IN VIENNA, MAY 2020!

R: Robert Neumüller, P: ALLEGRO Filmproduktionsgesellschaft m.b.H.

Cannes, 10. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie A12 Messe- und Eventfilme, Conference Openers

TATORT MICHELBEUERN: DER SCHARFTAT AUF DER SPUR

R: Daniel Prohaska, P: Kaiserschnitt Film GmbH

Cannes, 10. Cannes Corporate Media & TV Awards, Gold in der Kategorie in A4 Informationsfilme

THORN 90 YEARS

R: Donna Dederding, P: OPEN#121 E.U.

Cannes, 10. Cannes Corporate Media & TV Awards, Silber in der Kategorie in A2 Marketingfilme - B2B

TIROL FROM ABOVE

R: Johannes Koeck, P: Cine Tirol Film Commission

Berlin, Das goldene Stadttor / The Golden City Gate, 3. Preis in der Kategorie Region International

Veliko Gradište, SILAFEST - The International Festival of Tourist and Ecology Film, THE BLUE DANUBE for Best Tourism Promo Film

Warschau, Film Art & Tourism Festival „FilmAT“, Bester Film in Kategorie Nature

R: Regie, P: Produktion

Quelle: Filmservice

FILMFESTIVALS + PREISE NATIONAL

Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/19/festivals--preise/national/>

FORUM ÖSTERREICHISCHER FILMFESTIVALS

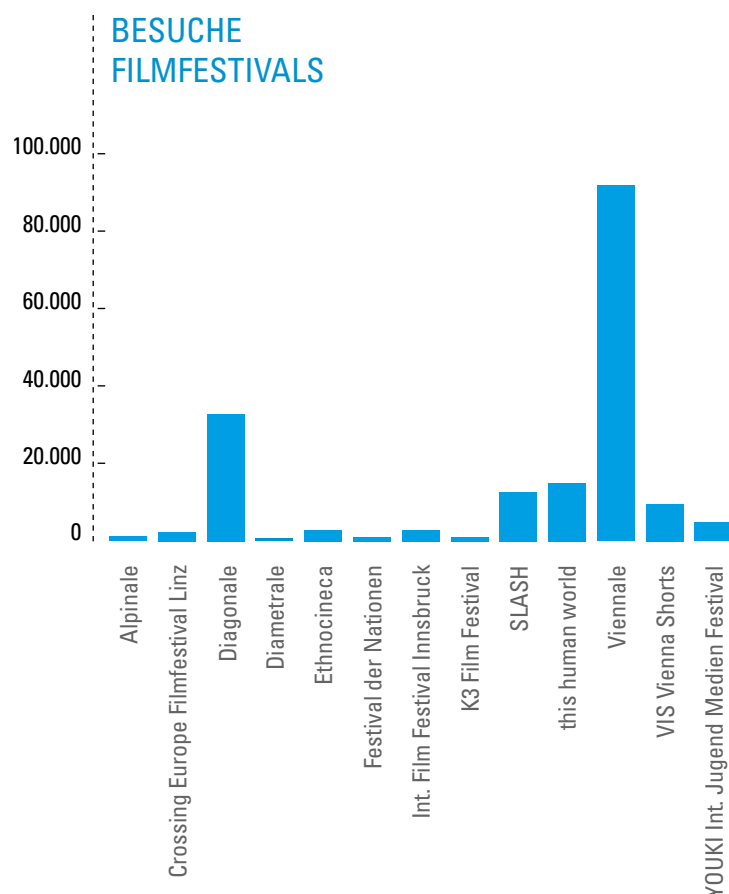
Siehe auch: <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/19/festivals--preise/national/forum-oe-filmfestivals/>

2019 sind im Forum österreichischer Filmfestivals 22 Filmfestivals vertreten. Aufgabe des Forums ist es, die Sichtbarkeit und öffentliche Wahrnehmung der Festivals, als auch deren finanzielle Rahmenbedingungen zu verbessern. Die Kriterien für die ordentliche Mitgliedschaft im Forum österreichischer Filmfestivals sind u.a. die Anzahl der Festivaeditionen, die Anzahl der Spieltage sowie die kuratorische Handschrift und Raum für fachspezifischen, filmkulturellen Austausch. Die Festivals müssen zudem eine gemeinnützige Organisationsform und eine selbstbestimmte Gebarung aufweisen.

Das Forum österreichischer Filmfestivals trägt jährlich für den kulturstatistischen Teil der Statistik Austria Eckdaten zusammen, die dem Österreichischen Filminstitut ebenfalls zur Verfügung gestellt werden.

2019 weisen 13 Festivals für 93 Spieltage insgesamt 1.628 Filme aus, die Mehrzahl davon, 975 sind Kurzfilme, Filme mit einer Spieldauer von unter 45 Minuten.

Das gesamte Filmangebot wurde von 202.392 Besucher*innen wahrgenommen. Was die Herkunft der auf den österreichischen Filmfestivals gezeigten Filme betrifft, so kommen 28% aller Filmbeiträge aus Österreich.



FILMFESTIVALS, die im Forum vertreten sind:

Alpinale Kurzfilmfestival, Vorarlberg

CROSSING EUROPE Filmfestival Linz,
Oberösterreich

Der neue Heimatfilm Freistadt, Oberösterreich

Diagonale - Festival des österreichischen Films,
Steiermark

**DIAMETRALE - Filmfestival für Experimentelles
und Komisches**, Tirol

**Ethnocineca - International Documentary Film
Festival Vienna**, Wien

Festival of Nations, Oberösterreich

Filmfestival Radstadt, Salzburg

FrauenFilmTage, Wien

Internationales Filmfestival Innsbruck, Tirol

Internationales Kinderfilmfestival, Wien,
Steiermark

Jüdisches Filmfestival Wien, Wien

K3 Film Festival, Kärnten

Shortynale Kurzfilmfestival Klosterneuburg,
Niederösterreich

SLASH Festival des fantastischen Films, Wien

Suburbinale, Niederösterreich

**this human world - Internationales Filmfestival
der Menschenrechte**, Wien

Tricky Women/Tricky Realities, Wien

video&filmtage, Wien

Viennale, Wien

**VIS Vienna Shorts - Internationales Festival für
Kurzfilm, Animation & Musikvideo Vienna**, Wien

YOUKI Int. Jugend Medien Festival,
Oberösterreich

 Besuche

Quelle: Forum österreichischer Filmfestivals

KINOFILME PREISE NATIONAL

AUSTRIAN TICKET 2019

(> 75.000 Besuche)

Besuchspreis der österreichischen Fachverbände (Fachverband der Film- und Musikindustrie (FAMA) und Fachverband der Lichtspieltheater und Audiovisionsveranstalter) für einen österreichischen Film mit mehr als 75.000 Besuchen innerhalb eines Jahres, gerechnet vom 1. September, vergeben an Verleih und Produktionsfirmen.

Love Machine, P: ALLEGRO Filmproduktionsgesellschaft m.b.H., V: FILMLADEN Filmverleih GmbH

Womit haben wir das verdient?, P: MONA Film Produktion GmbH, V: Luna Filmverleih GmbH

CROSSING EUROPE FILMFESTIVAL LINZ

CROSSING EUROPE AWARD - LOCAL ARTIST

Bewegungen eines nahen Bergs (Geldpreis),

R: Sebastian Brameshuber

Fleischwochen (Sachpreis), R: Joachim Iseni

CROSSING EUROPE AWARD - YAAAS! JUGENDJURY

Posledice, R: Darko Štante

CROSSING EUROPE INNOVATIVE AWARD - LOCAL ARTIST

Animistica, R: Nikki Schuster

CROSSING EUROPE SOCIAL AWARENESS AWARD - BEST DOCUMENTARY

Heimat ist ein Raum aus Zeit, R: Thomas Heise

CREATIVE REGION MUSIC VIDEO AWARD

Fahrvergnügen - Chris Imler, R: Dagmar Schürer

DIAGONALE-PREISE

vergeben für beste/r/s

BILDGESTALTUNG

Dokumentarfilm

Sie ist der andere Blick, Christiana Perschon

Spielfilm

Bewegungen eines nahen Bergs, Klemens Hufnagl

FILM

Großer Diagonale Preis - Dokumentarfilm

The Remains - Nach der Odyssee, Nathalie Borgers

Großer Diagonale Preis - Spielfilm

Chaos, Sara Fattahi

Innovativer Film, Experimental- oder Animationsfilm

Wreckage takes a holiday, Jennifer Mattes

Kurzdokumentarfilm

Remapping the origins, Johannes Gierlinger

Kurzspielfilm

ENE MENE, Raphaela Schmid

KOSTÜMBILD

Joy, Carola Pizzini

KÜNSTLERISCHE MONTAGE

Dokumentarfilm

Garten, Peter Schreiner

Spielfilm

DIE TAGE WIE DAS JAHR, Arthur Summereder

NACHWUCHSPREIS, Preis der Jugendjury

Zufall & Notwendigkeit, Nicolas Pindeus

SOUNDDESIGN

Dokumentarfilm

Erde, Florian Kindlinger

Spielfilm

Angelo, Pia Dumont

SZENENBILD

Angelo, Andreas Sobotka, Martin Reiter

SCHAUSPIELPREISE

Joy Alphonsus für Joy

Simon Frühwirth für Nevrland

Großer Diagonale-Schauspielpreis

Birgit Minichmayr

PUBLIKUMSPREIS/BELIEBTETER FILM DER DIAGONALE '19

GEHÖRT, GESEHEN - Ein Radiofilm, Jakob Brossmann, David

Paede

Weitere Preise, die im Rahmen der Diagonale vergeben wurden:

CARL MAYER-DREHBUCHPREIS

Full House, Treatment: Ulrike Kofler (Förderungspreis)

Der Tag, an dem der Regen kam, Treatment: Jessica Lind

(Hauptpreis)

FRANZ GRABNER PREIS

Kinodokumentarfilm

Waldheims Walzer, R: Ruth Beckermann

KODAK ANALOG-FILMPREIS

Leena Koppe, Kamerafrau bei Der Boden unter den Füßen

PREIS INNOVATIVE PRODUKTIONSLEISTUNG DER VAM - VERWERTUNGSGESELLSCHAFT FÜR AUDIOVISUELLE MEDIEN GMBH

MONA Film Produktion GmbH (Womit haben wir das verdient?)

Planet Watch - Film- und Videoproduktions GmbH & Co KG

(Manaslu - Berg der Seelen)

THOMAS PLUCH DREHBUCHPREIS

Murer - Anatomie eines Prozesses, Christian Frosch (Thomas Pluch Hauptpreis)

Nevrland, Gregor Schmidinger (Thomas Pluch Spezialpreis der Jury)

Die Schwingen des Geistes, Albert Meisl (Thomas Pluch Preis)

FILMFESTIVAL KITZBÜHEL

BESTE ÖSTERREICHISCHE PRODUKTION

Womit haben wir das verdient, R: Eva Spreitzhofer, P: MONA Film Produktion GmbH

BESTE ÖSTERREICHISCHE REGIE

Kaviar, R: Elena Tikhonova

BESTER DOKUMENTARFILM

Another Life, R: Jan Prazak

BESTER KURZFILM

The Christmas Gift, R: Bogdan Muresanu

BESTER SPIELFILM

Nevland, R: Gregor Schmidinger

ÖSTERREICHISCHER NACHWUCHSPREIS

Der Wächter, R: Albin Wildner

PUBLIKUMSPREIS

Dream State, R: Asger K. Bartels

WINTER SPORTSHORT

Now or Never, R: Simon Platzer, Whiteroom Productions

FREISTADT, FESTIVAL „DER NEUE HEIMATFILM“

PREIS DER JUGENDJURY

Nevland, R: Gregor Schmidinger

INNSBRUCK NATURE FILMFESTIVAL

GRAND PRIZE OF THE CITY OF INNSBRUCK FOR BEST NATURE DOCUMENTARY

Sea of Shadows, R: Richard Ladkani

GROSSER PREIS DER STADT INNSBRUCK FÜR DIE BESTE UMWELTDOKUMENTATION

Welcome to Sodom, R: Florian Weigensamer, Christian Krönes

SWAROVSKI OPTIK SPECIAL AWARD FOR BEST CINEMATOGRAPHY

Welcome to Sodom, R: Florian Weigensamer, Christian Krönes

SPECIAL AWARD FOR BEST FILM ON THE TOPIC OF SOIL

Erde, R: Nikolaus Geyrhalter

ÖSTERREICHISCHER FILMPREIS DER AKADEMIE DES ÖSTERREICHISCHEN FILMS

vergeben für beste/r/s

DARSTELLERIN

Weibliche Hauptrolle

Die Einsiedler, Ingrid Burkhard

Weibliche Nebenrolle

Murer - Anatomie eines Prozesses, Inge Maux

DARSTELLER

Männliche Hauptrolle

Cops, Laurence Rupp

Männliche Nebenrolle

Cops, Anton Noori

DREHBUCH

Styx, Wolfgang Fischer, Ika Künzel

FILM

Dokumentarfilm

Waldheims Walzer, R: Ruth Beckermann

Kurzfilm

Entschuldigung, ich suche den Tischtennisraum und meine

Freundin, R: Bernhard Wenger

Spielfilm

Murer - Anatomie eines Prozesses, R: Christian Frosch

KAMERA

Die Einsiedler, Klemens Hufnagl

KOSTÜMBILD

Angelo, Tanja Hausner

MASKE

Angelo, Anette Keiser

MUSIK

L'Animale, Bernhard Fleischmann

REGIE

Styx, Wolfgang Fischer

SCHNITT

Styx, Monika Willi

SZENENBILD

Angelo, Andreas Sobotka, Martin Reiter

TONGESTALTUNG

Cops, Original-Ton: Claus Benischke-Lang, Sound Design: Thomas Pötz, Sebastian Watzinger, Mischung: Thomas Pötz

ÖSTERREICHISCHER KUNSTPREIS (vergeben vom Bundeskanzleramt)

Martina Kudláček

DER PAPIERENE GUSTL (Preis der Österreichischen Filmjournalisten)

BESTER ÖSTERREICHISCHER FILM

Murer - Anatomie eines Prozesses, R: Christian Frosch,
P: PRISMA Film- und Fernsehproduktion GmbH

BESTER DOKUMENTARFILM

Waldheims Walzer, R: Ruth Beckermann, P: Ruth Beckermann

„ROMY“ DER TAGESZEITUNG KURIER

L'Animale, R: Katharina Mückstein, P: Nikolaus Geyrhalter
Filmproduktion GmbH, La Banda Film OG, Beste

Nachwuchsschauspielerin Sophie Stockinger

Love Machine, R: Andreas Schmied, P: ALLEGRO
Filmproduktionsgesellschaft m.b.H., Bester Kinofilm

Womit haben wir das verdient?, R: Eva Spreitzhofer, P: MONA
Film Produktion GmbH, Bester Produzent Kino-Film Thomas Hroch,
Gerald Podgornik

Zerschlag mein Herz, R: Alexandra Makarová, P: Alternative
Productions, Bester Produzent Kino-Film Simon Schwarz,
Konstantin Seitz

THIS HUMAN WORLD

AUSTRIAN COMPETITION

Widerstandsmomente, R: Jo Schmeiser

WIENER FILMPREIS

vergeben auf der Viennale

BESTER ÖSTERREICHISCHER FILM

Space Dogs, R: Elsa Kremser, Levin Peter

MEHRWERT-FILMPREIS

Space Dogs, R: Elsa Kremser, Levin Peter

SPEZIALPREIS DER JURY

Bewegungen eines nahen Bergs, R: Sebastian Brameshuber

R: Regie, P: Produktion, V: Verleih

Quelle: Akademie des österreichischen Films, Diagonale, Fachverband der
Film und Musikindustrie, Filminstitut, Viennale

FERNSEHFILME PREISE NATIONAL

FERNSEHPREIS DER ERWACHSENENBILDUNG

Momentaufnahmen. Die Kinder von Zaatari, R: Robert Pöcksteiner,
P: don't panic production, Fernsehpreis der Erwachsenenbildung

Das Wunder von Wörgl, R: Urs Egger, P: EPO -
Filmproduktionsgesellschaft m.b.H., Fernsehpreis der
Erwachsenenbildung in der Kategorie Dokumentation

FRANZ GRABNER PREIS

Leben für den Tod - Menschen am Zentralfriedhof, R: Karin
Berghammer, Krisztina Kerekes, P: ORF, Karin Berghammer Film,
Franz Grabner Preis für den besten Fernsehdokumentarfilm

INNSBRUCK NATURE FILMFESTIVAL

Wildes Innsbruck, R: Patrick Centurioni, Honorable Mention in der
Kategorie Nature Documentary

JOURNALISMUSPREIS VON UNTEN

Sklaven für die Alten?, R: Ed Moschitz, P: ORF, Hauptpreis in der
Kategorie Fernsehen

MEDIENLÖWE

Ich bin hier die Bossin, R: Jennifer Rezny, P: ORF, Feuer und
Flamme (Florian Gebauer), Medienlöwe für multimedialen ORF-
Schwerpunkt „100 Jahre Frauenwahlrecht“

Nie genug - der Körperkult in sozialen Medien, R: Jennifer Rezny,
P: ORF, Feuer und Flamme (Florian Gebauer), Medienlöwin in Silber

MOUNTAINFILM GRAZ

Mystery of the Celtic Tomb, R: Klaus T. Steindl, P: Terra Mater
Factual Studios GmbH, Honourable Mention (Category: People and
Cultures)

„ROMY“ DER TAGESZEITUNG KURIER

15 Jahre „Cafe Puls“, Jubiläums Romy

M - Eine Stadt sucht einen Mörder, R: David Schalko,
P: SUPERFILM Filmproduktions GmbH, Beste Bildgestaltung
TV-Fiction Martin Gschlacht

Missbrauch - eine Frau kämpft um Aufklärung, R: Stefan Meining,
Preis der Akademie

Mount Everest - Der letzte Schritt, R: Reinhold Messner,
P: ServusTV, Beste TV-Doku

Der Pass, R: Cyrill Boss, Philipp Stennert, P: EPO - Filmproduktions-
gesellschaft m.b.H., Beste Produktion TV-Fiction Quirin Berg, Max
Wiedemann, Dieter Pochlatko, Jakob Pochlatko/Beste TV-Serie

Tatort - Her mit der Marie, R: Barbara Eder, P: DOR FILM
Produktionsgesellschaft m.b.H., Beste Regie TV-Fiction Barbara
Eder

Walking on Sunshine, R: Andreas Kopriva, P: DOR FILM
Produktionsgesellschaft m.b.H., Beste Schauspielerin Serie/Reihe
Proschat Madani

Das Wunder von Wörgl, R: Urs Egger, P: EPO -
Filmproduktionsgesellschaft m.b.H., Bester TV-Film

R: Regie, P: Produktion

Quelle: ORF, Filminstitut

WERBEFILME PREISE NATIONAL

CREATIVE CLUB AUSTRIA

20 JAHRE EURO, Oesterreichische Nationalbank, A: Himmer, Buchheim & Partner, Bronze in der Kategorie: Online-Spots

Aumaerk - Carrace, Aumaerk, A: dockyard, Auszeichnung in der Kategorie: Online-Spots

First Christmas, Erste Bank und Sparkasse, A: Jung von Matt/Donau Werbeagentur GmbH, Gold in der Kategorie: Film Craft

GARDENA Spinnennetz, GARDENA, A: Heimat Wien, Bronze in der Kategorie: Online-Spots

Genau was du likest, Kastner & Öhler, A: AANDRS, Auszeichnung in der Kategorie: Film Craft

ING - Schluss mit dem Theater, ING Austria, A: WIEN NORD + NOW, Silber in der Kategorie: TV- & Kinospots

Jugo Ürdens - Warte, Manner, A: Traktor Werbeagentur, Silber in der Kategorie: Online-Spots

Lebe das Leben, Wiener Städtische Versicherung, A: Demner, Merlicek & Bergmann Werbegesellschaft mbH, Auszeichnung in der Kategorie: Online-Spots

Lebkuchenmann, T-Mobile Austria, A: Jung von Matt/Donau Werbeagentur GmbH, Silber in der Kategorie: TV- & Kinospots/ Auszeichnung in der Kategorie: Film Craft

make room for play, IKEA Austria, A: WIRZ/Erdgeschoss/ Schreibkraft/Cepko, Auszeichnung in der Kategorie: TV- & Kinospots

rekonstruktion - propaganda Haare, propaganda Haare, A: Muellers Bureau Filmproduktion, Bronze in der Kategorie: Film Craft/Bronze in der Kategorie: TV- & Kinospots

Sky. Wo Sport zu Hause ist., Sky Österreich, A: move121, Auszeichnung in der Kategorie: TV- & Kinospots

Strasse der Leidenschaft, Alfa Romeo Österreich, A: mama said no® - The Troublemakers' Agency, Auszeichnung in der Kategorie: Online-Spots

Tatort Michelbeuern: Der Scharftat auf der Spur, Wiener Linien, A: Traktor Werbeagentur, Auszeichnung in der Kategorie: TV- & Kinospots

The future is yours, Erste Bank und Sparkasse, A: Jung von Matt/Donau Werbeagentur GmbH, Silber in der Kategorie: TV- & Kinospots/Bronze in der Kategorie: Film Craft

The Signature Collection, McDonald's Austria, A: DDB Wien, Auszeichnung in der Kategorie: Film Craft

T-Mobile Crowd & Rüben, T-Mobile Austria, A: VICE Austria, Auszeichnung in der Kategorie: Film Craft

Unstoppable, Erste Bank und Sparkasse, A: Jung von Matt/Donau Werbeagentur GmbH, Gold in der Kategorie: Film Craft

Wien aus der Vogel-Perspektive, WienTourismus, A: WienTourismus, Auszeichnung in der Kategorie: Online-Spots

Zeitreise, ÖBB, A: AANDRS, Auszeichnung in der Kategorie: Online-Spots

ORF-AWARDS - TOP SPOT

Lebkuchenmann, Magenta Telekom, P: PPM Filmproductions GmbH, MG Sound, A: Jung von Matt/Donau Werbeagentur GmbH, ORF-TOP SPOT in Silber

Really George, Nespresso, P: Untitled Inc, A: McCann Worldgroup, ORF-TOP SPOT International

Schwitz es raus!, Hornbach, P: Czar Berlin, A: Heimat Berlin, ORF-TOP SPOT in Bronze

Unstoppable, Erste Bank und Sparkasse, P: PPM Filmproductions GmbH, BLAUTÖNE, A: Jung von Matt/Donau Werbeagentur GmbH, ORF-TOP SPOT in Gold

R: Regie, P: Produktion, A: Agentur

Quelle: Filminstitut, ORF-Enterprise

WIRTSCHAFTS-, IMAGE- UND BILDUNGSFILME PREISE NATIONAL

STAATSPREIS WIRTSCHAFTSFILM

FunderMax - For People who create, R: Lukas Schwarzkogler, P: Monte Nero Productions, Nominierung zum Staatspreis Wirtschaftsfilm

Imagefilm The Skills Group, R: Markus Riedl, P: News on Video GmbH, Nominierung zum Staatspreis Wirtschaftsfilm

Luft zum Atmen für die Industrie, R: Andreas Mare, Günter Kaser, P: MARES.FILM, CASAMEDIA filmproduktion GmbH, Nominierung zum Staatspreis Wirtschaftsfilm

METARGO - Die Edelstahlprofis, R: Thomas Hadinger, P: prettyFrames, Sonderpreis für junge Filmproduzent/inn/en

Nonoy and the Seamonster, R: Michael Rittmannsberger, P: Wildruf Film, Nominierung zum Staatspreis Wirtschaftsfilm

New Ways of Working im A1 Headquarters, R: Leo Bauer, P: A1 Telekom Austria AG, Österreichischer Staatspreis Wirtschaftsfilm

Österreich. Die Kunst des Entdeckens, R: Markus Gasser, P: Kaiserschnitt Film GmbH, Nominierung zum Staatspreis Wirtschaftsfilm

Pimp das Postmobil, R: Eugen Prosquill, P: Warda Network GmbH, Sonderpreis für das beste audiovisuelle Kommunikationskonzept im digitalen Raum

FILM FORUM LINZ

„Blicke können töten“ Ablenkung im Straßenverkehr, P: Moviemedia, Auszeichnung in der Kategorie: Spot

EAF - Electric Arc Furnace @ Arvedi, P: Modern Media Studios, Auszeichnung in der Kategorie: Technologie Film

Equal Pension Day - The bus ride, P: Fachhochschule Salzburg Multi Media Art, Gewinner in der Kategorie: Future der junge Film

FOREVERLOOPS, P: LAS GAFAS FILMS, Gewinner in der Kategorie: Technologie Film

FRAGILE, P: Fachhochschule Salzburg Multi Media Art, Gewinner in der Kategorie: Future der junge Film

Josko ONE, P: Pulpmedia GmbH, Auszeichnung in der Kategorie: Image Film

Kunstuniversität Linz - Portraitfilm, P: grauwerk e.u., Auszeichnung in der Kategorie: Future der junge Film

LINZ DOX „Advent“, P: FORAFILM, Gewinner in der Kategorie: Tourismus Film

Living Logistics - Discover our DNA, P: FORAFILM, Auszeichnung in der Kategorie: Image Film/Sonderpreis Beste Animation

Livest Krimi, P: Prime Concept GmbH, Auszeichnung in der Kategorie: Spot

Martin Auer schmeckt man immer raus, P: dkmotion Filmproduktion, Gewinner in der Kategorie: Image Film

Max Blum - Melo, P: Fachhochschule Salzburg Multi Media Art, Auszeichnung in der Kategorie: Future der junge Film

Mittendrin, P: Wildruf Film, Auszeichnung in der Kategorie: Tourismus Film

Neudörfler - My Motion, P: Wildruf Film, Auszeichnung in der Kategorie: Spot

Pioneers at Heart, P: FORAFILM, Auszeichnung in der Kategorie: Image Film

Qualität Tirol, P: Wildruf Film, Auszeichnung in der Kategorie: Spot/Sonderpreis Beste Kamera

Radioonkologie, P: Prime Concept GmbH, Auszeichnung in der Kategorie: Technologie Film

SML Extrusion Lines - Engineered to perform, P: Prime Concept GmbH, Auszeichnung in der Kategorie: Image Film

Der süße Kompass: Folge#02 „Kirsche“, P: HENX GesbR, Auszeichnung in der Kategorie: Tourismus Film

Träumeland - die Matratze, die atmet, P: Lux & Zebra OG, Auszeichnung in der Kategorie: Technologie Film

TU Graz - Camilla, P: MONTE NERO Productions, Auszeichnung in der Kategorie: Image Film

Woombikes, P: Prime Concept GmbH, Gewinner in der Kategorie: Spot

R: Regie, P: Produktion

Quelle: Filmservice, Filminstitut



FÖRDERUNGEN + FINANZIERUNGEN

2019 betragen die Gesamtausgaben der 19 österreichischen Förderstellen 72,7 Mio. Euro, ein Minus von 3% gegenüber dem Jahr 2018.

Nationale Förderstellen zahlen 49,4 Mio. Euro bzw. 68% an Mitteln aus, die Länderförderungen betragen 23,3 Mio. Euro bzw. 32%.

Von den ausbezahlten Förderausgaben hat die Herstellung von Filmen mit rund 52,2 Mio. Euro bzw. 72% die größte Bedeutung.

Die Anzahl der – erstmals – geförderten Kino- und Fernsehfilme (inklusive Serien) sowie Serviceproduktionen beträgt 204.

151 geförderte Kino- und Fernsehfilme haben Herstellungskosten unter 800.000 Euro.

Bei neun geförderten Kinofilmen liegen die Herstellungskosten über 2,1 Mio. Euro.

EINRICHTUNGEN DER FILMFÖRDERUNG UND FILMFINANZIERUNG

In Österreich sind 19 filmfördernde Institutionen tätig, fünf Einrichtungen auf nationaler Ebene und 14 in den Bundesländern.

NATIONALE EBENE

Die Filmabteilung im Bundeskanzleramt (Abteilung II/3 Film, ab Jänner 2020 im Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport) fördert innovative Projekte im Bereich des Spiel-, Dokumentar-, Animations- und Experimentalfilms und nimmt sich der gezielten Förderung talentierter (an Alter und Erfahrung) junger Filmemacher*innen an. In den Zuständigkeitsbereich der Filmabteilung fällt auch das filmkulturelle Erbe und die Unterstützung von Filminstitutionen und -vereinen.

Das Österreichische Filminstitut als öffentlich-rechtliche Institution vergibt Förderungen auf Basis wirtschaftlicher und kultureller Kriterien. Gefördert werden Stoff- und Projektentwicklung, Herstellung und Verwertung programmfüllender österreichischer Kinofilme und Koproduktionen mit einer Laufzeit von zumindest 70 Minuten. Das Filminstitut fördert dabei sowohl nach dem Auswahl- als auch dem Erfolgsprinzip (Referenzfilmförderung). Darüber hinaus werden auch Maßnahmen und Institutionen unterstützt, die die internationale Orientierung des österreichischen Filmschaffens und die Verbreitung und marktgerechte Auswertung des österreichischen Films im Inland und seine wirtschaftliche und kulturelle Ausstrahlung im Ausland verbessern.

Das Förderprogramm FISA - Filmstandort Austria unterstützt seit 2010 nationale Produktionen, Koproduktionen und Kofinanzierungen im Rahmen der Herstellung. Die Richtlinie wurde 2014 für internationale Produktionen (Serviceproduktionen) adaptiert.

Auf Grundlage einer Vereinbarung zwischen dem Österreichischen Filminstitut und dem Österreichischen Rundfunk stellt der ORF mit dem Film/Fernseh-Abkommen jährlich Mittel für die Herstellung von Kinofilmen bereit. Zur Förderung des Nachwuchsfilmers, des Filmes mit Innovationscharakter, des Kurzfilmes und des Dokumentarfilmes sind bis zu 10% der Mittel gewidmet. Die Mitfinanzierung eines Filmvorhabens setzt voraus, dass die für die Filmherstellung erforderlichen finanziellen Mittel vom ORF und dem Filminstitut bzw. einer anderen filmfördernden Institution gemeinsam erbracht werden.

Fernsehproduktionen werden seit 2004 durch den FERNSEHFONDS AUSTRIA gefördert. Die Förderung soll sowohl zur Steigerung der Qualität der Fernsehproduktionen und der Leistungsfähigkeit der österreichischen Filmwirtschaft beitragen, als auch den Medienstandort stärken. Der Fonds untersteht der Rundfunk- und Telekom Regulierungs-GmbH.

REGIONALE EBENE

In jedem der neun Bundesländer werden Filmförderungen über die Kulturabteilungen abgewickelt. In Oberösterreich und Salzburg vergeben auch die Wirtschaftsabteilungen Förderungen, vorwiegend für die Herstellung von Kino- und Fernsehfilmen. Die Bundesländer Steiermark, Tirol und Wien verfügen über spezialisierte Fördereinrichtungen: Den Filmfonds Wien, die größte regionale Förderstelle Österreichs, die Cine Tirol Film Commission und die Cinestyria Filmcommission & Fonds.

In Kärnten und Vorarlberg wurden mit der Carinthia Film Commission und dem „Filmfördertopf“ in den Kulturabteilungen zusätzliche Förderungen eingerichtet, die Filme mit speziellem Bezug zum Land fördern.

Nicht Gegenstand des Berichts sind Sondermittel, die unterschiedliche Abteilungen in den Bundesländern für einzelne Produktionen bereitstellen können (meist für Filme mit hohen wirtschaftlichen und touristischen Effekten) und Förderungen auf lokaler/kommunaler Ebene wie in einigen österreichischen Städten.

INSTITUTIONEN

UND VERWENDETE ABKÜRZUNGEN

BKA, Filmabteilung: **Filmabteilung im Bundeskanzleramt (Abteilung II/3 Film)**

Filminstitut: **Österreichisches Filminstitut**

FISA: **FISA - Filmstandort Austria**

Film/Fernseh-Abkommen: **Österreichischer Rundfunk, Film/Fernseh-Abkommen**

Fernsehfonds: **FERNSEHFONDS AUSTRIA**

Burgenland K: **Burgenland, Abteilung 7 – Bildung, Kultur und Gesellschaft**

Kärnten K: **Abteilung 14 - Kunst und Kultur** sowie Carinthia Film Commission

Niederösterreich K: **Niederösterreich, Abteilung Kunst und Kultur/Filmförderung**

Oberösterreich: **Oberösterreich, Abteilung Wirtschaft und Forschung**

Oberösterreich K: **Oberösterreich, Direktion Kultur**

Salzburg: **Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Gemeinden**

Salzburg K: **Abteilung Kultur, Bildung und Gesellschaft**

Steiermark, Cinestyria: **Cinestyria Filmcommission and Fonds**

Steiermark K: **CINE ART**

Tirol, Cine Tirol: **Cine Tirol Film Commission**

Tirol K: **Tirol, Abteilung Kultur**

Vorarlberg K: **Vorarlberg, Abteilung Kultur und „Filmförderungstopf“**

Wien: **Filmfonds Wien**

Wien K: **Wien, Magistratsabteilung 7 – Kultur**

AUSZAHLUNGEN

Die Daten zum Kapitel „Förderungen + Finanzierungen“ basieren auf den Angaben der österreichischen Förderstellen. Nach einer Prüfung der Förderstellen durch den Rechnungshof und den dabei abgegebenen Empfehlungen konzentriert sich das Österreichische Filminstitut auf die Auszahlungen, also jene Beträge, die tatsächlich im Berichtsjahr ausbezahlt wurden. Im Folgenden werden daher die Begriffe Auszahlungen und Förderungen in diesem Kapitel des Berichts auch gleichgesetzt.

Die Förderungszusagen (im Gegensatz zu den Auszahlungen) werden von einigen Institutionen in den jeweiligen Jahres- bzw. Tätigkeitsberichten veröffentlicht, sie beinhalten die für die Branche wesentlichen Informationen zu künftigen Projekten und Entwicklungen und lassen gleichzeitig die Förderstrategien der einzelnen Förderstellen erkennen.

Die Förderauszahlungen sind nicht unbedingt mit den Förderungszusagen identisch. Nach Entscheidung durch ein Auswahlgremium gehen die Institutionen die Verbindlichkeit ein, für ein bestimmtes Projekt die finanziellen Mittel zu binden. Erst mit Vertragsabschluss kommt es zur Auszahlung einer Rate. Der Förderbetrag wird in Folge entsprechend dem Projektverlauf in mehreren Raten ausbezahlt.

Die Auszahlungen umfassen sowohl die für Projekte bereitgestellten Mittel als auch die Ausgaben für Tätigkeiten zum Nutzen der Filmbranche und die anteiligen österreichischen Kosten an den europäischen Förderprogrammen Creative Europe Desk Austria - MEDIA und EURIMAGES.

Die einzelnen Förderstellen wurden nach unterschiedlichen Kriterien und mit unterschiedlichen Zielsetzungen eingerichtet und üben ihre Tätigkeit auf Grundlage unterschiedlicher Gesetze, Richtlinien u.ä. aus. Eine einheitliche Kategorisierung der Förderbereiche wird dadurch deutlich erschwert. Die Einteilung der Förderbereiche im Filmwirtschaftsbericht erfolgt nach den - in vergleichbaren internationalen Berichten - als Kernbereiche definierten Kategorien: Stoff- und Projektentwicklung, Herstellung und Verwertung (berücksichtigt sind dabei zum überwiegenden Teil Kinostarts und Festivalteilnahmen einzelner Filme). Unter „Institutionen und Infrastruktur“ werden die weiteren Unterstützungen für entsprechende Tätigkeiten aufgliedert.

Um eine vollständige Darstellung der Förderungen erstellen zu können, wäre eine homogene Erfassung der Förderbereiche notwendig. Der vorliegende Bericht bzw. das Filminstitut als Verantwortliche für den Filmwirtschaftsbericht sind daher bei diesen Details auf die Angaben der einzelnen Förderstellen angewiesen. Diese Angaben können auch nicht verifiziert werden.

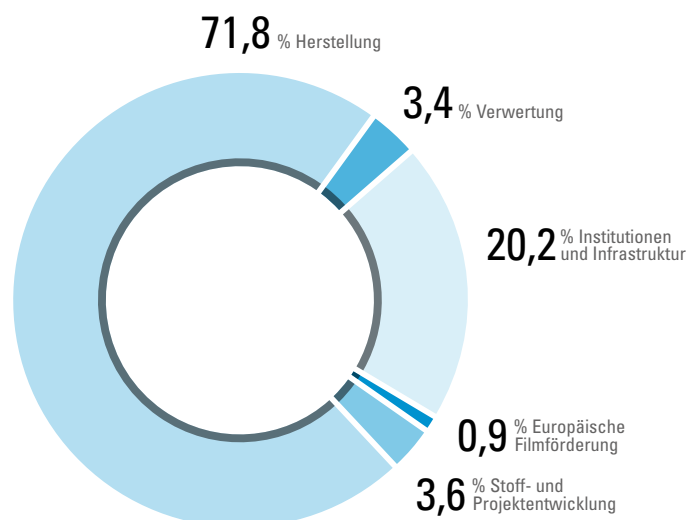
Für einige Förderstellen ist eine komprimierte Zusammenstellung der Zusagen auf <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/19/foerderungen-und-finanzierungen/zusagen/> veröffentlicht.

Auszahlungen

Jahr	Euro
2009	60.412.097
2010	69.640.362
2011	66.982.506
2012	67.873.161
2013	77.459.199
2014	77.234.804
2015	81.728.756
2016	72.587.288
2017	74.701.357
2018	74.796.254
2019	72.721.983

Quelle: Institutionen

AUSZAHLUNGEN NACH FÖRDERBEREICHEN IN %



Quelle: Institutionen

AUSZAHLUNGEN

	Stoffent- wicklung	Projekt- entwicklung	Herstellung	Verwertung	Institutionen und Infrastruktur	Europäische Filmförderungen	Gesamt
BKA, Filmabteilung		232.660	1.325.903	401.427	4.007.200		5.967.190
Filminstitut	1.174.084	679.565	11.478.492	1.248.457	2.171.376	685.777	17.437.751
FISA			7.169.786				7.169.786
Film/Fernseh-Abkommen			8.232.581				8.232.581
Fernsehfonds			10.495.937	157.620			10.653.557
Burgenland K			34.050		15.500		49.550
Kärnten K		11.000	323.336		94.942		429.278
Niederösterreich K		9.380	1.548.160	18.168	1.492.330		3.068.038
Oberösterreich			319.000		25.000		344.000
Oberösterreich K		14.700	144.500		233.430		392.630
Salzburg			503.000				503.000
Salzburg K			151.700		271.300		423.000
Steiermark, Cinestyria			722.508		45.000		767.508
Steiermark K	12.500	27.694	331.385	42.515	342.100		756.194
Tirol, Cine Tirol			570.500		650.500		1.221.000
Tirol K	1.300		43.000	3.000	302.200		349.500
Vorarlberg K			234.700		57.100		291.800
Wien, Filmfonds		439.709	8.321.857	607.554	515.500		9.884.620
Wien K		13.500	278.200		4.489.300		4.781.000
Gesamt	1.187.884	1.428.208	52.228.595	2.478.741	14.712.778	685.777	72.721.983

Ab 2018 neue Berechnung der „Institutionen und Infrastruktur“ für das Filminstitut.

Quelle: Institutionen

FÖRDERBEREICHE 2016-2019 IN %

Jahr	Stoff- und Projektentwicklung	Herstellung	Verwertung	Institutionen und Infrastruktur	Europäische Filmförderung
2016	3,5%	73,6%	3,3%	18,6%	1,0%
2017	3,0%	73,3%	3,2%	19,8%	0,9%
2018	2,8%	72,3%	3,7%	20,2%	0,9%
2019	3,6%	71,8%	3,4%	20,2%	0,9%

Quelle: Institutionen

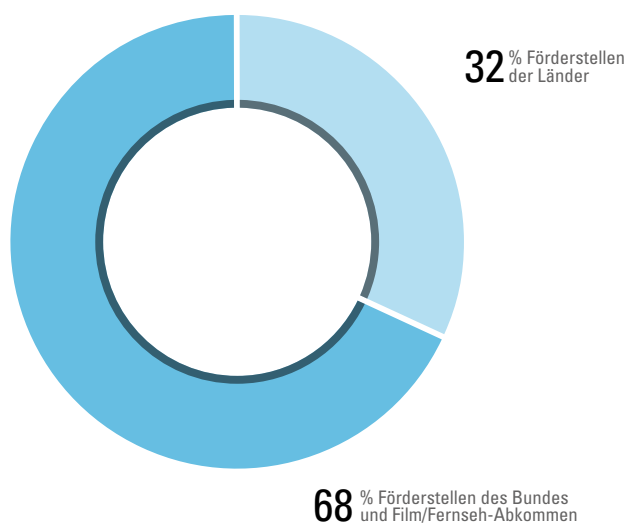
Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die Verteilung der Mittel auf die Förderbereiche den Anträgen und den Entscheidungen der Auswahlgremien entspricht und die Auszahlungen nach Projektfortschritt erfolgen. Allerdings fällt auf, dass der Anteil für die Förderungen von Herstellungen von Jahr zu Jahr leicht abnimmt, die Aufwendungen für Stoff- und Projektentwicklung hingegen zunehmen.

2019 wurden von den Förderstellen Auszahlungen in Höhe von 72,7 Mio. Euro gemeldet, ein Minus von knapp 3% gegenüber 2018.

Die prozentuelle Aufteilung der Ausgaben auf die nationalen und regionalen (subnationalen) Förderstellen ist seit Jahren nahezu gleich, über zwei Drittel der Auszahlungen werden von den nationalen Förderstellen (und dem ORF) und etwa ein Drittel von den regionalen Förderstellen bestritten. Für 2019 entfallen auf nationale Förderstellen knapp 49,4 Mio. Euro bzw. 68%, die Bundesländer nennen 23,3 Mio. Euro bzw. 32% an Auszahlungen. Der mit Abstand größte regionale Förderer ist das Bundesland Wien mit 20,2% der Gesamtauszahlungen. Filmfonds Wien und die Kulturabteilung der Stadt Wien tätigten zusammen 63% der Auszahlungsbeträge der regionalen Förderstellen. Niederösterreich folgt auf Rang zwei mit 4,2%.



NATIONALE UND REGIONALE FÖRDERUNGEN



FÖRDERBEREICHE

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick, für welche Förderbereiche die einzelnen Institutionen die Mittel 2019 ausbezahlen.

Neben den „klassischen“ Förderbereichen Stoff- und Projektentwicklung, Herstellung sowie Kinostarts und Festivalteilnahmen wird auch die Förderung von Kinos, Filmfestivals und Sommerkinos, die Aus- und Weiterbildung sowie die Förderung von Institutionen erfasst.

Während die Herstellung von allen 19 Förderstellen unterstützt wird, sind es drei Stellen, die die Stoffentwicklung und acht Stellen, die die Projektentwicklung fördern. Sieben Förderstellen zahlten Beträge für die Verwertung aus und sechs für Aus- und Weiterbildung. 13 Einrichtungen unterstützen strukturerhaltende andere Institutionen durch Auszahlungen. Das erklärt teilweise auch den mit rund 20% relativ hohen Anteil der Aufwendungen für Institutionen und Infrastruktur.

Zuordnungen von Mittel zu Förderbereichen ändern sich bei einzelnen Fördergebern im Lauf der Jahre. Für den Längsschnitt sind daher vor allem Summen der vergebenen Mittel pro Jahr entscheidend.

FÖRDERBEREICHE

	Stoffentwicklung	Projektentwicklung	Herstellung	Verwertung	Institutionen und Infrastruktur				Europ. Filmförderungen
					Kino	Festivals, Sommerkinos	Aus-/Weiterbildung, Stipendien	Institutionen	
BKA, Filmabteilung		✓	✓	✓	✓			✓	
Filminstitut	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓
FISA			✓						
Film/Fernseh-Abkommen			✓						
Fernsehfonds			✓	✓					
Burgenland K			✓					✓	
Kärnten K		✓	✓		✓	✓	✓	✓	
Niederösterreich K		✓	✓	✓		✓	✓	✓	
Oberösterreich			✓			✓			
Oberösterreich K		✓	✓			✓		✓	
Salzburg			✓						
Salzburg K			✓		✓	✓	✓	✓	
Steiermark, Cinestyria			✓			✓			
Steiermark K	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	
Tirol, Cine Tirol			✓			✓		✓	
Tirol K	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Vorarlberg K			✓		✓			✓	
Wien, Filmfonds		✓	✓	✓				✓	
Wien K		✓	✓		✓	✓		✓	

Stoffentwicklung: Drehbuch- bzw. Konzepterstellung, Drehbuchentwicklung im Team

Projektentwicklung: schließt beim Filmfonds Wien die Drehbucherstellung ein

Herstellung: Kinofilme, Fernsehfilme, Sonstige Filme, Serviceproduktionen

Verwertung: Kinostartförderung, Verwertungsförderung für Fernsehfilme, Festivalteilnahme(n) von Filmen

Kino: Jahresförderungen und Programminhalte

Festivals und Sommerkinos: Förderungen einzelner Filmfestivals und Sommerkinos

Aus-/Weiterbildung, Stipendien

Institutionen: Film Kommissionen, Filmeinrichtungen, Jahrestätigkeiten filmkultureller Einrichtungen

Europäische Filmförderungen: Jahresbeitrag, anteilige Kosten EURIMAGES, anteilige Kosten CREATIVE EUROPE DESK - MEDIA

Quelle: Institutionen

STOFF- UND PROJEKTENTWICKLUNG

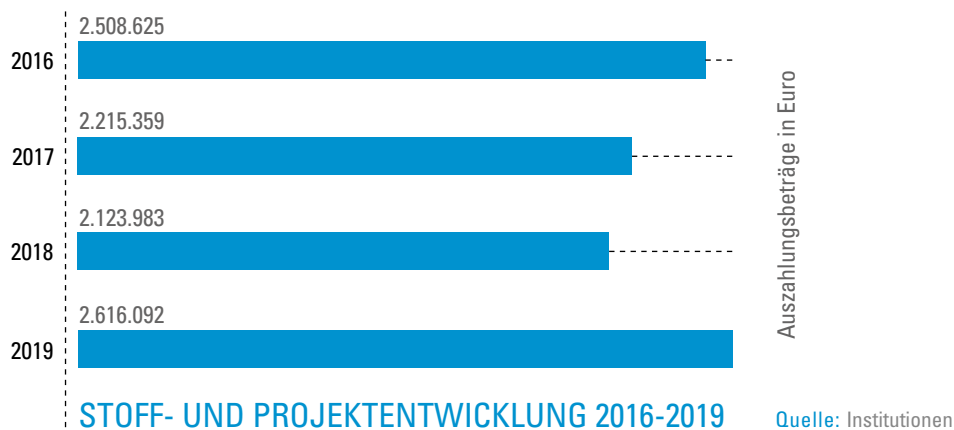
2019 wurden über 2,6 Mio. Euro für Stoff- und Projektentwicklungen ausbezahlt, ein Plus von knapp 0,5 Mio. Euro bzw. ein Plus von 23,2% gegenüber dem Jahr zuvor. Von den gesamt 2,6 Mio. Euro entfallen 45,4% auf die Stoffentwicklung und 54,6% auf die Projektentwicklung.

Der Zuwachs ist insbesondere bei den Stoffentwicklungen zu verzeichnen, die Auszahlungen stiegen von 787.584 Euro im Jahr 2018 auf zuletzt 1.187.884 Euro, für die Projektentwicklungen ist ein Zuwachs an Auszahlungen von 6,9% bzw. 91.809 Euro zu verzeichnen.

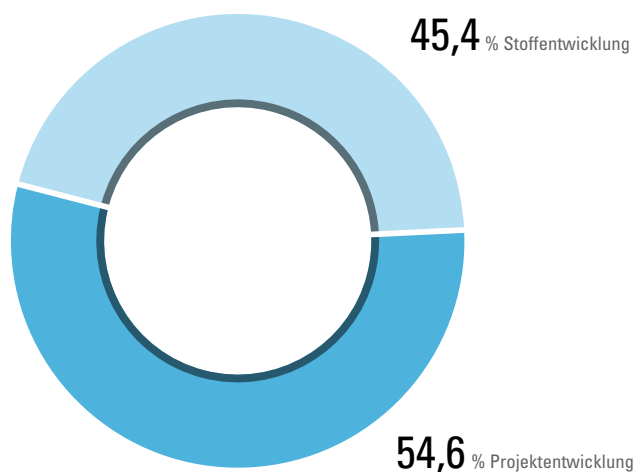
Die Auszahlungen für Stoff- und Projektentwicklungen stammen zu 71,8% vom Österreichischen Filminstitut, zu 17% vom Filmfonds Wien und zu 9% vom BKA. Mit knapp 99% der Auszahlungen für Stoffentwicklung ist das Filminstitut der mit Abstand größte Fördergeber im Bereich der Entwicklung von Stoffen für Kinofilme.

Förderungen für die Stoffentwicklung werden für das Verfassen von Drehbüchern oder Drehkonzepten (Dokumentarfilm) gewährt. In der Regel ist die*der Drehbuchautorin*Drehbuchautor oder ein Autorenteam antragsberechtigt. Für Drehbuchentwicklungen im Team ist die*der Filmherstellerin*Filmhersteller zusammen mit Autor*in, Dramaturg*in und/oder Regisseur*in verantwortlich.

Die Projektentwicklung umfasst die Drehbuchentwicklung sowie produktionsvorbereitende Maßnahmen.



STOFF- UND PROJEKTENTWICKLUNG IN %

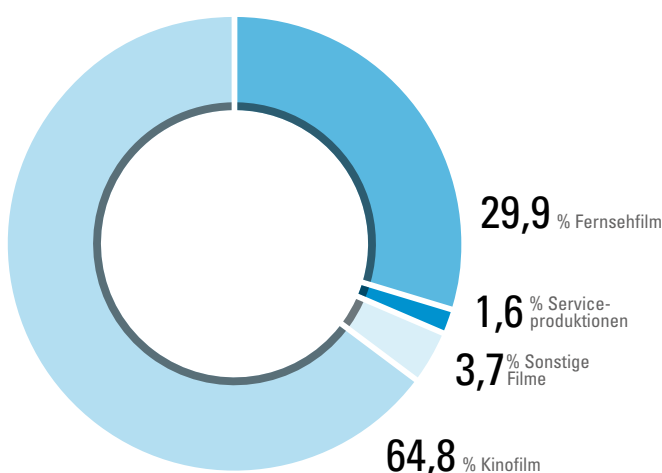


HERSTELLUNG

Der größte Förderbereich ist in Österreich, sowie in den meisten Ländern der Europäischen Union, die Filmherstellung. Von den Förderausgaben des Jahres 2019 entfallen 71,8% auf die Herstellung. Mit 52,2 Mio. Euro wurden im Berichtsjahr jedoch 3,4% weniger Mittel als im Vorjahr ausbezahlt (minus 1,8 Mio. Euro).

Der Rückgang ist vorwiegend auf die verringerte Auszahlung für Fernsehfilme zurückzuführen, das Minus von fast 4 Mio. Euro geht vorwiegend auf die Zahlungen des FERNSEHFONDS AUSTRIA zurück, der 2019 fast 25% weniger auszahlte als im Jahr zuvor.

HERSTELLUNG IN %



Quelle: Institutionen

Im Bereich der Herstellung wird methodisch eine Trennung zwischen Kinofilmen (ab 60 Minuten) und Fernsehfilmen (ab 23 Minuten) vorgenommen. Filme, die nicht in diese Kategorien fallen, etwa weil sie eine kürzere Spieldauer aufweisen oder die primäre Verwertungsart zum Zeitpunkt der Einreichung bzw. Auszahlung nicht eindeutig dem Kino oder Fernsehen zugeordnet werden kann, werden unter „Sonstige Filme“ zusammengefasst. Die Zuordnung der Filme erfolgt im Wesentlichen durch die Förderstellen. Filme, die bereits einmal einer Kategorie zugeteilt worden sind, werden auch in den Folgejahren in dieser Kategorie geführt. Detailberechnungen sind nur für Kino- und Fernsehfilme möglich.

Als Serviceproduktionen gelten Filmvorhaben, deren Dreharbeiten zumindest teilweise in Österreich stattfinden, die aber die Voraussetzungen zur Anerkennung als österreichisch-ausländisch Koproduktion nicht erfüllen bzw. Filmvorhaben, bei denen die antragstellenden Produktionsfirmen keinen Sitz im Inland haben.

Auszahlungen Herstellung

Jahr	Euro
2009	41.527.827
2010	52.746.993
2011	47.260.709
2012	48.019.803
2013	58.228.204
2014	58.476.049
2015	61.945.763
2016	53.453.733
2017	54.712.865
2018	54.090.081
2019	52.228.594

Quelle: Institutionen,
Filminstitut

HERSTELLUNG

	Kinofilme	Fernsehfilme	Sonstige Filme	Service-produktionen	Gesamt
BKA, Filmabteilung	1.060.430		265.473		1.325.903
Filminstitut	11.478.492				11.478.492
Filmstandort	5.581.986			1.587.800	7.169.786
Film/Fernseh-Abkommen	8.212.581		20.000		8.232.581
Fernsehfonds		10.495.937			10.495.937
Burgenland K	750	14.000	19.300		34.050
Kärnten K	149.000	157.436	16.900		323.336
Niederösterreich K	678.000	758.100	112.060		1.548.160
Oberösterreich		319.000			319.000
Oberösterreich K	16.500	87.100	40.900		144.500
Salzburg		418.000		85.000	503.000
Salzburg K	49.000	36.000	66.700		151.700
Steiermark, Cinestyria	16.667	705.841			722.508
Steiermark K	155.260	82.000	94.125		331.385
Tirol, Cine Tirol	127.500	167.000	1.500	274.500	570.500
Tirol K	9.500	17.700	14.300	1.500	43.000
Vorarlberg	11.500	192.000	27.700	3.500	234.700
Wien, Filmfonds	6.189.378	2.132.479			8.321.857
Wien K	115.800		162.400		278.200
Gesamt	33.852.343	15.582.593	841.358	1.952.300	52.228.594

Quelle: Institutionen



HERSTELLUNG 2016-2019

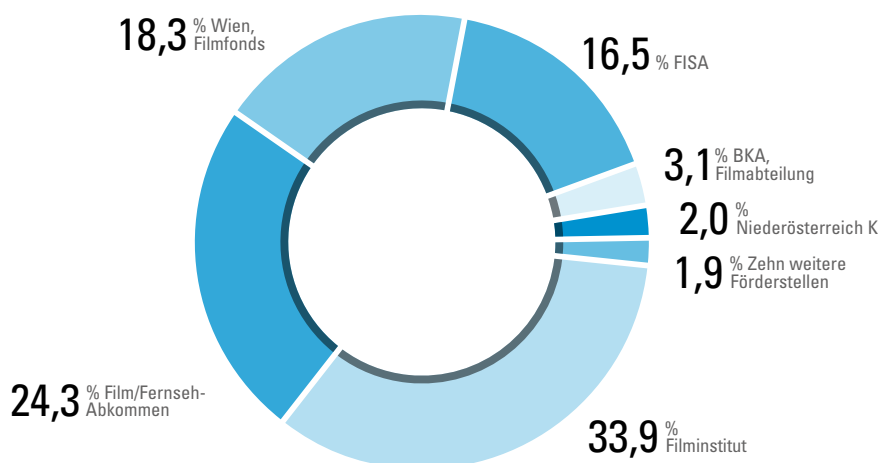
Quelle: Institutionen

KINOFILME

Auszahlungen Kinofilme <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/19/foerderungen--finanzierungen/herstellung/kinofilme/>

Für Kinofilme wurden 2019 Auszahlungen in Höhe von 33,9 Mio. Euro vorgenommen. Der Bereich Kinofilm erhält damit 64,8% der Herstellungsförderungen und wird zum Großteil vom Filminstitut (33,9%), ORF Film/Fernseh-Abkommen (24,3%), Filmfonds Wien (18,3%) und FISA (16,5%) getragen.

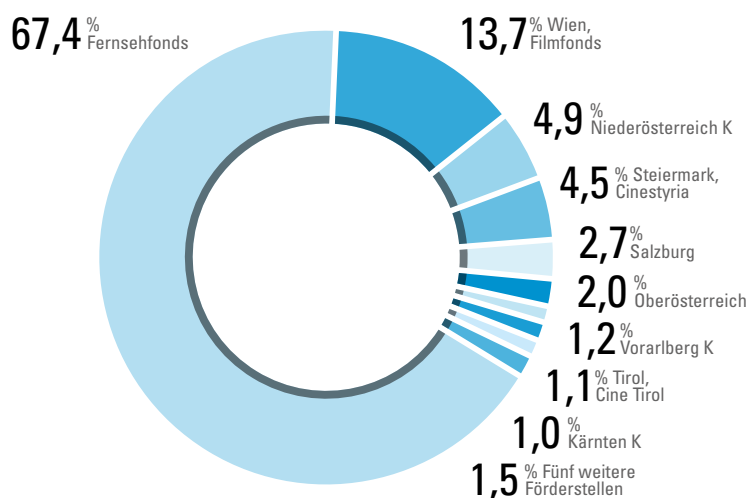
Von den 74 Kinofilmen, für die 2019 erstmals Auszahlungen getätigt wurden, wurden 53% bzw. 39 Filme von mehr als einer Stelle gefördert.



FERNSEHFILME

Auszahlungen Fernsehfilme <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/19/foerderungen--finanzierungen/herstellung/fernsehfilme/>

Für Fernsehfilme wurden 2019 Auszahlungen in Höhe von 15,6 Mio. Euro getätigt, ein Minus von über 3,9 Mio. Euro gegenüber 2018. Der Bereich Fernsehfilm erhält damit 29,84% der Herstellungsförderungen. Die Herstellung von Fernsehproduktionen (Filme und Serien) wird zum größten Teil vom FERNSEHFONDS AUSTRIA (67,4%) gefördert, der Filmfonds Wien ist mit 13,7% und Niederösterreich mit 4,9% beteiligt.



Auszahlungen Serviceproduktionen <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/19/foerderungen--finanzierungen/herstellung/serviceproduktionen/>

Auszahlungen Sonstige Filme <http://www.filmwirtschaftsbericht.at/19/foerderungen--finanzierungen/herstellung/sonstige-filme/>

Quelle: Institutionen

ANZAHL FILME

Erstauszahlungen wurden für 74 Kinofilme, 121 Fernsehfilme und drei Serien, sowie sechs Serviceproduktionen gemeldet. Während die Anzahl der Kinospiele (21) 2019 wieder gestiegen ist, ist die Anzahl der Dokumentarfilme mit 53 ident zum Vorjahr (2018).

Bei den Fernsehfilmen gibt es einen Rückgang bei den Spielfilmen (minus vier) gegenüber dem Jahr 2018, jedoch einen signifikanten Anstieg bei den Dokumentarfilmen von 85 auf 107 Filme. Das korrespondiert mit den gesunkenen Auszahlungen.

KINOFILME

Jahr	Spielfilme	Dokumentarfilme
2016	27	36
2017	28	47
2018	17	53
2019	21	53

Quelle: Institutionen

FERNSEHFILME

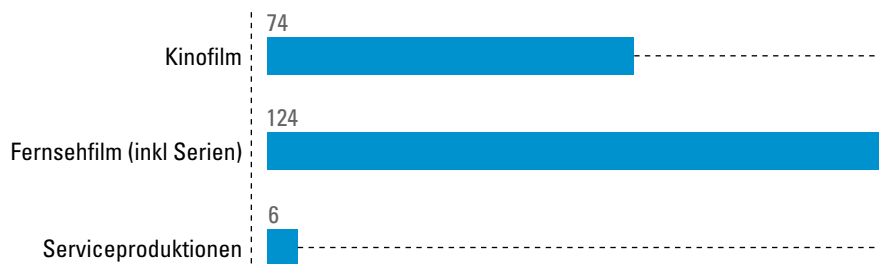
Jahr	Spielfilme	Dokumentarfilme	Serien
2016	19	71	3
2017	11	81	2
2018	18	85	5
2019	14	107	3

Quelle: Institutionen

SERVICEPRODUKTIONEN

Jahr	Gesamt
2016	5
2017	6
2018	7
2019	6

Quelle: Institutionen



GEFÖRDERTE FILME 2019

Quelle: Institutionen

HERSTELLUNGSKOSTEN

Die Herstellungskosten der einzelnen Filme sind angesichts der Breite der Produktionen sehr unterschiedlich. Auffallend ist 2019 die hohe Anzahl an Kinospielefilmen in der untersten und der obersten Produktionsklasse. Sieben der 18 Kinospielefilme für die Angaben vorliegen haben Herstellungskosten unter 800.000 Euro, neun Filme liegen über der Marke von 2,1 Mio. Euro. Bei den ausgewiesenen Fernsehspiel Filmen ist jeweils ein Film

in der obersten und untersten Produktionsklasse, sieben der erfassten Filme kosten zwischen 1,5 und 2,1 Mio Euro. Die vier gelisteten Serviceproduktionen kosten zu 50% über 2,1 Mio. Euro.

PRODUKTIONSKLASSEN

	Kinospielefilme	Kino- dokumentarfilme	Fernsehspiel filme	Fernseh- dokumentarfilme	Service- produktionen
unter 800.000 Euro	7	43	1	60	1
800.001 bis 1.500.000 Euro	1	1			
1.500.001 bis 2.100.000 Euro	2		7		1
2.100.001 Euro und mehr	9		1		2
Gesamt	19	44	9	60	4

Angaben unvollständig

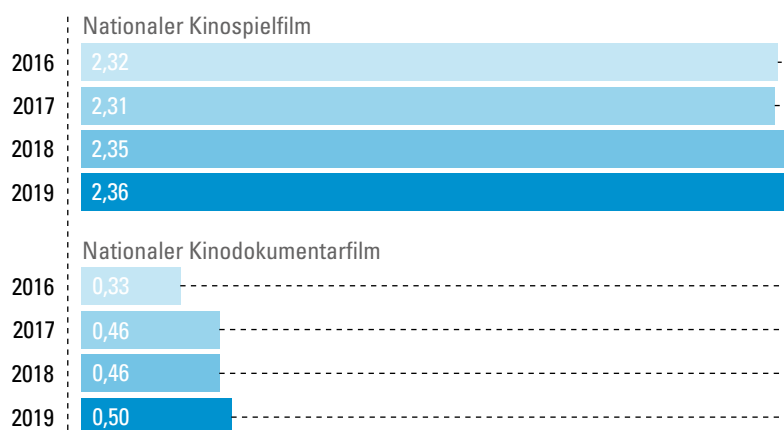
Bei den Fernsehfilmen werden Mehrteiler nicht einbezogen

Quelle: Institutionen, Filminstitut

HERSTELLUNGSKOSTEN (MEDIAN)

Auf Basis der Angaben der vier Förderstellen, die im Berichtsjahr 93% der Auszahlungen für Kinofilme leisten, betragen 2019 die mittleren Herstellungskosten (Median) eines geförderten nationalen Kinospielefilms 2,4 Mio. Euro, eines nationalen Kinodokumentarfilms 0,5 Mio. Euro.

Basis: Filminstitut, FISA,
Film/Fernseh-Abkommen, Filmfonds Wien
Quelle: Filminstitut



HERSTELLUNGSKOSTEN (MEDIAN) KINOFILM

Herstellungskosten in Mio. Euro

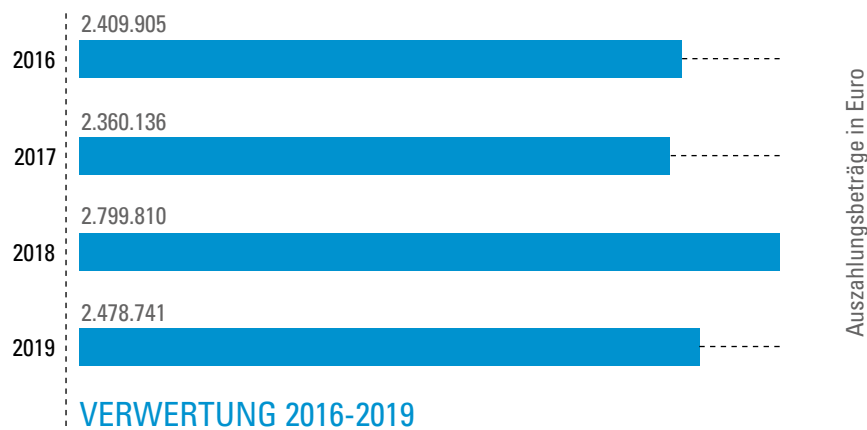
VERWERTUNG

Für Verwertungsmaßnahmen meldeten die Förderstellen 2019 Auszahlungen in Höhe von knapp 2,5 Mio. Euro, das bedeutet ein Minus von 11,5%.

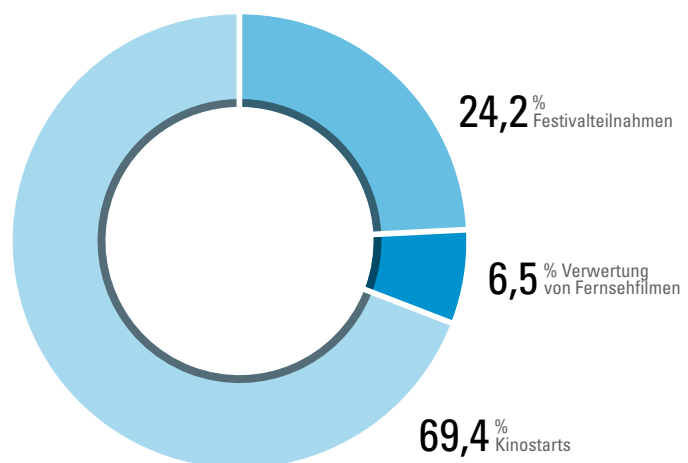
Auffallend gegenüber 2018 ist die Verringerung der Kinostartförderung von 2,2 Mio. Euro auf 1,7 Mio. Euro, die damit einen Anteil an den Verwertungsmaßnahmen von knapp 70% hält.

Die Festivalteilnahmen konnten ihre Auszahlungen steigern und erreichen mit 0,6 Mio. Euro Auszahlungen einen Anteil von 24%.

Auf die Verwertung von Fernsehfilmen entfallen über 160.000 Euro bzw. 6,5%.



VERWERTUNG IN %



Quelle: Institutionen

INSTITUTIONEN UND INFRASTRUKTUR

Die Förderungen für Institutionen und Infrastruktur stellen mit 20,2% der Auszahlungen bzw. 14,7 Mio. Euro nach der Herstellung den zweitgrößten Förderbereich dar. Die höchsten Auszahlungssummen werden dabei von der Kulturabteilung der Stadt Wien (30,5%), der Filmabteilung des Bundeskanzleramts (27,2%) und dem Filminstitut (14,8%) getätigt.

Wie auch in den Jahren zuvor wird der größte Teil, 60,9% bzw. rund 9 Mio. Euro der Auszahlungen für Institutionen aufgewendet. Die Förderungen der Institutionen umfassen im Wesentlichen: Jahresförderungen filmkultureller Einrichtungen wie u.a. Österreichisches Filmarchiv, Österreichisches Filmmuseum und Österreichische Filmgalerie (Niederösterreich), Austrian Film Commission, Akademie des Österreichischen Films sowie Jahresförderungen von Filmverleihfirmen.

Diese Förderungen der Institutionen können sich gegebenenfalls mit anderen Förderbereichen bzw. geförderten Aktivitäten überschneiden.

Mit 3,5 Mio. Euro entfällt der zweitgrößte Anteil auf Festivals und Sommerkinos.

In der österreichischen Förderlandschaft spielt die Aus- und Weiterbildung nur eine sehr untergeordnete Rolle. Nur 3% der Auszahlungen im Bereich Institutionen und Infrastruktur beziehen sich auf Maßnahmen, die die Aus- und Weiterbildung betreffen.

INSTITUTIONEN UND INFRASTRUKTUR

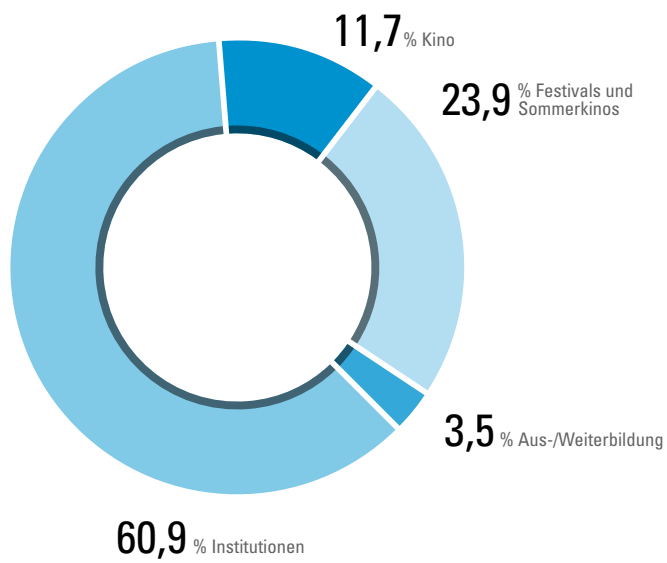
	Kinos	Festivals und Sommerkinos	Aus-/Weiterbildung, Stipendien	Institutionen	Gesamt
BKA, Filmabteilung	492.500			3.514.700	4.007.200
Filminstitut		587.700	62.056	1.521.620	2.171.376
FISA					
Film/Fernseh-Abkommen					
Fernsehfonds					
Burgenland K				15.500	15.500
Kärnten K	30.000	10.400	14.950	39.592	94.942
Niederösterreich K		263.225	340.079	889.026	1.492.330
Oberösterreich		25.000			25.000
Oberösterreich K		129.500		103.930	233.430
Salzburg					
Salzburg K	152.500	7.000	10.000	101.800	271.300
Steiermark, Cinestyria		45.000			45.000
Steiermark K		172.100	70.000	100.000	342.100
Tirol, Cine Tirol		19.500		631.000	650.500
Tirol K	36.000	115.100	16.100	135.000	302.200
Vorarlberg K	44.500			12.600	57.100
Wien, Filmfonds				515.500	515.500
Wien K	967.000	2.146.000		1.376.300	4.489.300
Gesamt	1.722.500	3.520.525	513.185	8.956.568	14.712.778

Ab 2018 neue Berechnung der „Institutionen und Infrastruktur“ für das Filminstitut.

Quelle: Institutionen



INSTITUTIONEN UND INFRASTRUKTUR IN %



Quelle: Institutionen

KINOFÖRDERUNG

2019 wurden die Kinos von den österreichischen Förderstellen mit 1,7 Mio. Euro unterstützt, dies bedeutet ein Minus von 17,5% bzw. 365.537 Euro gegenüber dem Jahr 2018.



FILMFESTIVALS UND SOMMERKINOS

2019 betragen die Auszahlungen für Filmfestivals und Sommerkinos über 3,5 Mio. Euro, dies bedeutet ein Minus von 2,9% bzw. 106.740 Euro gegenüber 2018.



Quelle: Institutionen

JAHRESBUDGETS

Jährlich festgelegte Budgets haben auf nationaler Ebene bis auf die Filmabteilung im Bundeskanzleramt alle Förderinstitutionen, auf regionaler Ebene sind es der Filmfonds Wien, die Wirtschaftsabteilung Salzburg sowie die Cine Tirol Film Commission und die Cinestyria Filmcommission and Fonds.

In den Kultur- und Wirtschaftsabteilungen der Länder erfolgen die jährlichen Zuwendungen an die Branche abhängig von Budgetverfügbarkeit und Anzahl bzw. Höhe der Anträge.

JAHRESBUDGETS (NATIONALE EBENE)

Filmförderung des Bundes	2016	2017	2018	2019
Filminstitut	20.000.000	20.000.000	20.000.000	20.000.000
FISA	7.500.000	7.500.000	7.500.000	7.500.000
Film/Fernseh-Abkommen	8.000.000	8.000.000	8.000.000	8.000.000
Fernsehfonds	13.500.000	13.500.000	13.500.000	13.500.000

Quelle: Institutionen

JAHRESBUDGETS (REGIONALE EBENE)

Filmförderung der Länder	2016	2017	2018	2019
Salzburg	504.000	504.000	504.000	504.000
Steiermark, Cinestyria	1.100.000	1.100.000	810.000	618.400
Tirol, Cine Tirol	1.000.000	910.000	910.000	1.100.000
Wien, Filmfonds	10.850.000	10.600.000	10.500.000	10.500.000

Quelle: Institutionen



FILMFÖRDERUNG EUROPA

Aus dem **Förderprogramm Creative Europe - MEDIA** wurden 2019 Förderungen in Höhe von 2,2 Mio. Euro nach Österreich zugesagt.

62% wurden im Bereich Verleih und Vertrieb vergeben.

Aus dem **Förderprogramm EURIMAGES** wurden 2019 Förderungen in Höhe von 0,55 Mio. Euro nach Österreich zugesagt.

Drei Koproduktionen (Spielfilme) erhielten insgesamt Mittel in Höhe von 1,1 Mio. Euro.

CREATIVE EUROPE - MEDIA

Creative Europe - MEDIA ist das Programm der Europäischen Union zur Unterstützung der audiovisuellen Industrie Europas. Es ist Teil des Creative Europe Programms, das die Bereiche CULTURE, MEDIA und CROSS-SECTORAL STRAND (bereichsübergreifende Maßnahmen) umfasst.

Das aktuelle Programm von CREATIVE EUROPE hat eine Laufzeit von sieben Jahren (2014 - 2020) und ein Budget von insgesamt 1,46 Mrd. Euro, wobei auf das Teilprogramm MEDIA 824 Mio. Euro bzw. 56% entfallen.

Ziele des MEDIA Programms sind die Wahrung der kulturellen Vielfalt, die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Filmwirtschaft und die Verbreitung europäischer audiovisueller Werke innerhalb und außerhalb von Europa.

CREATIVE EUROPE MEDIA AUSTRIA 2016 - 2019

Förderbereich	2016	2017	2018	2019
Förderung für Produzent*innen				
Development Single Project	100.000	130.000		25.000
Development Slate Funding	185.000	138.000	183.500	
Video Games		150.000		
TV Programming			660.000	74.000
Verleih und Vertrieb				
Distribution Automatic	1.224.931	1.222.927	997.692	1.149.729
Distribution Selective	249.700	286.300	303.900	205.995
Sales Agents	34.820	41.800	40.418	
Promotion				
Film Festivals	117.000	126.000	80.000	80.000
Market Access 1/				
Promotion of European Works Online 2/		150.000		150.000
Cinema Networks	568.500	505.000	502.500	505.000
Film Education				
International Coproduction Funds				
Training				
	2.479.951	2.750.027	2.768.010	2.189.724

1/ bis Ende 2016 Online Distribution

2/ bis Ende 2016 Aktivitäten zur Erschließung neuer Publikumsschichten

Quelle: Creative Europe Desk Austria - MEDIA

CREATIVE EUROPE - MEDIA MITGLIEDSLÄNDER (35)

Albanien, Belgien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Island, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Mazedonien, Montenegro, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern.

Georgien, Moldawien, Ukraine und Tunesien sind in den Förderbereichen Filmfestivals, Market Access, Film Education und Training antragsberechtigt.

Stand: April 2020

CREATIVE EUROPE DESK AUSTRIA - MEDIA

In jedem Mitgliedsland befindet sich ein Informations- und Beratungsbüro, das über das Förderangebot informiert und die Antragsteller*innen bei der Einreichung unterstützt. Das Creative Europe Desk Austria - MEDIA ist im Österreichischen Filminstitut eingerichtet. Die Koordination, das Beratungsbüro für das Teilprogramm CULTURE sowie die politische Vertretung bei den Programmausschüssen werden vom österreichischen Bundeskanzleramt, Sektion II: Kunst und Kultur gestellt.

Im Jahr 2019 wurden vom MEDIA Programm 124,8 Mio. Euro an Fördernehmer*innen in allen MEDIA Mitgliedsstaaten ausgeschüttet. Knapp 24 Mio. Euro davon flossen in die Verleihförderungen. MEDIA unterstützte den Kinostart von 290 europäischen Filmen.

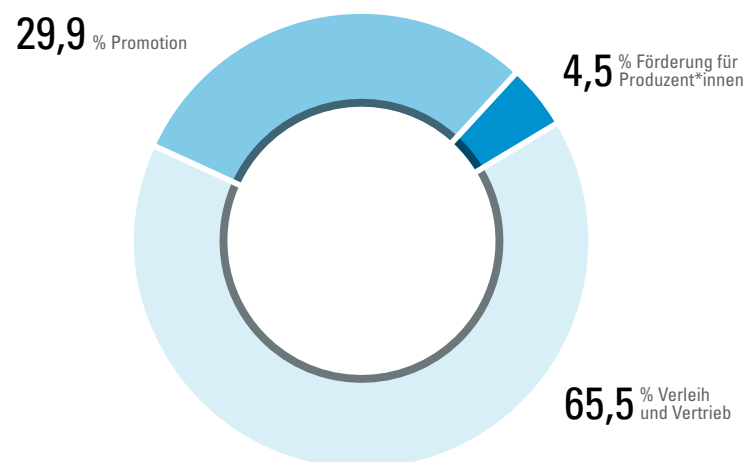
Nach Österreich wurden 2019 Förderungen in Höhe von 2,19 Mio. Euro zugesagt. In einigen Förderbereichen gab es Richtlinienänderungen, was den Vergleich mit den zugesagten Förderbeträgen der vorangegangenen Jahre verfälscht. Die Änderungen betreffen vor allem die Förderung für Weltvertriebe und Verleih. Im Jahr 2019 wurden 1,36 Mio. Euro insgesamt an acht österreichische Verleihunternehmen zugesagt. Niedriger als der Durchschnitt der letzten Jahre sind die Summen bei den Förderungen für Produzent*innen (Development SP und SLATE, TV Programming). Von neun österreichischen Anträgen wurden zwei Produktionsfirmen mit insgesamt 99.000 Euro gefördert.

Stabil dagegen sind die Förderungen für Filmfestivals geblieben, die auch im Jahr 2019 an zwei österreichische Festivals gingen, mit einer Fördersumme von 80.000 Euro.

In der Förderschiene „Promotion of European Audiovisual Works Online“ wurde ein Projekt aus Österreich mit 150.000 Euro gefördert.



ZUSAGEN NACH FÖRDERBEREICHEN IN %



Quelle: Creative Europe Desk Austria - MEDIA

FÖRDERUNG FÜR PRODUZENT*INNEN

DEVELOPMENT SINGLE PROJECT

MEDIA fördert die Entwicklung von Langfilmen und Serien der Genres Spielfilm, Dokumentation, Animation zur europäischen bzw. internationalen Auswertung im Kino, über Fernsehen oder Online-Kanäle. Die Förderung wird als Pauschalbetrag ausgezahlt und beträgt je nach Genre bis zu 60.000 Euro.

2019 erhielt Framelab Filmproduktion eine Förderungszusage in Höhe von 25.000 Euro für den Dokumentarfilm *Outsourcing European Borders*.

TV PROGRAMMING

Gefördert werden Spiel-, Dokumentar-, und Animationsfilme sowie Serien zur europäischen/internationalen TV-Auswertung. An der Finanzierung müssen zumindest drei Fernsehanstalten aus drei MEDIA-Ländern beteiligt sein. VOD Dienste werden als Sender akzeptiert. Die Förderhöhe richtet sich nach Genre und Produktionsbudget. Hochwertige, europäisch koproduzierte TV-Drama-Serien können bis zu 1 Mio. Euro an Fördermitteln erhalten.

2019 erhielt Interspot Film GmbH eine Förderungszusage in Höhe von 74.000 Euro für den Dokumentarfilm *Victims Of The Vikings*.

VERLEIH UND VERTRIEB

DISTRIBUTION AUTOMATIC

Auf Basis der verkauften Kinokarten des Vorjahres generieren Verleihfirmen Mittel, die in bis zu zehn neue europäische, nicht-nationale Filme investiert werden können und für Koproduktion, Mindestgarantien oder Kinostartkosten (Marketing, PR, Kopiekosten, Untertitelung, Synchronisation) aufgewendet werden können. Die Höhe dieser Automatischen Verleihförderung richtet sich nach der Anzahl der verkauften Tickets und nach dem Ursprungsland des Films.

Acht österreichische Verleihunternehmen können bis zu 1.149.729 Euro in neue europäische Filme investieren.

DISTRIBUTION SELECTIVE

Förderung für Marketing- und Promotionsmaßnahmen sowie Untertitelung, Synchronisierung und Audiobeschreibung für aktuelle europäische nicht-nationale Filme. Die Fördermodalitäten im Distribution Selective Scheme wurden in einen sogenannten Cascading Grant umgewandelt. Der Antrag wird nunmehr vom Weltvertrieb gestellt, der für die Filme, deren Herausbringung gefördert werden soll, die Vertriebsrechte für mindestens 15 MEDIA-Länder innehaben muss. Der Weltvertrieb agiert als Koordinator für die europäische Verleih-Strategie, und gibt die Fördermittel anteilig an die involvierten Verleihunternehmen weiter, die die Filme jeweils in ihren Territorien herausbringen.

Es wurden sieben Weltvertriebe, aus Deutschland (2), Frankreich (4) und Polen (1), gefördert. Den österreichischen Verleihunternehmen sind aus den Förderungen der Weltvertriebe insgesamt 205.995 Euro zugeteilt worden, mit denen sie 14 europäische (nicht-nationale) Filme in die österreichischen Kinos bringen.

Der französische Weltvertrieb SOCIETE PARISIENNE DE PRODUCTION koordiniert den Verleih für den österreichischen Film *Little Joe* mit Verleih-Partnern in 23 Ländern. Dafür erhielt der Vertrieb 533.847 Euro an MEDIA-Fördergeldern.

PROMOTION

FILMFESTIVALS

Gefördert werden europäische Filmfestivals, deren Programm zu mindestens 70% aus Filmen besteht, die aus den MEDIA Mitgliedsländern kommen. Maximal die Hälfte dieser Filme darf nationaler Herkunft sein und es müssen mindestens 15 MEDIA Länder im Programm vertreten sein. Auf Publikumsentwicklung, Initiativen für Filmvermittlung sowie Kooperationen mit anderen europäischen Festivals wird in der Bewertung hoher Wert gelegt.

FESTIVALS

Festival	Förderungs-empfänger*in	Förderungshöhe
Crossing Europe Filmfestival 2020	Crossing Europe Filmfestival gemeinnützige GmbH	55.000
VIS Vienna Shorts 2019	Independent Cinema Verein zur Förderung unabhängigen Filmschaffens	25.000
Gesamt		80.000

Quelle: Creative Europe Desk Austria - MEDIA

MARKET ACCESS

Gefördert werden Maßnahmen, die „Professionals“ und deren europäischen Filmprojekten den Zugang zum Markt erleichtern.

- **Maßnahme 1:** Europäische Filmmärkte und branchenrelevante Veranstaltungen
- **Maßnahme 2:** Business-to-Business Promotionmaßnahmen für europäische Filme

PROMOTION OF EUROPEAN WORKS ONLINE

Gefördert werden Maßnahmen für die Online-Verbreitung von europäischen Filmen:

- **Maßnahme 1:** Marketing, Branding und Entwicklung neuer Angebote von bestehenden VOD Diensten
- **Maßnahme 2:** Erstellung von digitalen Projektpaketen von europäischen audiovisuellen Werken zur Verwertung über VOD Plattformen
- **Maßnahme 3:** Innovative Strategien für den Vertrieb und die Förderung von europäischen audiovisuellen Werken, einschließlich Initiativen zur Publikumsentwicklung, um ein breiteres Publikum mit europäischen Filmen zu erreichen.

Bei der Maßnahme 3 erhielt das IMZ Internationales Musik&Medienzentrum Wien für das Projekt IDAMA IMZ Data-Driven Online Market Place eine Förderung in Höhe von 150.000 Euro.

CINEMA NETWORKS

34 österreichische Kinos gehören dem Kinonetzwerk Europa Cinemas an. Für die Programmierung mit europäischen Kinofilmen erhalten sie MEDIA Förderung. Zusätzlich werden für Initiativen, die sich speziell an ein junges Publikum richten, und für innovative Aktionen Zuschüsse vergeben. Diese betragen für das Jahr 2019 insgesamt 505.000 Euro.

Kärnten Neues Volkskino (Klagenfurt), Stadtkino Villach
Niederösterreich Cinema Paradiso (St. Pölten), Cinema Paradiso (Baden), Kino im Kesselhaus (Krems)
Oberösterreich City Kino und Movimento (Linz), City Kino Steyr, Kino Freistadt, Kino Kirchdorf, Kino Lambach, Lichtspiele Lenzing, Programm kino Wels, Stadtkino Grein
Salzburg Das Kino (Salzburg), Mozartkino (Salzburg)
Steiermark KIZ RoyalKino, Geidorf Kino und Schubertkino (Graz)
Tirol Cinematograph und Leokino (Innsbruck)
Vorarlberg Rio Kino (Feldkirch)
Wien Actors Studio, Admiral Kino, Burg Kino, Cine Center, De France, Filmcasino, Filmhauskino, Schikaneder, Stadtkino im Künstlerhaus, Top Kino, Urania Kino, Village Cinemas Wien Mitte und Votivkino

FILMEDUCATION

Gefördert werden Projekte für eine bessere Kooperation zwischen Filmvermittlungsinitiativen in Europa, um die Effizienz und die europäische Dimension dieser Initiativen zu stärken und neue, innovative Projekte zu entwickeln. Der Call 2019 fokussierte gezielt darauf, eine Organisation zu fördern, die einen Katalog aus europäischen Filmen inklusive Unterrichtsmaterialien für Schulen in Europa erstellt.

INTERNATIONAL COPRODUCTION FUNDS

Gefördert werden europäische Koproduktionsfonds, die internationale Koproduktionen mit Drittländern unterstützen und Strategien für eine breite Auswertung der unterstützten audiovisuellen Werke bieten.

FÖRDERUNG FÜR ÖSTERREICHISCHE FILME IN EUROPA

Drei österreichische Filme sind mithilfe von MEDIA-Förderungen, die an das jeweils antragstellende Verleih- oder Vertriebsunternehmen vergeben werden, in Kinos in insgesamt 25 Ländern zu sehen:

Rund 533.847 Euro an MEDIA-Fördergeldern aus der „Distribution Selective“-Fördersparte investiert der französische Weltvertrieb Societe Parisienne De Production und die beteiligten Verleihunternehmen in den Kinostart von *Little Joe* in 23 MEDIA-Ländern.

Der kroatische Verleih Discovery Doo erhielt für den Kinostart von *Wilde Maus* in Kroatien Fördermittel aus der „Distribution Automatic“-Förderschiene.

Ebenfalls mit Geldern aus der „Distribution Automatic“ wird *Wie ich lernte bei mir selbst Kind zu sein* in Deutschland von der Piffel Medien GmbH verliehen.

Quelle: EACEA Liste (Agentur, die mit der Durchführung des MEDIA Programms betraut ist) mit Stand Jänner 2020.

ÖSTERREICHISCHE UNTERNEHMEN ALS PARTNER IN EUROPÄISCHEN PROJEKTEN

Die MEDIA-Förderung geht an den*die Projektkoordinator*in, der*die für die Aufteilung der MEDIA-Gelder an die beteiligten Projektpartner*innen verantwortlich ist.

In das MEDIA geförderte „Market Access“-Projekt FILM SALES SUPPORT der EFP (European Film Promotion/DE) sind drei österreichische Weltvertriebe (Christa Auderlitzky, Outlook Filmsales, EastWest Filmdistribution) involviert.

Der TV-Dokumentarfilm *Transylvania's Wild Side*, von der irischen CROSSING THE LINE PRODUCTIONS eingereicht, und mit „MEDIA TV-Programming“ gefördert, wird in Koproduktion mit u.a. der österreichischen SKYLAND PRODUCTION hergestellt.

Vincent Lucassen ist österreichischer Partner des Projekts EFA Young Audience Awards der European Film Academy (DE), das in der Förderschiene „Promotion of European Audiovisual Works Online“ gefördert wurde.

Auch im Cross-Sectoral Bereich sind österreichische Organisationen erfolgreich. Das Projekt DIGITAL CROSS OVER des IMZ wurde im Call „Bridging Culture And Audiovisual Content Through Digital“ gefördert. Projektpartner ist u.a. die Ars Electronica Linz.

Im italienischen Multimedia-Projekt *The Rude Awakening*, im Call „Bridging Culture And Audiovisual Content Through Digital“ gefördert, ist die österreichische Plattform „The World of NGOs“ involviert.

EURIMAGES

Filmförderungsfonds des Europarates

<http://filmwirtschaftsbericht.filminstitut.at/19/filmfoerderung-europa/eurimages/>

Der europäische Koproduktionsfonds EURIMAGES wurde 1988 als Teilabkommen des Europarates mit Sitz in Straßburg gegründet, um Kinofilme mit einer Mindestlänge von 70 Minuten, die als Koproduktionen zwischen mindestens zwei Mitgliedsländern produziert werden, zu unterstützen. Als rechtliche Basis dient das „Europäische Übereinkommen über die Gemeinschaftsproduktion von Kinofilmen“ („Multilaterale Konvention“ vom 2. Oktober 1992) bzw. das „Überarbeitete Übereinkommen über die Gemeinschaftsproduktion von Kinofilmen“ oder, bei Nichtanwendbarkeit, zwischenstaatliche Filmabkommen. Da Österreich das überarbeitete Abkommen zwar unterzeichnet, jedoch noch nicht ratifiziert hat, kann es für Koproduktionen mit österreichischer Beteiligung noch nicht herangezogen werden.

Das Ziel ist die Förderung der europäischen Filmwirtschaft unter Respektierung der kulturellen Vielfalt der Mitgliedsländer, eine Stärkung der Zusammenarbeit sowie die Erleichterung des Zugangs zu nicht-nationalen Märkten. Jedes Mitgliedsland des Europarates kann an diesem Programm teilnehmen, sofern es gewisse filmpolitische Kriterien erfüllt, seit Anfang 2017 auch außereuropäische Länder, wenn die Zusammenarbeit von Interesse ist.

Der Mitgliedsbeitrag der einzelnen Mitgliedsländer wird seit 2011 auf Basis des Brutto-Inlands-Produkts unter Berücksichtigung der Bevölkerungszahl und der pro Land und Jahr produzierten Koproduktionen errechnet. Auch das Förderungsergebnis eines Landes bei EURIMAGES wird dabei berücksichtigt. Der Mitgliedsbeitrag Österreichs wird aus Mitteln des Filminstituts beglichen.

EURIMAGES - MITGLIEDSLÄNDER (40)

Albanien, Argentinien, Armenien, Belgien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Georgien, Griechenland, Irland, Island, Italien, Kanada, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Mazedonien, Montenegro (seit 01.01.2019), Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Russland, Schweden, Schweiz, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Türkei, Ungarn und Zypern.

Stand: Dezember 2019

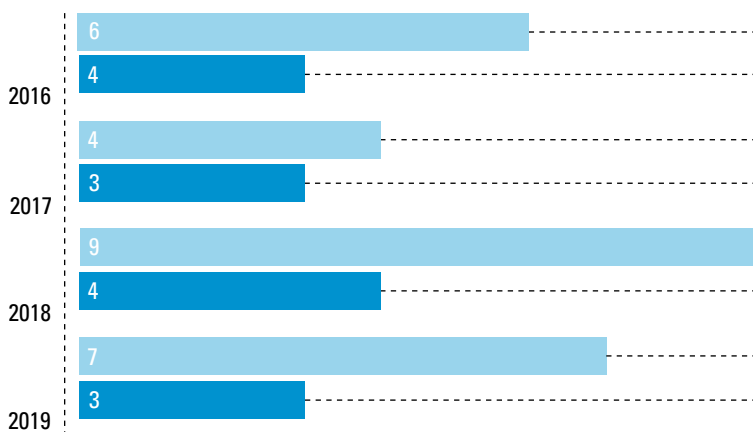
BEITRÄGE UND FÖRDERUNGEN

Jahr	Ö Beitrag	Ö Förderungshöhe */
2016	530.243	415.486
2017	507.595	240.218
2018	482.279	709.852
2019	453.384	551.986

*/ Förderungen, die an österreichische Produzent*innen vergeben wurden

Quelle: EURIMAGES, Filminstitut

Das **Entscheidungsgremium** von EURIMAGES ist das Direktionskomitee, mit der Abwicklung ist das im Europarat in Straßburg ansässige Sekretariat betraut. Die Projektbetreuung erfolgt durch eine Landesvertreter*in, die vom Österreichischen Filminstitut bestellt wird, die politische Vertretung im Komitee wird durch das Bundeskanzleramt - Kunst und Kultur wahrgenommen.



EINREICHUNGEN UND ZUSAGEN 2016-2019

Einreichungen
Zusagen

Quelle: EURIMAGES, Filminstitut

KOPRODUKTION

EURIMAGES fördert die Herstellung von Kinofilmen, die als mindestens zweiseitige Koproduktionen zwischen den EURIMAGES-Mitgliedsländern produziert werden. Die Auswahl der Projekte erfolgt durch die Landesvertreter*innen. Die Projekte werden in ihrer Gesamtheit und nach ihrem Anspruch beurteilt. Die Konstellation der Koproduktion spielt eine untergeordnete Rolle.

2019 gab es sieben Einreichungen mit österreichischer Beteiligung. Zwei majoritär österreichische, fiktionale Koproduktionen sowie eine aus österreichischer Sicht minoritäre, fiktionale Koproduktion erhielten Förderungszusagen in Höhe von 1,09 Mio. Euro. Die Forderungshöhe für die österreichischen Produzent*innen betrug 551.986 Euro.

KOPRODUKTIONEN

Filmtitel	Ö Filmhersteller*in	Koproduktion	Regie	EURIMAGES Förderung	
				Gesamt	Anteil Ö Filmhersteller*in
Glassboy	WILDart Film e.U. (minoritär)	Peacock Film AG (CH), Solaria Film SRL (IT)	Samuele Rossi	240.000	29.136
Hinterland	FreibeuterFilm GmbH (majoritär)	Amour Fou Luxemburg (LU)	Stefan Ruzowitzky	430.000	266.600
Des Teufels Bad	Ulrich Seidl Film Produktion GmbH (majoritär)	Heimattfilm GmbH + Co KG (DE)	Veronika Franz, Severin Fiala	420.000	256.250
Gesamt				1.090.000	551.986

Quelle: EURIMAGES, Filminstitut

GENDER

Seit 2012 ist eine Arbeitsgruppe zum Thema Gender Equality tätig, seit 2016 unter österreichischem Vorsitz. Um dem Ergebnis der erhobenen Daten und dem Grundsatz des Europarates zur Gleichbehandlung von Frauen und Männern Rechnung zu tragen, wurde die „Strategy for gender equality in the European film-industry 2018-2020“ verabschiedet, deren Ziel „Aiming for 50/50 by 2020“ lautet und die zahlreiche Maßnahmen zur Unterstützung und Förderung weiblicher Filmschaffender beinhaltet. Seit 2016 wird der mit 30.000 Euro dotierte Audentia Award auf jährlich wechselnden Festivals an eine Regisseurin vergeben.



Details unter:
<https://www.coe.int/en/web/eurimages/gender-equality>

DISTRIBUTION AND EXHIBITION

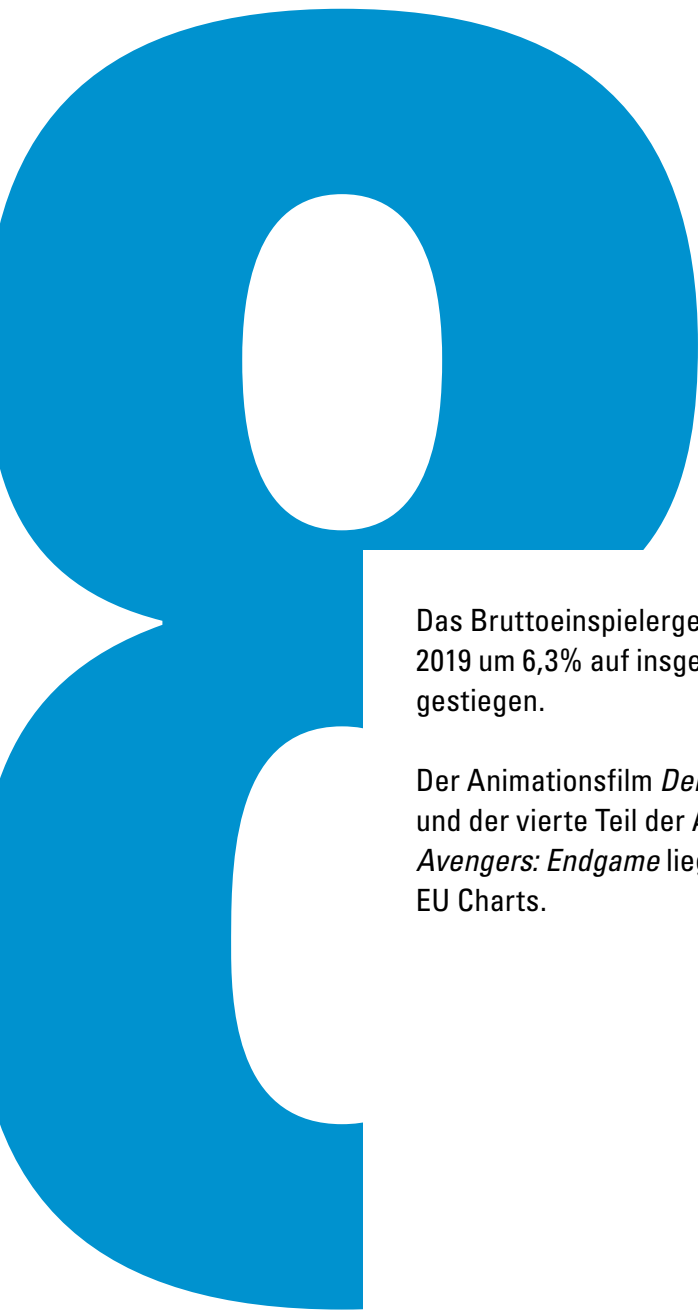
Neben der Herstellung unterstützt EURIMAGES auch den Verleih von europäischen Kinofilmen - eine Ergänzung zum MEDIA Programm der Europäischen Union für Länder ohne Zugang zum MEDIA Programm (Argentinien, Armenien, Georgien, Kanada, Montenegro, Russland und der Schweiz).

CO-PRODUCTION DEVELOPMENT AWARD

Um die Zusammenarbeit an Projekten bereits im Stadium der Entwicklung zu fördern, verleiht EURIMAGES den Co-Production Development Award im Rahmen der Koproduktionsmärkte auf unterschiedlichen Festivals.



Details unter:
<https://www.coe.int/en/web/eurimages/development-awards>



KINO INTERNATIONAL

Das Bruttoeinspielergebnis in der EU ist 2019 um 6,3% auf insgesamt 7,2 Mrd. Euro gestiegen.

Der Animationsfilm *Der König der Löwen* und der vierte Teil der Avengers-Reihe *Avengers: Endgame* liegen an der Spitze der EU Charts.

Der Marktanteil europäischer Filme fällt auf 26,9%, während der Marktanteil US-amerikanischer Filme steil ansteigt und 68,7% erreicht.

EU Filmproduktionen setzen ihr Wachstum mit 1.881 produzierten Filmen fort.

FILMPRODUKTION

Siehe auch:

<http://www.filmwirtschaftsbericht.at/19/kino-international/filmproduktion/>

Die Anzahl der EU Filmproduktionen setzt ihr Wachstum fort. Die geschätzte Zahl europäischer Kinofilme beträgt 1.881 Produktionen (4% mehr als 2018). Insgesamt wurden in der EU (teilweise geschätzte vorläufige Daten) 1.135 Spielfilme (60%) und 746 Dokumentarfilme (40%) produziert. Der Produktionsanstieg ist in erster Linie auf die steigende Zahl an internationalen Koproduktionen und Dokumentarfilmen zurückzuführen.

FILMPRODUKTION 2016-2019

Filmproduktion	2016	2017	2018	2019 */
Spielfilme	1.169	1.140	1.117	1.135
Dokumentarfilme	608	635	690	746
Gesamt	1.777	1.775	1.807	1.881

*/ provisorisch, Schätzungen

Korrekturen gegenüber den Vorjahren berücksichtigt überarbeitete Datenserien. Schätzwerte versuchen Zeitverzögerung der UK Produktionsdaten zu berücksichtigen, UK inward Investment Filme werden nicht berücksichtigt

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

Die **Europäische Audiovisuelle**

Informationsstelle, gegründet im Dezember 1992 in Straßburg, widmet sich der Erhebung, Auswertung und Veröffentlichung von Informationen über den europäischen audiovisuellen Sektor. Sie umfasst als europäische öffentlich-rechtliche Organisation 41 Mitgliedstaaten (Stand Frühjahr 2020) und die Europäische Union, vertreten durch die Europäische Kommission. Sie agiert innerhalb des Rechtsrahmens des Europarats und arbeitet mit diversen Partnern, Berufsverbänden der Industrie und einem Korrespondent*innennetzwerk zusammen. Neben Beiträgen zu Konferenzen veröffentlicht die Informationsstelle in erster Linie ein statistisches Jahrbuch, diverse Newsletter und Berichte. Hinzu kommen der Aufbau und die Pflege verschiedener Datenbanken sowie die Bereitstellung von umfassenden Informationen auf: <http://www.obs.coe.int>.

Für Österreich ist eine Mitarbeiterin des Österreichischen Filminstituts Teil dieses Korrespondent*innennetzwerks.

Eine Abschätzung der Gesamtzahl, der in der EU produzierten Filme, ist nach wie vor schwierig. Gründe hierfür sind im Wesentlichen das Risiko, dass Koproduktionen doppelt gezählt werden und die national unterschiedlichen Verfahren bei der Erfassung der Daten zu internationalen Gemeinschaftsproduktionen. Berücksichtigung finden Kinofilme in Spielfilmlänge, nicht jedoch Koproduktionen mit Minderheitsbeteiligung sowie US-amerikanische und ausländische Koproduktionen im Vereinigten Königreich. Für einige Länder sind keine separaten Datensätze für fiktionale und dokumentarische Kinofilme verfügbar.

KINOBESUCHE UND MARKTANTEILE

Siehe auch:

<http://www.filmwirtschaftsbericht.at/19/kino-international/kartenpreise/>
<http://www.filmwirtschaftsbericht.at/19/kino-international/filmbesuche/>

Nachdem die Kinoeinnahmen des Jahres 2018 mit geschätzten 6,8 Mrd. Euro zum ersten Mal seit vier Jahren die 7 Mrd. Euro Marke nicht erreicht hatten, stiegen sie im Jahr 2019 um 6,3% auf 7,2 Mrd. Euro. Das sind 430 Mrd. Euro mehr als im Jahr 2018 und das zweithöchste Ergebnis seit 2015.

Im Gegensatz zu den Vorjahren entwickelten sich die Bruttoeinspielergebnisse in der EU ziemlich einheitlich. Bei 21 Ländern kam es zu einer Steigerung der Kinoeinnahmen, drei Länder verzeichneten einen Rückgang und in zwei EU Märkten, für die vorläufige Daten vorliegen, blieben die Ergebnisse stabil.

Die wachsenden Kinoeinnahmen resultierten vorrangig durch das erhebliche Plus in Deutschland (plus 13,9% bzw. plus 125 Mio. Euro), Frankreich (plus 8,3% bzw. plus 110 Mio. Euro), Italien (plus 15,3% bzw. plus 88 Mio. Euro), den Niederlanden (plus 11,3% bzw. plus 35 Mio. Euro) und Spanien (plus 5% bzw. plus 29 Mio. Euro). Drei EU Märkte verzeichneten einen leichten Rückgang: das Vereinigte Königreich (minus 1,4% bzw. minus 21 Mio. Euro), Schweden (minus 4% bzw. minus 8 Mio. Euro) und Rumänien (minus 1% bzw. minus 1 Mio. Euro).

Außerhalb der EU stieg das russische Bruttoeinspielergebnis um 10,3% auf 55,5 Mrd. Rubel und damit auf den höchsten je verzeichneten Stand. Zum dritten Mal in Folge behauptete sich Russland als nach Besuchszahlen größter europäischer Markt knapp vor Frankreich. In der Türkei stiegen die Kinoeinnahmen dank der höheren durchschnittlichen Kinokartenpreise und einer hohen Inflation um 9% auf 977 Mio. Türkische Lira und das trotz eines starken Rückgangs bei den Besuchen von 15,6%.

2019 wurden in den 28 EU Mitgliedstaaten schätzungsweise 1.005 Mio. Kinokarten verkauft, rund 51 Mio. mehr als 2018, eine Steigerung von 5,3%.

Kinobesuche in der EU

Jahr	Besuche	Umsatz in Euro
2004	1.013 Millionen	
2005	899 Millionen	
2006	932 Millionen	
2007	920 Millionen	
2008	913 Millionen	5.600 Mio.
2009	982 Millionen	6.271 Mio.
2010	964 Millionen	6.370 Mio.
2011	968 Millionen	6.413 Mio.
2012	949 Millionen	6.470 Mio.
2013	906 Millionen	6.282 Mio.
2014	911 Millionen	6.322 Mio.
2015	978 Millionen	7.205 Mio.
2016	992 Millionen	7.043 Mio.
2017	985 Millionen	7.036 Mio.
2018	954 Millionen	6.772 Mio.
2019	1.005 Millionen	7.202 Mio.

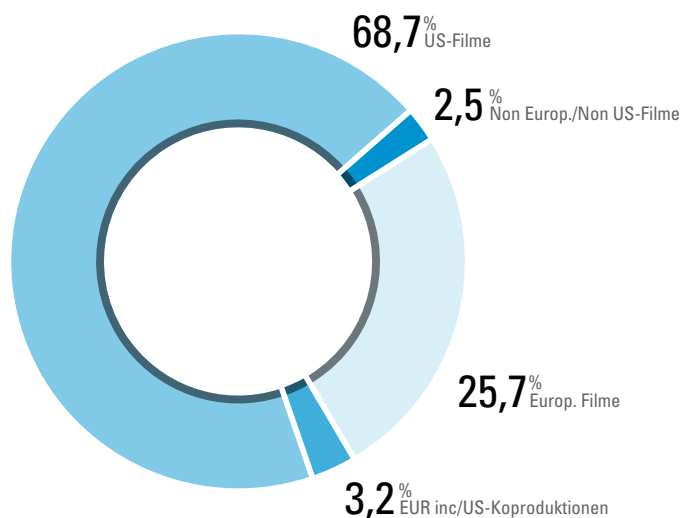
Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - Focus 2020

MARKTANTEILE

Der Anstieg bei den Besuchszahlen ist fast ausschließlich auf die vergleichsweise starke Leistung von US-Blockbustern zurückzuführen, da die Besuchszahlen europäischer Filme, die in Europa mit US-Beteiligung (EUR inc) produziert wurden, effektiv zurückgingen. Der geschätzte Marktanteil für US-Filme stieg von 62,6% auf 68,7% und somit auf den höchsten Stand seit 2013. Der Marktanteil europäischer Filme hingegen fiel von 29,2% auf 25,7% und damit auf den niedrigsten Stand seit 2005. Der Marktanteil für mit US-Beteiligung produzierter Filme sank von 6,1% auf 3,2%, während der geschätzte Anteil für Filme aus anderen Teilen der Welt von 2,1% auf 2,5% anstieg.

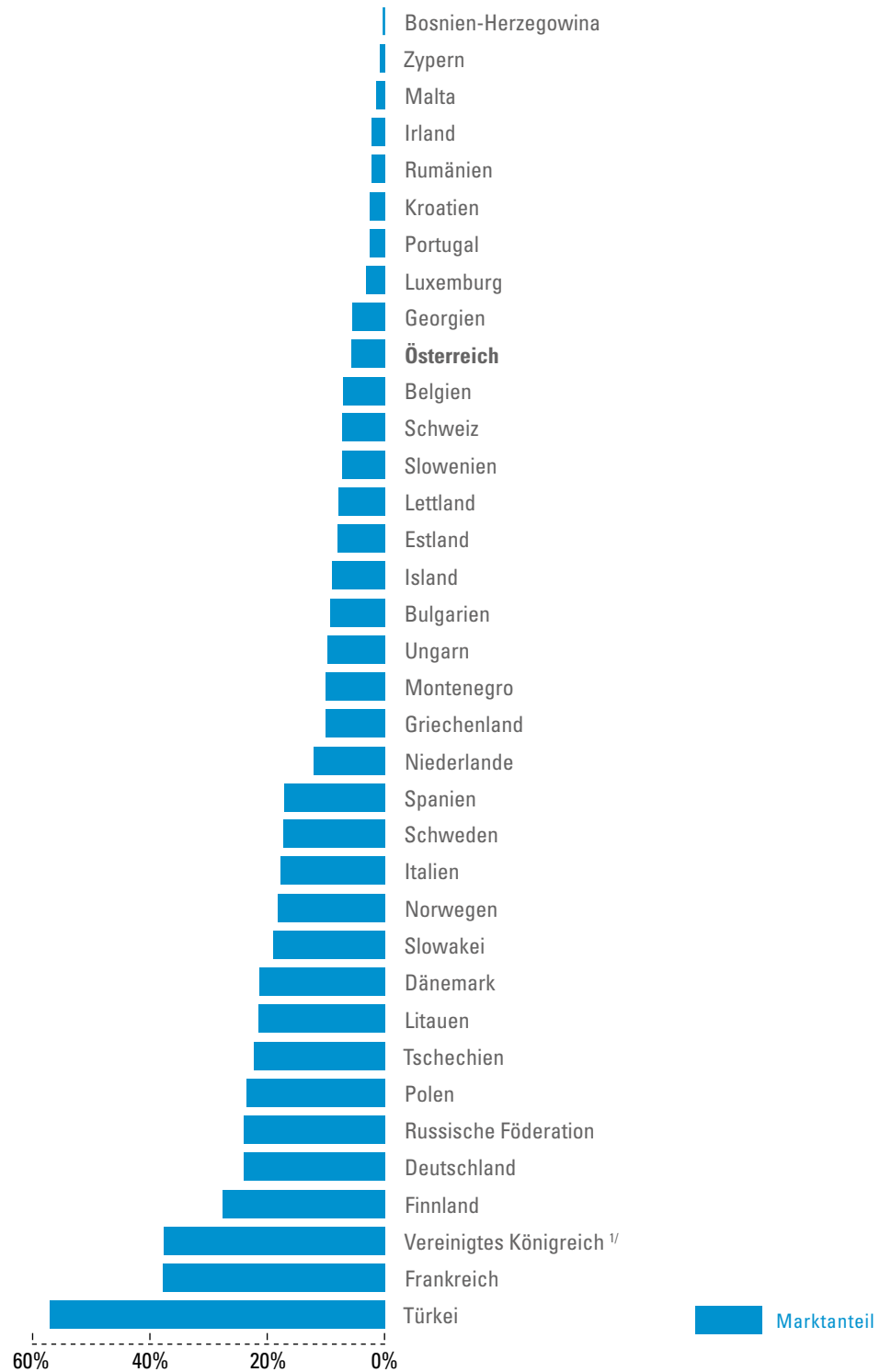
Auf nationaler Ebene waren lokale europäische Filme besonders im Vereinigten Königreich (47,1%), Frankreich (34,8%), Polen (28,2%), Dänemark (27,4%) und der Tschechischen Republik (26,5%) erfolgreich. Außerhalb der EU wies die Türkei mit 56,9% den höchsten nationalen Marktanteil auf.

MARKTANTEILE NACH HERKUNFT



Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - LUMIERE Datenbank

NATIONALE MARKTANTEILE IN %



Auf der Grundlage der Besuchszahlen mit Ausnahme von GB, ES und IE. Enthält auch Koproduktionen mit Minderheitsbeteiligung mit Ausnahme von CH.

1/ der nationale Marktanteil für GB-Filme ist auf Grundlage des GBOs in UK und Irland bis inklusive zum 23.01.2020 berechnet und enthält Minderheitsproduktionen wie auch von US-Studios finanzierte Filme.

*/ geschätzt

k.A. keine Angaben

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

FILMBESUCHE

Wie in den Vorjahren dominieren 2019 mit 19 der 20 Top Filme Produktionen US-amerikanischer Studios die EU Kinocharts. Angeführt wird die Liste vom Disney Live-Remake von *Der König der Löwen* mit 48,7 Millionen Besuchen in den 23 EU-Märkten, für die Besuchszahlen nach Titeln vorlagen. Auf Platz 2 folgt der vierte Teil der Avengers Reihe *Avengers: Endgame* mit 41 Millionen Besuchen. Im Jahr 2019 konnten somit zwei Blockbuster die 40 Millionen Marke bei Besuchen übertreffen. Im Jahr 2018 war es nur ein Film der die 30 Millionen Marke überschreiten konnte, dies gelang 2019 insgesamt vier Filmen.

Weitere erfolgreiche Filme waren die Comicverfilmung *Joker* (34,6 Millionen Besuche), der Animationsfilm *Die Eiskönigin 2* (31,6 Millionen Besuche), der Animationsfilm *Toy Story 4* (22,5 Millionen Besuche), der Science-Fiction/Actionfilm *Star Wars Episode IX* (22,1 Millionen Besuche) und das Fantasy-Musical *Aladdin* (20,2 Millionen Besuche).

Auffallend ist wie in den Vorjahren die starke Präsenz von Franchise-Filmen, 18 Filme unter den Top 20 (neun Filme unter den Top 10) waren Fortsetzungen, Prequels, Spin-Offs oder Neuverfilmungen. Fünf der Top 20 Animationsfilme waren Familienanimationsfilme, gegenüber vier im Jahr 2018, sechs im Jahr 2017 und acht im Jahr 2016.

Die französische Produktion *Qu'est-ce qu'on a encore fait au bon Dieu?* auf Rang 19 war der einzige nicht US-amerikanische Film unter den Top 20.

FILME TOP 20

	Originaltitel	Herkunftsland	Regie	Besuche
1	The Lion King	US/GB	John Favreau	48.674.126
2	Avengers: Endgame	US	Anthony Russo, Joe Russo	41.037.910
3	Joker	US	Todd Phillips	34.644.144
4	Frozen 2	US	Chris Buck, Jennifer Lee	31.644.426
5	Toy Story 4	US	Josh Cooley	22.451.398
6	Star Wars: Episode IX - The Rise of Skywalker	US	J.J. Abrams	22.145.204
7	Aladdin	US	Guy Ritchie	20.194.060
8	Captain Marvel	US	Anna Boden, Ryan Fleck	18.106.274
9	Spider-Man: Far from Home	US	Jon Watts	17.744.592
10	Once Upon a Time in Hollywood	US/CN/GB	Quentin Tarantino	14.897.988
11	How to Train Your Dragon: The Hidden World	US/JP	Dean DeBlois	14.828.172
12	The Secret Life of Pets 2	US/FR/JP	Chris Renaud, Jonathan del Val	13.879.303
13	Dumbo	US/GB/AU/CA	Tim Burton	12.971.056
14	Fast & Furious Presents: Hobbs & Shaw	US/JP	David Leitch	12.667.189
15	Jumanji: The Next Level	US	Jake Kasdan	12.610.461
16	Maleficent: Mistress of Evil	US/GB/CA	Joachim Rønning	12.037.512
17	It Chapter Two	US/CA	Andy Muschietti	11.198.179
18	Green Book 1/	US/CN/GB	Peter Farrelly	10.765.619
19	Qu'est-ce qu'on a encore fait au bon Dieu? 2/	FR	Philippe de Chauveron	9.289.517
20	Pokémon Detective Pikachu	US/JP	Rob Letterman	8.771.594

Vorläufiges Ranking, das auf der Analyse von teilweise fragmentarischen Daten aus 23 EU Mitgliedstaaten basiert und 89% aller Besuche der EU darstellt

1/ 227.464 Besuche in Europa 2018

2/ 4.535 Besuche in Europa 2018

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - LUMIERE Datenbank

Auf Platz 1 **der europäischen Top Filme** war die französische Komödien-Fortsetzung *Qu'est-ce qu'on a encore fait au bon Dieu?* (deutscher Filmtitel: *Monsieur Claude 2*) mit 9,3 Millionen Besuchen. Auf Platz 2 mit rund 8 Millionen Besuchen folgt ein britischer Film mit US-Studio Beteiligung *Bohemian Rhapsody*. Das mit zwei Golden Globes und vier Oscars ausgezeichnete Filmdrama handelt von Freddy Mercurys Gründung der Band Queen bis zum Auftritt bei Live Aid sechs Jahre vor seinem Tod und war im Jahr 2018 mit über 26 Millionen Besuchen auf Platz 1 der europäischen Top Filme zu finden. *Downton Abbey* (7,9 Millionen Besuche), ein britischer Historienfilm, der die Handlung aus der gleichnamigen Fernsehserie fortsetzt, ist auf Platz 3 und die Filmbiografie über Elton John *Rocketman* (6,5 Millionen Besuche) auf Platz 4. Im Jahr 2019 konnte der meist besuchte Film nur 9,3 Millionen Besuche erzielen, hingegen wurden 2018 mit dem biografischen Filmdrama *Bohemian Rhapsody* (über 26 Millionen Besucher*innen) und 2017 mit dem historischen Kriegsfilm *Dunkirk* (17 Millionen Besuche) diese Marke weit überschritten.

Insgesamt sind neben den vier mit US-Beteiligung produzierten Filme, drei französische, sechs britische, drei spanische, zwei belgische und zwei deutsche (Ko)Produktion in den Top 20 vertreten. Bester deutscher Film ist die Komödie *Das perfekte Geheimnis* auf Platz 8 mit über 5 Millionen Besuchen.

EUROPÄISCHE FILME TOP 20

	Originaltitel	Herkunftsland	Regie	Besuche
1	Qu'est-ce qu'on a encore fait au bon Dieu? 1/	FR	Philippe de Chauveron	9.289.517
2	Bohemian Rhapsody 2/	GB inc/US	Bryan Singer	7.993.022
3	Downtown Abbey	GB/US	Michael Engler	7.897.935
4	Rocketman	GB inc/US	Dexter Fletcher	6.464.821
5	Last Christmas	GB/US	Paul Feig	5.527.968
6	The Favourite 3/	GB inc/US/IE	Yorgos Lanthimos	5.186.255
7	Yesterday	GB/US/RU/JP	Danny Boyle	5.102.595
8	Das perfekte Geheimnis	DE	Bora Dagtekin	5.100.778
9	Wonder Park	ES/US	David Fleiss	4.666.094
10	Mia et le lion blanc 4/	FR/DE/ZA	Gilles des Maistre	3.917.941
11	A Shaun the Sheep Movie: Farmageddon	GB/US/FR	Will Becher, Richard Phelan	3.531.230
12	The Queen's Corgi	BE/US	Vincent Kesteloot, Ben Stassen	3.455.329
13	Dolor y gloria (Pain and Glory)	ES/FR	Pedro Almodóvar	3.232.763
14	Der Junge muss an die frische Luft (All About Me)	DE	Caroline Link	3.107.758
15	Nous finissons ensemble (Little White Lies 2)	BE/FR	Guillaume Canet	3.028.452
16	Mary Queen of Scots	GB inc/US	Josie Rourke	2.550.082
17	Padre no hay más que uno (Father There Is Only One)	ES	Santiago Segura	2.387.973
18	Hors normes (The Specials)	FR/BE	Olivier Nakache, Eric Toledano	2.314.606
19	Cold Pursuit	GB/US/FR/CN/ NO/CA	Hans Petter Moland	2.216.644
20	Stan & Ollie	GB/CA/US	Jon S. Baird	2.211.015

Vorläufiges Ranking, das auf der Analyse von teilweise fragmentarischen Daten aus 26 EU Mitgliedstaaten basiert und 93% aller Besuche der EU darstellt.

1/ 4.535 Besuche in Europa 2018

2/ 26.413.548 Besuche in Europa 2018

3/ 3.724 Besuche in Europa 2018

4/ 22.527 Besuche in Europa 2018

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle - LUMIERE Datenbank

MÄRKTE WELTWEIT

Der weltweit erfolgreichste Film des Jahres 2019 war der US-amerikanische Science-Fiction-Actionfilm *Avengers: Endgame*. Der vierte Teil der Avengers-Reihe spielte weltweit rund 2,8 Mrd. USD ein. Mit einem gehörigen Abstand auf Platz 2 liegt mit *The Lion King*, die computeranimierte US-amerikanische Neuverfilmung des Zeichentrickfilms *Der König der Löwen* aus dem Jahr 1994, mit einem weltweiten Einspielergebnis von 1,7 Mrd. USD. Sechs weitere Filme, die Fortsetzung, des 2013 erschienenen *Die Eiskönigin - Völlig unverfroren*, *Frozen 2* (deutscher Titel: *Die Eiskönigin 2*), der US-amerikanische Science-Fiction-Actionfilm *Spider-Man: Far From Home*, die Fortsetzung von *Spider-Man: Homecoming* aus dem Jahr 2017, ein weiterer US-amerikanischer Science-Fiction-Actionfilm *Captain Marvel*, der vierte Teil der Toy Story Reihe *Toy Story 4* (deutscher Titel: *A Toy Story: Alles hört auf kein Kommando*), die US-amerikanische Comicverfilmung *Joker* und das US-amerikanische Fantasy-Musical *Aladdin*, konnten mehr als 1 Mrd. USD einspielen. Das Box Office der übrigen zwölf in den Top 20 gereihten Filme lag zwischen 0,41 Mrd. USD und 0,79 Mrd. USD.

Walt Disney stellte 2019 mit acht der 20 weltweit bestverkauften Filme die meisten Filme und erzielte 10,23 Mrd. USD bzw. 57,5% der Einnahmen dieser Top 20 Filme.

In den Top 20 der weltweit erfolgreichsten Einspielergebnisse 2019 fanden sich fast ausschließlich US-Filme bzw. mit US-Beteiligung produzierte Filme. Auf Platz 11 lag der chinesische Animationsfilm *Ne Zha*, auf Platz 12 der chinesischer Science-Fiction-Film *The Wandering Earth* (deutscher Titel: *Die wandernde Erde*) und auf Platz 19 der chinesische Anthologiefilm *My People, My Country* bestehend aus sieben Kurzgeschichten, die von unterschiedlichen Regisseuren gedreht wurden und auf sieben einschneidenden Momenten der Gründung der Volksrepublik China beruhen und auf Platz 20 das chinesische Drama *The Captain*.

TOP 20 BOX OFFICE WELTWEIT

	Originaltitel	Herkunftsland	Studio	Box Office weltweit */
1	Avengers: Endgame	US	Walt Disney	2.797
2	The Lion King	US/GB	Walt Disney	1.657
3	Frozen 2 1/	US	Walt Disney	1.245
4	Spider-Man: Far From Home	US	Sony Pictures	1.131
5	Captain Marvel	US	Walt Disney	1.129
6	Toy Story 4	US	Walt Disney	1.074
7	Joker 1/	US	Warner Bros.	1.066
8	Aladdin	US	Walt Disney	1.051
9	Star Wars: Episode IX - The Rise of 1/	US	Walt Disney	787
10	Fast & Furious Presents: Hobbs & Shaw	US/JP	Universal	760
11	Ne Zha 1/ 2/	CN	Coco Cartoon	727
12	The Wandering Earth 2/	CN	CFGF	689
13	How to Train Your Dragon: The Hidden	US/JP	Universal	522
14	Jumanji: The Next Level 1/	US	Sony Pictures	513
15	Maleficent: Mistress of Evil 1/	US/GB/CA	Walt Disney	491
16	It Chapter Two	US/CA	Warner Bros.	472
17	The Secret Life of Pets 2	US/FR/JP	Universal	433
18	Pokémon Detective Pikachu	US/JP	Warner Bros.	433
19	My People, My Country 1/ 2/	CN	Bona Film/Alibaba	415
20	The Captain 1/ 2/	CN	Bona Film/Alibaba	405

*/ in Mio. USD, Box Office für 2019

1/ 2020 noch im Kino

2/ nicht offiziell kumuliertes Box Office

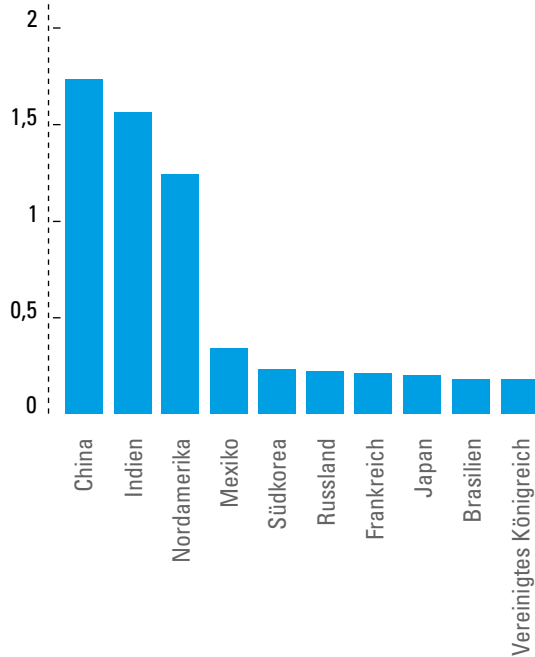
Quelle: Variety, Comscore, Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

Weltweit war China das Land mit den meisten Besuchen und der zweithöchsten Produktionsrate (1.037 Filme), noch vor Indien und Nordamerika. Beim Box Office lag Nordamerika vor China auf Platz 1. Indien, das 2018 noch auf Platz 1 bei den Besuchen zu finden war, rutschte im Jahr 2019 auf Platz 2 ab, beim Box Office lag es so wie im Vorjahr auf Platz 7. Bei der Anzahl der produzierten Filme war Indien mit 2.446 produzierten Kinofilmen auf dem ersten Platz. Bei den Box Office Umsätzen führte Nordamerika mit 11,4 Mrd. USD, gegenüber 2018 bedeutet dieser Wert ein Minus von 4,3%.

Bei den Einspielergebnissen war Frankreich das erfolgreichste europäische Land auf Platz 5, dahinter lag das Vereinigte Königreich auf Platz 6. Mit Deutschland und Russland befanden sich zwei weitere europäische Länder in den Top 10.

Unter den Top 10 bei den Besuchen waren drei europäische Länder vertreten, Russland war auf dem sechsten Platz, Frankreich auf Platz 7 und das Vereinigte Königreich auf dem zehnten Platz.

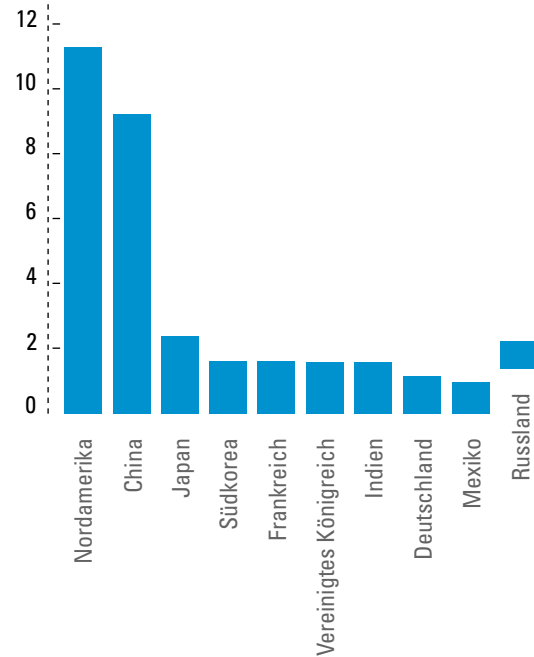
TOP 10 MÄRKTE WELTWEIT NACH BESUCHEN



■ Besuche in Milliarden

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

TOP 10 MÄRKTE WELTWEIT NACH BOX OFFICE



■ Box Office in Mrd. USD

Quelle: Europäische Audiovisuelle Informationsstelle

IMPRESSUM

MEDIENINHABE, HERAUSGABE UND HERSTELLUNG

Österreichisches Filminstitut

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH

Mag. Roland Teichmann

A-1070 Wien, Stiftgasse 6
TEL + 43 1 526 97 30
FAX + 43 1 526 97 30 440
E-MAIL office@filminstitut.at
www.filminstitut.at

REDAKTION

Dr. Felix Josef

Mag.^a Angelika Teuschl
Mag.^a Martina Kandl

GESTALTUNG

iService Medien & Werbeagentur, Wien

DRUCK

Druckerei Mittermüller GmbH, A-4532 Rohr

MIT FINANZIELLER UNTERSTÜTZUNG VON:

Fachverband der Film- und Musikwirtschaft
Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe



Fachverband der Film- und Musikwirtschaft
Film and Music Austria



Film- und Musikwirtschaft

Auf die Rechtsform der im Bericht genannten Firmen wird keine Rücksicht genommen, sondern die einheitliche Form „Muster Film“ verwendet.

Die Jahreszahlen gelten, sofern nicht anders angegeben, für das Kalenderjahr 2019, alle Beträge, wenn nicht anders angegeben, sind in Euro ausgewiesen.

Die im Bericht verwendeten Länderabkürzungen entsprechen den internationalen ISO Codes: <http://publications.europa.eu/code/de/de-5000600.htm>

www.filmwirtschaftsbericht.at